

BRAVO

Mit
Foto-Love-Story

4 POSTERS

Seine schönsten
Fotos: **Leif
Garrett**



1 SWEET in action



2 OLDTIMER-RENNEN



3 JERRY LEWIS



4 PINK FLOYD

Neues Quiz!
Tolle Preise!



INHALT

AUFREGER DER WOCHE

Nastassja Kinski – was wird aus ihr? 4

STARS AKTUELL

Leif Garrett – seine schönsten Fotos 10
 Bay City Rollers – mit BRAVO auf
 großer Deutschland-Tournee 18
 Sweet: Noch vier Wochen bis Germany 20
 Robert Plant wurde zum Einsiedler 54
 Benny – warum seine große Liebe
 platzte 63

MUSIK

Star-Album Pink Floyd 29
 Status Quo werden immer besser 60

POSTERS/PORTRÄTS

Sweet } Posters liegen
 Jerry Lewis } dem Heft bei
 Oldtimer-Rennen 32
 Pink Floyd 30
 Colin McKee 43
 Benny 62
 Sherbet 64

BRAVO-DISCO

Plattentips, heiße News 52
 Song der Woche: Status Quo mit
 „Rockin' all over the World“ 56
 Hits der Woche 57

JAHRES-HOROSKOP 1978

Du und Deine Zukunft 31

BRAVO-PREISAUSSCHREIBEN

Party-Quiz mit 145 tollen Preisen 22

AKTUELLE REPORTAGEN

Sicherheit in Deutschland – BRAVO
 beim BGS 8

FILM

Sergeant Pepper 6
 Jerry Lewis, der Star, über
 den alle lachen 12

FERNEHEN

Die Bildschirm-Knüller '78 36
 TV-Programm vom 2. 1.–8. 1. 44

MODE/KOSMETIK

Mal rockig, mal romantisch 58

AUFKLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Korff: Angeheizt von Stimmung
 und Sex 15
 Dr. Sommer: Was Dich bewegt 40

ROMAN

Kuß mich, weil ich sterben muß 48

SERIEN IN WORT UND BILD

Jungen vor dem Richter (3) Von fünf
 Streifenwagen gejagt 24
 Foto-Love-Story: Rainer will mit
 Manuela schlafen 26
 Rosetta Stone (4) Colin McKee will
 niemand enttäuschen 42

ZUM SAMMELN

Abba-Starschnitt in Lebensgröße 38

UNTERHALTUNG/WITZE

BRAVO-Gag-Show mit den Witzen
 der Woche 13
 Horoskop 16
 Kreuzwörterrätsel – 2 Funksprech-
 geräte-Sets zu gewinnen 19

IMPRESSUM

KONTAKTE/TREFFPUNKTE 50

VORSCHAU AUF'S

NÄCHSTE HEFT 44

Die Anschrift der Zentrale: Kennwort Zentrale
 Redaktion BRAVO, 8000 München 100

BRAVO

Liebe BRAVO-Leser,

zum Jahreswechsel kommt bereits die BRAVO Nr. 1 von 1978 zu Euch. Im Geiste spucken wir dreimal drauf, damit auch für die kommenden 51 Hefte alles gut laufen wird. Wir haben schon eine Menge geplant und gemacht, weil wir Euch im neuen Jahr noch mehr bieten wollen. Wir werden uns ins Zeug legen. Euer Vertrauen von Woche zu Woche aufs Neue zu gewinnen. Aus Neid oder Ahnungslosigkeit wird über BRAVO ja immer wieder mal von irgendeiner Seite gemotzt. Wenn Ihr davon hört und an uns Fragen habt, dann schreibt uns. Wir werden Euch ehrlich antworten. Ein gutes Neues Jahr wünscht Euch die ganze BRAVO-Redaktion. Schaut mal auf die Seiten 31/34 in Euer Jahreshoroskop. Hoffentlich steht was Erfreuliches drin.

Yan-Unfall „Als ich Eure Story in BRAVO 49 über Yan Style und seinen Motorrad-Unfall las, mußte ich losheulen. Yan tut mir so schrecklich leid. Habt Ihr nicht seine Adresse, damit ich ihm „Gute Besserung“ wünschen kann?“ schreibt Petra M. aus Leer. – Yan ist c/o Peter Walsh, Starlight Artists Limited, 74 a Kensington Park Road, London W 1 zu erreichen.

LESER-KRITIK

BRAVO-Leser sagen der Show-Szene ihre Meinung:

„Die Sweet sind für mich übergeschnappt. Wenn sie wirklich mit einem Mädchen auftreten wollen, wie in BRAVO 50 stand, dann machen sie sich kaputt!“ (Marion S., Sehnde).

„Die TV-Serie ‚Rauchende Colts‘ ist für mich eine Pleite. James Arness ist der langweiligste Bildschirm-Sheriff!“ (Peter F., Ingolstadt)

„Ich habe die Gruppe Red Baron als Vorgruppe der Smoke zum erstenmal live gesehen. Ich hatte mir nach Euren Berichten (BRAVO 4/77, 48/77) mehr von den roten Baronen erwartet!“ (Josef R., München)

Tatort-Star „Könnt Ihr mir den Steckbrief des Jungen geben, der in der ‚Tatort‘-Folge ‚Das Mädchen von gegenüber‘ den Kalle spielte?“ fragt Brigitte Berger aus Toffen/Schweiz. – Der Junge Kalle – der unter unseren Lesern wie ein besserer Blitz einschlug! – heißt Gerhard Theissen, er wurde am 22. 2. 1961 in Essen geboren, er ist 1,72 Meter groß, dunkelblond, blauäugig, geht noch ins Gymnasium, und seine Adresse lautet: Wüllnerskamp 25, 4300 Essen 12.

Kinder-Popo? „Wir finden es empörend, daß Ihr den Leadsänger der Rosetta Stones, Damian McKee, einen ‚Kinder-Popo‘ nennt, nur weil er keinen Bart hat!“



Kung Fu auf dem Feuerstuhl

David Carradine (TV-Serie „Kung Fu“) hat mit Brenda Vaccaro (Ex-Freundin von Mike Douglas) den Kino-Film „Moonbeam Riders“ abgedreht. In diesem Streifen, der vor dem Ersten Weltkrieg spielt, mimt David einen „verrückten“ Motorradfahrer, Brenda eine Bedienung, in die sich David verliebt.

Ruf Deine Stars an:

7mal „Guten Rutsch“

Der Rutsch ins neue Jahr kann für Euch zu einem Superding werden. Ihr braucht nur in der Zeit zwischen 29. 12., 17 Uhr und 5. 1., 17 Uhr, die Münchner Nummer (Vorwahl 089) 55 85 11 anrufen. Dann wünschen Euch nämlich Amanda Lear, Boney M., Brian Connolly, Jan-Michael Vincent, David Cassidy, Dead and Kids und Derek Longmuir alles Gute für '78.

Unsere Klasse hat in der Freistunde darüber diskutiert und ist zu dem Entschluß gekommen, daß Ihr kein Recht habt, Damian so zu bezeichnen!“ schreibt eine Klasse 7b aus Moosburg. – Erstens haben nicht wir Damian zum Baby Bum (Kinderpopo) ernannt, sondern das haben seine englischen Fans getan, und zweitens kennt Damian seinen Spitznamen und lacht darüber.

Slip-Streit! „Ich mußte sehr lachen, als ich in BRAVO 41 las, daß sich Fans empörten, weil die BCR keine Slips tragen. Hier in Osnabrück sind tausende englische und schottische Soldaten stationiert. Ich kenne einige. Als ich denen von der Fan-Empörung erzählte, sagten die mir, daß 80 Prozent der britischen Soldaten keine Unterhosen tragen!“ schrieb uns Gabi R. aus Osnabrück. – Also sind die Rollers nur stinknormale Briten!?



Bach-Daten „Habt Ihr den Steckbrief von Barbara Bach, der Partnerin von Roger Moore in dem Film ‚Der Spion, der mich liebte‘?“ schreibt Roger Minder, Langenthal/Schweiz. – Haben wir. Barbara ist 28 Jahre alt, Amerikanerin, 1,67 Meter groß, dunkelblond, blauäugig, geschieden und hat zwei Töchter.

Muntere Oldtimer

Baujahr '26-'35 laden alle Fans von Oldie-Autos auf den Seiten 32 und 33 zu einer fröhlichen Traumfahrt auf der Autobahn der Töff-Töff-Nostalgie ein. Die 12 Farb-Fotos angejahrter Modelle, die wir Euch präsentieren, wurden bei einer Schnaufer-Rallye „Rund um den Chiemsee“ aufgenommen.

Nackter Pat „Dieser Pat McGlynn will immer Aufsehen erregen: Sich nackt hinlegen und fotografieren lassen (siehe BRAVO 44) ist wohl die einfachste Möglichkeit, um ins Gerede zu kommen. Richtig arbeiten will er wohl nicht. Während Ian Mitchell mit seinen Rosetta Stones schon top da ist, krest er noch herum!“ ärgert sich Cilly F. aus Mainz. – Meinung steht gegen Meinung. Z. B. Sissy S. aus Lindenberg schrieb uns: „Ich finde das Foto von Pat ganz süß! Könnt Ihr es nicht als Poster bringen?“

Zentrale

Die Zentrale beantwortet Leserbriefe, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Lieblings-Stars her

Wunschbild der Woche



Beatles



Bessere Darsteller für einen guten Rutsch in's neue Jahr als die Beatles (in ihrem Film „Hi-Hi-Hilfe“) gibt es kaum. Aber davon abgesehen stehen sie auf unserer „ewigen, brandheißen Wunschbild-Bestseller-Liste“ ganz oben auf. Am häufigsten in den Briefen an die Zentrale sind Beatles-Fotos gefragt, die die Stars in den „Ur-Ur-Ur-Zeiten ihres riesigen Rockrühms“ zeigen. Auch diesen Wunsch erfüllt das Beatles-Foto, das wir für Euch aufgetrieben haben. Zufrieden, Beatles-Fans? (Und wer ist das nicht?) Ganz am Rande: Zwischen 1967 und 1969 haben die Beatles nur den Silber-Otto bekommen. Geschlagen wurden sie in diesen drei Jahren von Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich (1967 Gold-Otto), und den Bee Gees (1968, 1969 Gold-Otto).

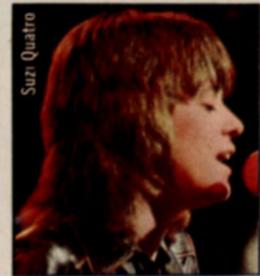
Ist es wahr, daß...

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß sich Eric Faulkner (Bay City Rollers) während der Japan-Tournee in eine 20jährige Japanerin verliebte, sie mit nach Hause nahm und dort versteckt hält?
 Nein. Das einzig „Japanische“, das Eric aus Japan mitbrachte, war ein Koffer voll Kimonos.

Ist es wahr, daß sich Elvis Presley seine Haare färben ließ, weil er ursprünglich rote Haare hatte?
 Elvis ließ sich die Haare schwarz färben, aber er hatte ursprünglich nicht rote, sondern blonde Haare. Blonde Haare hatte auch sein Vater, seine Mutter aber besaß schwarze Haare. Wahrscheinlich um seiner Mutter ähnlicher zu werden, ließ sich Elvis vom Friseur „Schwarz“ verpassen.

Ist es wahr, daß Suzi Quatro zu den Runaways geht?
 Suzi denkt nicht daran. Sie ist zur Zeit in den USA und dreht neue Folgen ihrer TV-Serie „Happy Days“. Anschließend macht sie Schallplatten-Aufnahmen. Weihnachten feiert sie bei ihren Eltern, im Februar kommt sie nach London zurück.



„Hallo, BRAVO! Ich habe auch ein Referat über ‚Deutsche Stars im Ausland‘ abzuliefern. Bei uns in Kanada gibt es jeden Tag mehrere ‚deutsche Stunden‘ im Radio, und da werden naturgemäß nur deutsche Titel gesendet. Im kanadischen Rundfunk aber sind sehr oft Donna Summer und Silver Convention zu hören, Publikumsliebhaber sind auch BCR und ABBA!“ schreibt Margit H. aus Toronto. – Dankeschön für dieses „Referat“. Weitere Auslandsberichte sind sehr erwünscht.

„Hallo, BRAVO! Wie heißt der Schlagzeuger der Scorpions? Ist es nicht Rudy Lenner?“ fragt Rainer K. aus Neugablonz. – Rudy war bis September '77 der Scorpions-Drummer. Der Neue am Schlagzeug ist Herman Rarebell.

„Hallo, BRAVO! Könnt Ihr mir den Steckbrief von David Dundas verraten?“ meint Martin V. aus Homburg. – Lord David Dundas wurde am 2. 6. 1945 in Watlington/England geboren. Er ist 1,79 Meter groß, hat braune Haare, blaue Augen, ist seit 1972 verheiratet und hat eine zweijährige Tochter namens Daisy Star. –

„Hallo, BRAVO! Ich, ein 17-jähriger Junge, habe die Feststellung gemacht, daß die meisten Jungs Angst vorm Friseur haben. Sie schämen sich, wenn sie sich in der Fön-Bude Haare waschen und tönen lassen, oder gar Wickler in ihren Locken tragen und dabei von Bekannten gesehen werden. Ich habe unter meinen

Bekanntem 'rumgefragt. 10 Prozent lassen sich beim Friseur nicht nur die Haare schneiden, sondern auch verschönern, 25 Prozent würden es gern tun, wenn sie es wagten. Ich würde nun gern wissen, wie andere Jungen zu diesem Thema stehen!“ meint Peter R. aus Stadthagen. – Wir schließen uns dieser Frage an: Habt Ihr Jungen wirklich Angst vor dem Friseur? Oder langt das Geld nicht zu solchen Verschönerungskuren? Und was meint Ihr Mädchen zu der Frage?

„Hallo, BRAVO! Wer verbirgt sich hinter den Vornamen der Schweizer Gruppe Peter, Sue und Marc?“ fragt Gabriele F. aus Olten. – Peter Reber, 28 Jahre, Klavier; Susan Schell, 27 Jahre, Sängerin und Marcel Dietrich, 29 Jahre, Drummer. Susan Schell ist in New York geboren, die zwei Männer stammen aus Bern.

Der neue Sticker



Auch im Neuen Jahr bringt der Sticker Euren Briefen an die Zentrale Glück

Weltstar und Herzensbrecher Marcello Mastroianni ist ihr neuer Filmpartner in Rom:

Nastis große Chance

Marcello Mastroianni ...

... verliebt sich in Nastassja Kinski



Die große Überraschung kommt aus Rom: Marcello Mastroianni, der in seinen Filmen als Partner von Sophia Loren, Gina Lollobrigida und Catherine Deneuve zu Weltruhm kam, steht zur Zeit in den römischen Studios von Cinecittà mit Nastassja Kinski als Film-Liebespaar vor der Kamera! „Stay the Way you are“ (Bleib wie du bist) heißt der Film, dessen weitere Drehorte Florenz und Madrid sind. Regie führt der bekannte Alberto Lattuada.

BRAVO: Worum geht es in dem Film? Und wie kommt es, daß der 53 Jahre alte Mastroianni und die 17jährige Nastja ein Liebespaar spielen? 36 Jahre Altersunterschied liegen zwischen euch ...

Nastja: Vom Drehbuch darf ich nicht alles verraten. Nur so viel: Marcello hält mich anfangs für seine jahrelang verschollene Tochter. Als er seinen tragischen Irrtum erkennt, verliebt er sich unsterblich in mich, obwohl uns so viele Jahre voneinander trennen.

BRAVO: Glaubst du, daß dieser Film nun endlich den internationalen Durchbruch bringen wird?

Nastja: Ehrlich gesagt: Ich hoffe es. Für mich ist es jedenfalls ein toller Erfolg, mit Marcello Mastroianni spielen zu können. Ich werde mir alle Mühe geben, neben diesem großen Schauspieler zu bestehen.

BRAVO: Zwei große Hollywood-Produktionen, in denen du spielen solltest, sind geplatzt. Warum eigentlich?

Nastja: Im ersten sollte ich Partnerin von Peter Fonda und Maximilian Schell sein. Das Projekt wurde abgeblasen, weil dem Produzenten inzwischen das Geld ausgegangen ist.

BRAVO: Und was war mit dem Polanski-Film „Hurricane“, in dem dir dein Förderer eine große Rolle zugeordnet hatte? Es heißt, daß der Produzent Dino de Laurentiis, einer der mächtigsten Männer des internationalen Films, dich trotz der Fürsprache Polanskis abgelehnt habe ...

Warum Nastja für „Hurricane“ abgelehnt wurde

Nastja: Das ist so nicht richtig. Ich war bereits zu Probeaufnahmen in London. Und die fielen auch zur Zufriedenheit aller aus. Herr Laurentiis meldete dann Bedenken an, weil mein Englisch nicht gut genug ist. In Amerika werden die Filme nicht nachträglich synchronisiert; man muß drehsprechend sprechen. Und damit hapert's noch bei mir. Trotzdem stehen die Chancen, daß ich die Rolle in „Hurricane“ kriege, zur Zeit noch 50:50. Man hat bisher eine andere Darstellerin weder gesucht, noch gefunden.

BRAVO: Wie sehen deine weiteren Pläne aus?

Nastja: Ich habe noch eine weitere Zusage aus Amerika. Aber mehr darüber möchte ich zur Zeit noch nicht sagen ...

BRAVO: Es wird gemunkelt, daß du in Sachen Herz zwischen deinem Manager Ibrahim Moussa, der ja deinen Aufenthalt in Hollywood organisierte, und dem englischen Schauspieler Jerry Sundquist, der dein Partner in „Das Hotel der leidenschaftlichen Blümchen“ war, hin und her pendelst ...

Nastja: Alles Blödsinn! Ibrahim Moussa hat mir sehr viel geholfen. Und mit Jerry Sundquist hatte ich während der Dreharbeiten ein freundschaftliches Verhältnis. Das war auch alles.

Fotos: M. Monifort



Allen Unkenrufen zum Trotz: Mit Nastassja Kinskis Karriere geht es weiter aufwärts! Nachdem zwei Hollywood-Filme – der eine mit Peter Fonda, der andere mit Polanski – geplatzt waren, glaubten viele schon an Nastis Ende. Nun zeigt sie allen Zweiflern, was 'ne Harke ist ...



Sie wollen Sgt. Peppers Nachfolger werden und laden ihr Equipment ein, um in Los Angeles Karriere zu machen: v. l. Maurice, Peter, Barry, Robin und Paul. Der Film „Sergeant Peppers“ soll das allergrößte Kino-Musical werden

Culver Filmstudios, Hollywood: Hier entsteht der teuerste Musikfilm aller Zeiten: Zehn Jahre nachdem das spektakuläre Beatles-Album „Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band“ (Sergeant Peppers „Club der Einsamen Herzen“-Band) in der Pop-Musik neue Maßstäbe setzte.

Die Voraussetzungen, daß dieser Musikfilm der Hit des Jahres '78 werden wird, sind durch die Super-

musik und die Super-Darsteller praktisch schon von selbst gegeben: Peter Frampton spielt den Enkel von Sergeant Pepper, Billy Shear. Und die Bee Gees agieren als die Hendersons, seine Begleitband. Daneben spielt Paul Nicholas den Dougie, den unzuverlässigen Manager der Band. Für die Rolle der

Peter Frampton als Pepper-Enkel Billy Shear bei einem Auftritt in seiner Heimatstadt Heartland. Links Paul Nicholas als Dougie und rechts Maurice Gibb als Bob Henderson



Die wichtigsten Stars auf einen Blick: Paul Nicholas, Diane Steinberg, Frankie Howerd, Peter Frampton, Maurice Gibb, Sandy Farina, Robin und Barry Gibb

Strawberry Fields, die sich unsterblich in Billy Shear verliebt, wurde Sandy Farina entdeckt.

Der bekannte amerikanische Rock-Kritiker Henry Edwards hat nach den Songs von Paul McCartney und John Lennon ein modernes Märchen geschrieben: Der Held des Musicals, Billy Shear, tritt in die Fußstapfen seines Großvaters Sgt. Pepper, des alten Bandleaders. Mit seiner Band (Mark, Dave und Bob Henderson) wird er welt-

berühmt und rettet seine Heimatstadt Heartland vor dem Verderben. „Große Schauspielkünste sind nicht nötig“, erklärt Peter Frampton, dessen Locken für die Rolle noch ein bißchen blonder gemacht wurden, „im ganzen Film wird kein einziges Wort gesprochen. Die neunundzwanzig Beatles-Songs des Doppel-Albums „Sgt. Pepper“ erzählen die ganze Geschichte.“

Frampton und den Bee Gees bleibt es also erspart, Drehbücher auswendig zu lernen; sie spielen sich praktisch selbst. Alle Songs wurden noch einmal mit Peter und

den Bee Gees im August und September vom Beatles-Produzenten George Martin im Plattenstudio aufgenommen. Peter Frampton spielt die Leadgitarre, Barry Gibb Baß, Robin Gibb Rhythmus-Gitarre und Maurice Gibb Schlagzeug.

„Weder John Lennon noch Paul McCartney haben sich zu dieser Verfilmung geäußert, aber wir glauben, die Beatles können mit unserem Werk zufrieden sein. Auch tontechnisch ist alles hervorragend, denn damals wurde mit vier Tonspuren gearbeitet, heute mit 24“, sagt Barry Gibb.

Der Produzent Robert Stigwood hat sich den Film 12 Millionen Dollar kosten lassen. Für eine Million Dollar wurde extra ein traumhaftes, kleines amerikanisches Städtchen mit 20 Häusern und dem „Sgt. Pepper Museum“ aufgebaut. Der Film wird das größte Musical aller Zeiten werden.

Besonderer Gag: Das Finale soll mit Superstars aus aller Welt gedreht werden. Frances Schoenberger



Der alte Sgt. Pepper, der mit seiner Band in den dreißiger Jahren Spitze war. Für Pepper soll ein Museum gebaut werden. Enkel Billy setzt die Tradition fort

Die berühmteste Beatles-LP wird
STARBEANT
Peter Frampton

in Hollywood verfilmt. BRAVO war am Drehort des 12-Millionen-Dings
PEPPER
und die Bee Gees spielen die Hauptrollen
KOMMT
INS KINO

Die echten Beatles auf dem Cover ihrer LP, die Pop-Geschichte machte



Sicherheit in Deutschland

Das gefährliche Leben eines

Bundesgrenzschutzbeamten



Klaus Jakob (r.) auf Streifengang im Flughafengebäude. Streife dürfen die Grenzschützer nur zu zweit gehen



Klaus beim Training im Schießkino: Zweimal in der Woche steht Schießen auf dem Programm. Gezielt wird auf die Arme und Beine der Pappmännchen



Bei der Paßkontrollstelle am Flughafen: Klaus ruft seinen Kollegen von der Kripo an und gibt den Namen des Passagiers durch

Auch das gehört zu Klaus' Aufgaben: Die gewissenhafte Kontrolle der Fluggäste nach mitgeführten Waffen oder Sprengkörpern

zum Bundesgrenzschutz. Nur etwa 700 können genommen werden, weil nur so wenige den Anforderungen entsprechen.

Großes Interesse für den Bundesgrenzschutz hat es nach der Geiselnbefreiung in Mogadischu gegeben. Es meldeten sich viele, die in Bonn gern zur GSG 9 wollten. Aber der Weg dorthin führt über eine Ausbildung als ganz normaler Grenzschützer.

Klaus trägt den Titel eines Wachtmeisters im BGS und verdient zur Zeit 1056 Mark netto. Unterkunft und Verpflegung sind davon bereits abgezogen.

BRAVO: „Gabes bereits Situationen, in denen Sie Angst hatten?“

Klaus schaut uns mit seinen dunklen Augen etwas unsicher an: „Eigentlich nicht, vielleicht ein flaes Gefühl im Magen, damals im Bundeskanzleramt. Aber wir wurden und werden so hart ausgebildet, daß wir in einer gefährlichen Situation nicht lange denken, sondern handeln. Und das blitzschnell.“

Klaus, der gegen die Todesstrafe ist („Das schreckt keinen Terroristen ab“), muß unser Gespräch am Flughafen beenden. Er hätte jetzt eigentlich Feierabend. Es ist 14 Uhr. Seit 5.30 Uhr ist er im Einsatz. Heute nachmittag hat er noch Schießtraining in der Kaserne (zweimal zwei Stunden wöchentlich). „Geschossen wird auf Pappmännchen, wir dürfen aber nur Arme und Beine treffen.“ Zwei Stunden lang. Dann ist endgültig Feierabend, und Klaus kann in die Kaserne zurück, in der er während seiner Abkommandierung wohnt.

Zum Schluß fragen wir Klaus: „Was ist Ihr Ziel?“

Er lacht bei dieser Frage etwas verlegen und sagt dann: „Na ja, das wäre schon die GSG 9. Wenn die nur nicht so weit weg wäre ...“

Denn das hieß: Trennung von Freundin Judith, Trennung von der Heimat, von den Freunden.

★

Möchtest Du zum Grenzschutz? Wenn Du Dich dafür interessierst, dann wende Dich „An die Informationsstelle Bundesgrenzschutz, Rheindorfer Str. 198, 5300 Bonn 7. Auch Arbeitsämter geben Auskunft. Hier die wichtigsten Voraussetzungen:

- Du mußt mindestens 16 Jahre alt, darfst jedoch nicht älter als 25 Jahre sein.
 - Du mußt entweder die Realschule erfolgreich besucht haben oder einen Hauptschulabschluss und zusätzlich eine abgeschlossene Berufsausbildung besitzen.
- Weitere Bedingungen: Gesundheit, Mindestgröße 1,65 m und keine Vorstrafen.

Christa Schechtl

BRAVO 9

Den Zeigefinger hält er gekrümmt am Abzug seiner MP 5. Ein leichter Druck, und ein Kugelhagel könnte seine Gegner niederstrecken. Er steht unter ständigem Streß, sich plötzlich einem Terroristen-Angriff gegenüberzusehen und in Sekunden schnelle reagieren zu müssen.

Klaus Jakob, 19 Jahre alt, steht schwerbewaffnet in der Abfertigungshalle des Flughafens München-Riem, um Anschläge von Luftpiraten zu verhindern. Er ist dort mit seiner Gruppe stationiert und Mitglied der GSG 1, einer Schwestergruppe der bereits legendären GSG 9 (Grenzschutzgruppe 9) in Bonn, deren Männer in Mogadischu den Geiseln der Luft-hansa befreiten. Beide Einheiten gehören zum Bundesgrenzschutz. Am Flughafen hat Klaus folgende Aufgaben zu erfüllen: Paß- und Personenkontrolle, Objektsicherung, Gepäckkontrolle, Streife gehen.

Klaus hat bereits ein turbulentes, ein gefährliches Jahr hinter sich. Nach einjähriger Ausbildung, wie Rechtskunde, Polizeiverwendung (Gewöhnung an Uniform), Waffen- und Schießausbildung, Scharfschießen (fünf Stunden wöchentlich), Geländeausbildung, Psychologie und vieles mehr, kam er nach Stuttgart-Stammheim, dem berühmten Terroristen-Gefängnis, wo der harte Kern der Baader-Meinhof-Bande saß.

Er machte dort Objektschutz, d. h. er mußte den Bau bewachen und vor irgendwelchen Überfällen von außen oder von innen schützen.

Beim sogenannten Objektschutz geht Klaus mit einem Kollegen Streife, ausgerüstet mit einer Pistole P1, einer MP 5 (30 Schuß) und einem Walkie Talkie (Sprechfunkgerät). Die MP 5 kann Klaus auf Einzel- und Dauerfeuer umstellen. Auf Dauerfeuer darf jedoch nur in äußersten Notfällen geschaltet werden, weil dabei nicht gezielt geschossen werden kann. Die Streuwirkung wäre zu groß.

Kurz nach der Schleyer-Entführung bekam Klaus seinen interessantesten und aufregend-

sten Auftrag: Er wurde nach Bonn zum Bundeskanzleramt abkommandiert. Dort mußte er vor dem Gebäude Streife gehen, um die Personen zu bewachen, die am gefährdetsten sind und gegen die fast täglich massive Morddrohungen laufen: gegen den Bundeskanzler und seine engsten Mitarbeiter.

Klaus erinnert sich noch sehr genau: „Ich sah Bundeskanzler Schmidt sehr oft, auch Innenminister Maihofer und Außenminister Genscher. Sie gingen mit schnellen Schritten und gedankenverloren an mir vorbei. Die Atmosphäre damals im Herbst war wie elektrisch geladen und seltsam angespannt. Mir wurde damals gar nicht bewußt, daß es mitunter ganz schön kalt war, vor allem nachts. Meine fünf Sinne waren so angespannt, daß ich die Kälte gar nicht mitbekam.“

Passiert ist, Gott sei Dank, in der ganzen Zeit nichts. Aber ich mußte ständig damit rechnen. Auch hier am Flughafen kann plötzlich ein Überfall sein oder eine Bombe hochgehen“, erzählt uns Klaus, ohne das Geschehen im Flughafengebäude aus den Augen zu lassen.

In seinem Beruf lebt Klaus tagtäglich in Lebensgefahr; er ist durch seine Ausbildung darauf vorbereitet. Er hat unregelmäßig Dienst, ist oft wochenlang von seiner Heimatstadt Deggendorf und somit auch von seiner Freundin, einer Krankenschwester, getrennt.

Was veranlaßt einen blutjungen Mann, diesen nicht alltäglichen Beruf, sein Leben für uns alle aufs Spiel zu setzen, zu ergreifen?

Klaus: „Für mich wäre ein kaufmännischer Beruf nie in Frage gekommen. Der wäre mir zu langweilig. Ich treibe sehr gern Sport. Von einem Freund habe ich erfahren, daß man beim Bundesgrenzschutz sehr viel Sport machen kann. So erkundigte ich mich, studierte Prospekte, bewarb mich schließlich.“

Die zweitägige Einstellungsprüfung (ärztliche Untersuchung, Sport, Deutsch-Aufsatz, Rechenaufgabe) war schon so happig, daß von 15 Bewerbern 11 durchflogen.

Jährlich melden sich etwa 8000 junge Leute

Er ist einer der 22 000 Grenzschutzbeamten, die tagtäglich für uns ihr Leben aufs Spiel setzen. Für den Kampf gegen den Terrorismus wurden sie besonders hart und gründlich ausgebildet. BRAVO schildert Euch das Leben dieses jungen Wachtmeisters . .

Er singt nicht nur vom kalifornischen Nationalsport („Surfin'USA“).
Leif Garrett ist als Wellenreiter ebenso ein As wie auf dem Skateboard

SURFIN'-LEIF

Nach seiner Rückkehr aus Europa machte Leif ein paar Tage Urlaub. Danach muß er wieder ins Fernsehstudio. BRAVO zeigt die schönsten Fotos von ihm aus Kalifornien . . .

„Ich bin froh, wieder zu Hause in Los Angeles zu sein!“ erzählt der blonde Jungstar. „Obwohl mein Auftritt bei der BRAVO-DISCO in Düsseldorf ein einmaliges Erlebnis für mich war: Noch nie zuvor hatte ich vor 4500 Fans gesungen. Aber es war auch sehr anstrengend, weil ich bei meiner Reise außer Deutschland auch Spanien, Holland und England besucht habe – und das in zwei Wochen! Deshalb spanne ich jetzt ein paar Tage aus! Ich gehe erst einmal wieder jeden Tag an den Strand zum Surfen.“

Natürlich ist Leif auch oft mit dem Fiat seiner Mutter unterwegs: „Am liebsten mache ich mit meiner Freundin Robin Ausflüge zum Jachthafen. Dort stromern wir stundenlang herum und sehen uns die neuesten Luxus-Jachten der Stars an.“

Lange wird Leif allerdings das abwechslungsreiche Leben in Los Angeles nicht mehr genießen können, denn die Fernsehstudios rufen. Der Pilotfilm zur TV-Serie „Peter Lundy and the Medicine Hat Stallion“ ist inzwischen abgedreht. Wenn dieser Film beim amerikanischen Publikum gut ankommt, werden dreizehn einstündige Folgen über den sechzehnjährigen Ponyexpres-Reiter Peter Lundy (gespielt von Leif) in New Mexiko gedreht.

Photos: M. Winstone
Uschi Lewendowicz



Gestreiftes T-Shirt, Shorts, ein Handtuch und das Surfbrett unterm Arm – so sieht man Leif Garrett jetzt fast täglich am Strand. Leif: „Surfen ist ein toller Sport, aber ich spiele auch gern Fußball!“



Sunnyboy am Sonnenstrand: In Leifs Heimat kann man auch im Dezember am Meer liegen. Der blonde Jungstar genießt das abwechslungsreiche Leben in Kalifornien



Bei einem Besuch des Jachthafens von Los Angeles wird Leif von einigen Teenagern erkannt. Lachend fluchtet der junge Sänger



Mit seiner Freundin Robin verbringt Leif soviel Zeit wie nur möglich (oben). Sie sitzt auch meistens auf dem Beifahrersitz, wenn er mit Mutters Auto durch Hollywood braust (links)



BRAVO blättert seine Story auf – wo er herkommt, wie seine Blödeleien entstehen, und warum er privat nicht viel zu lachen hat . . .

JERRY LEWIS Der Star, über den alle lachen



Toll treibt es Jerry Lewis: im Indianerkostüm ist er kaum wiederzuerkennen

Wenn er den Mund zur Grimasse verzieht, muß man sich auf allerhand gefaßt machen. In jedem Fall kommt dann ein Witz dabei heraus, der einen vom Sitz reißt. Dieser Anheizer ist der gefeiertste Clown der 70er Jahre: Jerry Lewis. Hat man ihn einmal in seinen vielen Filmen gesehen, dann kann man der makabren Anekdote fast Glauben schenken: In Texas soll es eine Hausfrau gegeben haben, die sich über Jerry Lewis totgelacht hat. Ob das nun Dichtung oder Wahrheit ist – Jerry Lewis ist jedenfalls zu einem Markenartikel für totalen Humor, für irrsinnige Blödelei, für großartige Klamottenkunst geworden.

Wer ihn im Kino oder auf dem Bildschirm sieht, hat den Eindruck, Jerry schüttele die Gags nur so aus dem Ärmel wie der Zauberer die weißen Kaninchen. Doch für Jerry ist Witzmachen harte Arbeit: „Die ganze Kunst besteht darin, daß ich die Menschen beobachte, wo immer sie mir über den Weg laufen“, erklärt er. „Dann spinne ich das nur noch ein bißchen aus – und schon schlagen sich die Leute vor Freude und Wonne auf die Schenkel. Weil sie sich in mir selbst erkennen und begreifen, daß ihr Leben nichts als ein schlechter Witz ist!“ Meint das Jerry von seinem eigenen Leben auch?

Geboren wurde Jerry Lewis am 16. März 1926 in Newark, New Jersey (USA). Er besuchte die Irvington High School in New York. Schon mit fünf Jahren stand er auf der Bühne, und die Leu-

te lachten über ihn. Als er elf war, verkaufte er nach Schulschluß Würstchen, mit 13 war er Platzanweiser in einem New Yorker Kino. Zwei Jahre später trat er in einem New Yorker Hotel wieder als Clown auf.

Als er auch hier Erfolg hatte, stand für ihn fest: „Ich gehe zum Film.“

Er tat sich mit Dean Martin zusammen; die beiden wirkten zehn Jahre lang als Blödel-Duo-Stars in vielen Filmen. Dann versuchte er sich selbst als Regisseur, allerdings mit wechselhaftem Erfolg. Heute ist er Besitzer einer Kino-Kette und nach wie vor der große Entertainer, der im Fernsehen oder auf Tourneen eine großartige Lach-Show abzieht, der mit seinen 51 Jahren noch perfekt tanzt, singt, steppt, akrobatische Kunststücke vollführt, Opernsänger unnachahmlich nachahmt, imaginäre Orchester dirigiert und natürlich mit seinem herrlichen, hinterlistigen Blödsinn immer wieder begeistert.

Jerry ist in seinen Parodien ewig das Kind mit den zu kurzen Hosen, der hohen Stimme, dem fahigen Gebaren, den Ausbrüchen von Seligkeit und tiefer Trauer. Ein Typ, der vor Frauen Angst hat, ihnen dennoch nachstellt und Supermänner bewundert. Eine Szene aus dem Film „Rock a-by-Baby“ ist für ihn typisch: Jerry tanzt zu schwülstiger Musik mit einer traurig und gelangweilt aussehenden Dame. Ihre langen Beine verwirren ihn besonders. Doch wagt er nicht, etwas zu sagen. Kaum ist der Tanz vorbei, entschwindet die Dame. Und in diesem Moment, auf der Tanzfläche allein gelassen, geht Jerry im wahren Sinn des Wortes in Flammen auf. Seine Beine werden weich wie Knetmasse, seine Kugelaugen scheinen ihm fast aus dem Kopf zu fallen, er rudert mit den Armen, schluckt fast seine eigene Zunge herunter. Wer jetzt meint, nun müßte Jerry mit lautem Bums zu Boden knallen, der täuscht sich. Plötzlich steht er wieder da, ganz „disziplinierter Mann“. Erst als er die Tanzfläche verläßt, da passiert es: er fällt wie vom Blitz getroffen zu Boden. Die „Liebe“ hat ihn „überwältigt“.



Ein verrückter 'Professor'

Eine weitere charakteristische Jerry-Szene aus seinem wohl besten Film, aus „Der verrückte Professor“, hergestellt 1961:

Jerry tritt hier als unglaublich blöd aussehender Chemieprofessor auf mit Haaren in der Stirn, halbiertes Brillen und gewaltigen, vorstehenden Zähnen. Von einer charmannten Zuhörerinnen, die er natürlich abgöttisch verehrt, bekommt er den Rat, doch einmal etwas für die Weiterentwicklung seiner Muskeln zu tun. Das kapiert der Professor sofort: Das Äußere gilt mehr als das, was drin-

nen steckt. Also macht er Bodybuilding. Doch als er ein Gewicht zu heben versucht, kann er sich zwar wieder aufrichten, aber das Gerät bleibt am Boden. Seine Arme haben sich gedehnt.

Mit dieser Art von Humor treibt es Jerry in „The Girl can't help it“ noch weiter: Als Jayne Mansfield mit ihrem Superbusen eine Straße entlangstolzisiert, kocht die Milch in den Flaschen, die ein Mann vorbeiträgt, und seine Brillengläser zerspringen.

Jerry befindet sich aber auch immer im Kampf mit der übertechnisierten Welt, der er sich zwar anpassen will, es aber durch seine Tölpelhaftigkeit nie schafft. Dies zeigt sich besonders in „Bellboy“ (Hallo, Page) aus dem Jahr 1960. Hier spielt er einen Hotelpagen, der sich in einem verrückten Hotel durchzusetzen versucht. Als ein Gast mit einem Volkswagen vorfährt, befiehlt man Jerry, die Koffer aus dem Kofferraum zu holen und sie in das Zimmer des Gastes zu stellen. Jerry gehorcht, schreitet zum (vermeintlichen) Kofferraum, reißt den Motor hinten raus und trägt ihn ins Zimmer.

Diese Art von „schwarzem Humor“ läßt sich in allen 41 Filmen von Jerry Lewis verfolgen. Doch seit 1971 in „Wo, bitte, geht's zur Front“, hat man Jerry nicht mehr auf der Leinwand gesehen.



Jerry an der Front

Zwar hat Lewis nach 1971 noch einen weiteren Film produziert („Der Tag, an dem der Clown weinte“), doch wurde dieser bisher nicht in den Kinos gezeigt. Jerry: „Ich halte ihn noch zurück bis zum richtigen Moment. Es gab eine Menge rechtlicher Probleme, die aber jetzt alle gelöst sind. Vielleicht werde ich ihn im nächsten Frühjahr herausbringen.“

Inzwischen ist ihm seine Karriere auch nicht mehr sein größtes Anliegen. Jerry investiert immer mehr Zeit und viel Geld, um gelähmten Kindern zu helfen. Das hat seinen Grund: Von seinen sieben Kindern ist sein Sohn Tom seit seiner Geburt gelähmt und geistig behindert. Jerry: „Das war natürlich für meine Frau Patti und mich ein fürchterlicher Schock. Aber wir haben schnell erkannt, daß wir an dieser Prüfung des Schicksals nicht verzweifeln dürfen.“

Und für Jerry hat damit sein Humor noch eine andere Qualität bekommen:

„Es ist mir schwergefallen, auf der Bühne und vor der Kamera Späße zu machen, während ich unentwegt an mein krankes Kind zu Hause denken mußte. Mein Einsatz hat sich aber gelohnt. Ich werde nie vergessen, wie glücklich ich war, als Tom zum erstenmal über meine Späße gelacht hat. Und seitdem weiß ich, wie wichtig es ist, für behinderte Kinder zu spielen.“ Jochen Kahn

BRAVO-Gag-Show Leser machen Witze

Gag-Show

Die Gag-Show zeigt das erste Punkrock-Fußballspiel! Englands superböse Buben verwandeln den grünen Rasen in einen Holzhammer-Hexenkessel. Ein Unter-Rock-Festival, daß sich die Torbalken biegen!!



Zeichnung: Rainer Wendlinger

„Wie geht es Ihrem Sohn?“ – „Ausgezeichnet. Er hat Bauchredner studiert und verkauft jetzt in einer Zoo-Handlung sprechende Papageien!“

– Barbara Haunss, Karlsruhe

Ein junges Paar kommt in ein Restaurant, der junge Mann bestellte ein Riesen-Schnitzel. „Und was wünschen Sie?“ fragt der Ober das Mädchen. – „Ich hätte gern etwas Kleines!“ – „Bedaure!“ meinte der Ober, „ich bin hier als Kellner angestellt und nicht als Klapperstorch!“

Anette Blümel, Bliestorf

Es klingelt. Schulte öffnet. Draußen steht ein maskierter Mann und flüstert: „Ich bin der Würger von Würzburg!“ – Herr Schulze stürzt ins Wohnzimmer und ruft: „He, Schwiegermutter, da draußen steht einer, der ist für dich!“

Petra Döhrmann, Sage

Klein Willi sitzt im Fußball-Stadion auf den Schultern seines Vaters und schreit: „Abseits! Handspiel! Strafstoß! Foul! Falscher Einwurf!“ Die Umstehenden sind baß erstaunt. „Toll“, murmeln sie, „was der Kleine alles vom Fußball weiß?!“ Plötzlich holt der Vater den Jungen von der Schulter, gibt ihm einen Klaps auf den Po und brüllt: „Vom Fußball verstehst du alles, aber 'Pipi' sagen kannst du nicht!“

Hubert Grippekoven, Grevenbroich

„Stell dir vor“, jubelte der abergläubische Johnny, „ich habe soeben ein Hufeisen gefunden! Weißt du, was das bedeutet?“ – „Klar!!! Ein Pferd läuft jetzt barfuß herum!“

Alfred Kippelt, Ochtrup

Was ist der Unterschied zwischen dem Mai und einem Handwerker? – Der Mai kommt bestimmt!

Etbin Furlic, Stuttgart

Herr Müller lag auf der Couch des Psycho-Therapeuten: „Ich habe jede Nacht denselben grauenhaften Traum. Ich stehe vor einer Tür, auf der etwas geschrieben steht und drücke und drücke und drücke!“ – „Entsetzlich!!! Was steht denn auf der Tür?“ – „Bitte ziehen!“

Heinz Kühn, Homburg

Fragt der Lehrer: „Meier, erkläre mir, was Esel sind!“ – „Esel sind Pferde, die immer die Schule geschwänzt haben!“

Andrea Huber, Weyhe

Ein Ostfrieser kommt zum Rechtsanwalt: „Ich muß mich scheiden lassen, Herr Doktor. Meine Frau hat mich zweimal betrogen!“ – „Woher wissen Sie das?“ – „Sie hat heute Drillinge in die Welt gesetzt!“

Adelheid Eheim, Windischenbach

WAS IST DAS?



(Idee: Sabine Bär, Neuenmarkt)

20 Mark winken. Schickt gute Witze oder Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was gedruckt wird, wird mit 20 Mark honoriert!



„Rück den Kaugummi raus, den du mir von der Schuhsole geklaut hast!“

Malte Thorsten, Herbert Fleischmann in „Liebe ist nur ein Wort“



„Wenn die Smokie nicht bald aufkreuzen, bekommen wir kalte Füße!“



Ohne Worte (Hildegunde Nowak, Wien)

Zeichnung: Jochen Martin

Aufklärungs-Serie
von Dr. med. Alexander Korff

Erst als Klara zu Hause allein im Bett lag, wurde ihr dieses Erlebnis mit Ben richtig bewußt. Wie im Traum hatte sie sich von dem jungen Mann verführen lassen. Wie konnte ihr das passieren, obwohl sie doch aufgeklärt ist und auch weiß, daß es ohne Verhütungsmittel nicht geht. Jetzt packt sie die Angst. Dr. Korff erklärt Euch, warum zwischen Theorie und Praxis manchmal ein so großer Unterschied besteht und was Ihr über dieses Thema sonst noch wissen solltet . . .



Dr. Korff schreibt über hemmungslose Liebe

Angeheizt von Stimmung und Sex

Es ist auf einem Klassenfest. Die Musik dröhnt laut. Ben, ein Schüler der Parallelklasse, ist das Diskutieren über Lehrer und Zensuren leid. Stumm wippt er den Rhythmus und schaut Klara an, ein Mädchen mit langen, dunklen Haaren und verträumten Augen. Er will mit ihr tanzen und fragt sie. Sie nickt. Dann tanzen sie beide lose vor sich hin. Plötzlich zieht Ben das Mädchen an sich, Bein an Bein, Brust an Brust. So nahe war ich einem Jungen noch nie, schießt es Klara durch den Kopf. Warm spürt sie seinen Körper. Sie erschrickt, als sie sein steifes Glied spürt. Aber wie von einer magischen Kraft gelähmt, bleibt sie eng an ihn geschmiegt, als er sie aus dem Kreis der Tanzenden zieht. Umschlungen schlendern sie durch die Flure, hören von fern noch die Musik und landen in einem Abstellraum mit alten Möbeln und Turnmatten. Und dort passiert es dann.

Als Klara zu Hause in ihrem Bett liegt, kann sie nicht einschlafen. War es ein Traum, oder war es Wirklichkeit? Ganz allmählich kommt ihr zu Be-

wußtsein, daß sie nicht geträumt hat. Mit klopfendem Herzen verfolgt sie Stück für Stück, was geschehen war. Stumm waren sie auf die alten Turnmatten gesunken. Und stumm hatte sich Ben heftiger an ihren Körper gedrängt. Wie im Traum ließ sie alles zu, was er an ihr tat. Ab und zu schossen ihr ein paar Gedankenketten durch den Kopf: Wenn das meine Eltern wüßten – Mensch, Verhütungsmittel! Aber keiner dieser Gedanken konnte sie wachrütteln. Unter ihrem Pull-over fühlte sie Bens Hand an ihrer Brust. Zum richtigen Ausziehen fanden sie beide keine Zeit. Dann spürte sie sein Glied in sie dringen. Noch jetzt im Bett merkt sie, wie ihre Scheide sich gespannt anfühlt. Sie hatte sich überhaupt nicht gewehrt. Jetzt erst, nachträglich, packt sie die Angst: Ich könnte ja ein Kind kriegen – was habe ich da bloß gemacht? Ich habe mich einfach benutzen lassen. Wieso habe ich denn nicht wenigstens Halt gesagt, bevor es zum Geschlechtsverkehr kam?

Was war hier geschehen? Klara hatte erlebt, wie Verliebtheit und sexueller Drang sie überrollt haben. Ängstlich saß

sie bei mir und erzählte alles. „Von meinen Eltern bin ich gut aufgeklärt worden. Ich hatte auch so viele gute Vorsätze“, meinte sie dann.

„Körperliche Liebeswünsche haben mit Wissen um Liebe und Aufklärung nichts zu tun. Sie sind mit Macht über dich hereingebrochen. Das mußt du erfahren. Der Augenblick war stärker als alle deine guten Vorsätze“, erklärte ich ihr und fuhr fort: „Sexualität ist eine Kraft, die tief in deinem Innern pulsiert und nach außen drängt. Du hast bisher über die körperliche Seite der Liebe nur in Aufklärungsgesprächen geredet, aber die Kraft der geschlechtlichen Liebe hast du erst jetzt kennengelernt. Aus deinem Erlebnis kannst du lernen, daß sich eine solche Liebe nicht machen und manipulieren läßt, sondern daß sie dir geschieht, einfach da ist.“

„Dabei habe ich mir meine erste Liebe ganz anders vorgestellt“, sagt Klara kopfschüttelnd.

„Und wie?“ wollte ich wissen.

„Na ja, sich erst mal kennenlernen, dann allmählich Freundschaft schließen, gemeinsam was unternehmen,

und dann . . . sich auch lieben. Das sagen Sie doch auch immer“, meinte sie.

„Ich glaube, du hast Aufklärung wie ein Rezeptbuch betrachtet“, erwiderte ich. „Du weißt etwas über die Stufen der Liebe, weißt, was du tun mußt, damit nach dem Geschlechtsverkehr kein Kind kommt. Und du meinst, wenn du alle diese Regeln beachtest, dann läuft deine Liebe richtig. Damit irrst du.“

Euch allen will ich sagen: Ich kläre Euch nicht nur auf, damit Euch beim Lieben nichts passiert. Liebe ist das Lebendigste, was der Mensch in sich spürt. Wenn ich darüber erzähle, will ich Euch auch etwas bewußter machen, was da in Dir und dem andern vorgeht und wie Ihr damit umgehen könnt.

Früher wurde gar nicht aufgeklärt. Liebe war verboten, nur in der Ehe erlaubt, und da auch vor allem den Männern. Die Kraft der Liebe lebte trotzdem, aber im Verborgenen. Heute wird aufgeklärt, sehr viel sogar, von Eltern, Lehrern, durch Bücher, meist in sachlicher Form. Ihr habt zum Teil eine Menge Wissen über die körperlichen Vorgänge bei Jungen

Dr. Korff: Wenn man aus Liebe den Kopf verliert

Weitere ausführliche Zukunftsaussagen in der „Neuen Weltanschauung“. Jede Woche neu bei Eurem Zeitschriftenhändler.

	WIDDER 21. 3.-20. 4. März-Geborene erleben, daß hinter ihrem Rücken etwas verabredet wird, oder es zu einer Trennung kommt. April-Geborene müssen sich gegen Schwierigkeiten durchsetzen, das kann Dich Nerven kosten.
	STIER 21. 4.-20. 5. Du kommst ganz sicher auf Deine Kosten. Gib Dich recht locker, nur 28.-30. 4. und 20. 5. haben eine Pechsträhne, bei 6. 5. sind es Aufregungen. Eine gute Woche, um eine Bekanntschaft zu vertiefen.
	ZWILLINGE 21. 5.-21. 6. Du hast mal wieder die Qual der Wahl. Daten um die Monatswende entschieden sich rasch und haben durchschlagenden Erfolg. Nach dem 11. 6. Geborene ärgern sich wegen eines Briefes und sind gereizt.
	KREBS 22. 6.-22. 7. Für die erste Hälfte keine gute Woche, weil sich Wichtiges verzögert oder scheidet. Das gilt vor allem für eine Freundschaft. Zweite Hälfte: Nächste Woche wird's stürmisch, richte Dich darauf ein.
	LÖWE 23. 7.-23. 8. Du hast es Dir anders und besser überlegt, eine Ungeschicklichkeit bleibt unbenutzt. Viele Aufregungen für Daten um die Monatswende Juli/Aug.: Vorsicht beim Sport. 8. 8.: Streit, unangenehme Überraschung.
	JUNGFRAU 24. 8.-23. 9. Endlich klappt es, wie Du es Dir erträumst. Die erste Hälfte des Zeichens ist jetzt am Drücker, bei der zweiten Hälfte stimmt die Vorfreude zuversichtlich. Du hast große Chancen, bes. zum Wochenende.
	WAAGE 24. 9.-23. 10. Erste Hälfte: Laß den Kopf nicht hängen, wenn Du einen Korb bekommst. Zweite Hälfte: Du kannst eine Sache geschickt einfädeln. Dabei wird Dir jemand helfen. Montag/Dienstag: Für viele ein neuer Anfang.
	SKORPION 24. 10.-22. 11. Du kannst am Ball bleiben. Fällt Dein Geburtstag in die erste Hälfte des Zeichens, wird Deine Geduld in dieser Woche belohnt werden. Zweite Hälfte: Nächste Woche klappt es. Wochenmitte: Veränderungen!
	SCHÜTZE 23. 11.-21. 12. Hauptsache, Du bleibst auf dem Teppich und schießt nicht über das Ziel hinaus. Daten um die Monatswende Nov./Dez. haben Erfolge aus eigener Kraft. Enddaten sind etwas leichtsinnig. Neugierigkeit am Freitag.
	STEINBOCK 22. 12.-20. 1. Langsam aber sicher holst Du auf. Das bringt Dir neuen Mut, schöne Stunden und die rechte Abwechslung. Vor die Entscheidung gestellt, solltest Du aber besser bis nächste Woche warten.
	WASSERMANN 21. 1.-19. 2. Die Dinge sind noch nicht in dem Topf, wo es kocht. Du wirst warten und manchen Kleinkram verkraften müssen, der Dich stört. Unfallneigung, Differenzen oder Mißgeschick für Ende Januar Geborene.
	FISCHE 20. 2.-20. 3. Die meisten Fische-Geborenen verhalten sich richtig: Laß die Dinge auf Dich zukommen, dann geht es mühelos. 6. und 11.-14. 3. sind zu verkrampt, gereizt und unentschlossen. 20. 3.: Schererei wegen Geld.

und Mädchen, über Liebe allgemein. Liebe wird erlernbar. Sie wird zu einem Lebensbereich, über den Ihr diskutieren könnt. Ihr könnt lernen, manches zu steuern und unangenehme Folgen zu vermeiden.

Zum Beispiel: Es ist gut zu wissen, daß das Jungfernhütchen nicht vor einer Schwangerschaft schützt. Du wirst deshalb auf jeden Fall ein Verhütungsmittel benutzen.

Oder: Es ist gut zu wissen, daß die Mädchen genauso intensiv Sex erleben wie die Jungen. Der Junge ist also nicht mehr allein verantwortlich für das Glück in der Liebe.

Oder: Es ist gut zu wissen, daß die sexuellen Gefühle bei Jungen und Mädchen auch ohne Freundin oder Freund vorhanden sind. Ihr braucht also wegen der Selbstbefriedigung keine Schuldgefühle zu haben.

Mit diesen Beispielen will ich sagen, was richtige Aufklärung und das Wissen um die körperlichen Vorgänge bedeuten und nützen.

Aber: Aufklärung garantiert nicht, daß Liebe so wird, wie sie beschrieben wird. Es kann etwas passieren, das Du nicht vorhersehen kannst. So geschah es bei Klara. Sie nahm die Aufklärung wie einen Fahrplan, den sie einhalten wollte, damit alles gut und richtig abläuft. Liebe widerfuhr ihr dann ganz anders. Sie kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Bestimmt denken jetzt einige von Euch: Dann bringt die ganze Aufklärung ja doch nichts! Oder: Dann lerne ich doch lieber gleich aus meinen Erfahrungen.

Damit habt Ihr aber nur teilweise recht. Aufklärung hilft nicht, wenn sie bei sachlichen Beschreibungen bleibt oder wie Verhaltensregeln beachtet wird. Aufklärung hilft nur, wenn sie lebendig wird zwischen Euch, wenn sie Klarheit schafft zwischen Dir und dem Liebespartner, Klarheit auch zwischen Euch und den Erwachsenen.

Aufklärung vor der Liebe ist wichtig. Noch wichtiger ist Aufklärung für den Fall danach. Denkt noch mal zurück an Klara. Wichtig für sie war, daß sie nach ihrem Erlebnis mit mir gesprochen hat. Und wichtig für sie wäre auch ein Gespräch mit Ben danach gewesen. Etwa so: „Du, ich war so perplex, ich war wie benommen. Ich kann es noch nicht fassen. Wie ist das bei dir?“

Und Ben könnte ihr auch sagen, wie es ihm ergeht, etwa: „Du warst so still, du hast dich gar nicht gewehrt, das hat mich noch geiler gemacht. Aber hinterher hatte ich ein schlechtes Gewissen.“

Das ist nämlich auch Aufklärung und bedeutet: Ich habe jemanden, mit dem ich mich aussprechen kann über mein Erleben, über meine Gefühle. Viele Leute denken, Aufklärung ver-

führt dazu, Sex und Liebe auszuprobieren. Das stimmt nicht. Richtige Aufklärung fordert nicht zum Ausprobieren auf. Richtige Aufklärung erklärt die körperlichen und seelischen Zusammenhänge und ermutigt zum Miteinanderreden und zum gemeinsamen Durchstehen, wenn etwas schiefgelaufen ist, z. B.:

Bettina hatte mit Detlef geschlafen. Jeder hatte für sich still gedacht: Es wird schon nicht gleich ein Kind kommen. Nun war das Kind unterwegs. Entsetzen, Tränen, Schimpfen, Vorwürfe von allen Seiten. Nach dem ersten Sturm und der ersten Verzweiflung faßte Detlef all seinen Mut zusammen und ging zu Bettina: „Es ist nun mal passiert. Erst war ich wütend auf dich, dann auf mich. Laß uns jetzt nicht jeder für sich allein wütend und enttäuscht sein – es reicht, daß deine und meine Eltern uns die Hölle heiß machen. Schließlich haben wir uns geliebt. Deshalb braucht jetzt nicht gleich die Welt zusammenzustürzen.“

Bettina und Detlef gingen zu einer Beratungsstelle Pro Familia und fanden dort Rat und Beistand. Es war das einzig Richtige. Sie blieben nicht allein mit ihren Sorgen. Sie suchten sich Menschen, die für sie da waren und Verständnis hatten, auch wenn die Liebe ungewollte Folgen trug. Die beiden waren gut aufgeklärt. Sie zogen sich mit den Folgen der Liebe nicht in ihre Einsamkeit zurück. Daß sie miteinander geschlafen hatten, daß sie das ohne Verhütungsmittel getan hatten, blieb bei den Leuten, die sie um Rat und Hilfe aufsuchten, und wurde nicht zu etwas Schlimmem

oder Verbotenem hinterher gemacht, nur weil die Liebe die beiden überrollt hatte.

Und so erging es Marlene: Sie kam abends immer zur verabredeten Zeit nach Hause. Eines Tages hatte sie sich in Walter verliebt und vergaß Ort und Zeit. Die Mutter machte sich schreckliche Sorgen. Weit nach Mitternacht schlich sich Marlene in die Wohnung. Die Mutter war empört. Als Marlene begriff, was sie der Mutter angetan hatte, ließ sie alle Heimlichkeiten und sprach mit ihr darüber: „Mutter, ich weiß selbst nicht, wie mir das passieren konnte. Ich war wie weggetreten vor lauter Glück mit Walter.“ Die Mutter wollte erst loslegen und schimpfen. Aber dann merkte sie, hier war etwas stärker als die gewohnte Absprache zwischen ihr und der Tochter. Sie schaute in Marlenes verklärtes Gesicht und sagte nur verständnisvoll: „Gegen Liebe ist eben kein Kraut gewachsen.“ Dann umarmten sich die beiden. Alles war klar zwischen ihnen.

Marlene spürte die ungewöhnliche Kraft der Liebe in sich, die sie vor der Mutter nicht geheimhalten konnte. Und deshalb konnte auch die Mutter spüren und verstehen, was mit ihrer Tochter los war.

Aufklärung heißt: Offen werden für Gefühle in Dir und im anderen. Liebe muß sich dann nicht mehr verstoßen in den Ecken herumdrücken, ist dann kein Grund zu Ärger, zu Vorwürfen und gegenseitigen Mißverständnissen. Liebe und Sexualität sollen schließlich und endlich echte Lebensfreude vermitteln.

Pubertät
Zeit der Reife
Zeit der ersten Liebe
und sexuellen
Erfahrungen
Über dieses grosse
Thema schreibt
Dr. Korff im
übernächsten BRAVO

© 1977 by BRAVO und Dr. Korff. Foto: P. Weisbach



Neu für unreine, fettige Haut
Clearly deckt Hautprobleme ab
und schützt vor Unreinheiten.

Clearly

Das Hautschutz Make up

Clearly, das Hautschutz Make up, ist ein Produkt der Clearasil Forschung. Es wurde speziell für unreine, fettige Haut entwickelt.

Clearly schützt die Haut, weil antibakterielle Wirkstoffe der Entstehung von Hautunreinheiten vorbeugen.

Clearly deckt Hautunreinheiten ab, ohne die Poren zu verstopfen.

Clearly nimmt den fettigen Glanz, weil es das überschüssige Fett aufsaugt. Es hält stundenlang, ohne streifig zu werden.

Clearly gibt es in
4 aktuellen Farbnuancen.



Clearly
Hautverträgliches Make up
Dermatologisch geprüft

BRAVO präsentiert die ROLLERS



Die Schotten rocken live in 9 Städten

Hektik bis zur letzten Minute um die Rollers-Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz! Manager Tam Paton war ständig zwischen Edinburgh, London und Los Angeles unterwegs, um die internationalen Termine von Woody, Leslie, Derek und Eric so abzustimmen, daß die Gruppe am 15. 1. deutschen Boden betreten kann. Die Rollers hatten sich gewünscht, daß BRAVO ihre Tournee präsentiert. Leslie: „Wir wissen, daß wir

Hier treten BCR auf

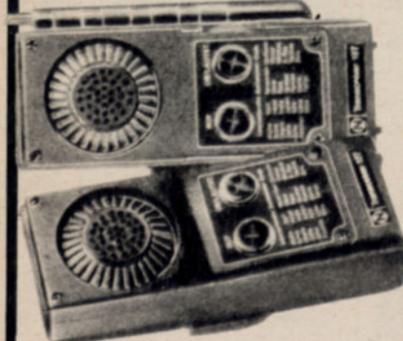
- 16. 1. Hamburg, Ernst-Merck-Halle, 19.00 Uhr
- 17. 1. Düsseldorf, Philipshalle, 19.00 Uhr
- 18. 1. Hannover, Eilenriede-Halle, 19.00 Uhr
- 20. 1. Berlin, Eissporthalle, 19.00 Uhr
- 22. 1. Dortmund, Westfalenhalle, 18.00 Uhr
- 27. 1. Frankfurt, Festhalle, 19.00 Uhr
- 29. 1. Winterthur, Euler-Halle, 17 Uhr
- 31. 1. München, Basketball-Halle, 19.00 Uhr
- 1. 2. Wien, Stadthalle, 18.30 Uhr

Karten bei den üblichen Vorverkaufsstellen.
Eintrittspreise in Deutschland ca. 16–17 Mark

unter den BRAVO-Lesern unsere treuesten Fans haben. So wie bei unseren Auftritten auf den SUPER-DISCOS in Berlin möchten wir in allen neun Städten empfangen werden – das wäre super!“ BRAVO wird auf der Tournee hautnah dabei sein und über alles berichten, was auf und hinter der Bühne passiert, was Leslie, Woody, Eric und Derek mit den Fans erleben und wie sie bei ihrer 9-Städte-Tournee bei Euch ankommen.

BRAVO-Preisrätsel

Mit den Haupttreffern:
2 komplette Funksprechgeräte-Sets und 3 Trostpreise à 20 Mark



Zweimal sind je ein Paar Handfunksprechgeräte (Neckermann), die 2 km Reichweite haben, zu gewinnen. 10 Hochleistungsbatterien gehören dazu. Die Geräte sind von der Post zugelassen, sie sind anmelde- und gebührenfrei.
Wer einen dieser Funksprechgeräte-Sets oder die 20 Mark gewinnen will, muß die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Hits herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis zum 10. Januar ab. – Mit BRAVO 48 gewannen einen Computer-Radio-Timer: Cornelia Gebhardt, Berlin; Dirk Faßbender, Meerbusch. Je 20 Mark erhalten: Monika Hilpert, Buchheim; Alexandra Eppler, Überlingen und Olaf Seyfried, Wilhelmshaven.

Kampfbahn	griech. Vor-silbe: schwer	engl. Anrede (Abk.)	schweiz. Flächenmaß	Kfz-Z.: Frankfurt	ital. Ton-silbe	Segelstange	Fluß in Frankreich	Prinzessin v. Theben
utop. Fernsehserie (s. Bild unt.)								
pers. Fürwort	Reaumur (Abk.)	Kfz-Z.: Bad Hersfeld					Moralbegriff	Gebiet, Fläche
	Kennzeichen	Männername	engl.: Krawatte				Stadt in den Niederlanden	Mittelalter (Abk.)
engl.: einige	Honigwein		Stadt am Rhein				Kraftfahrzeug	akad. Titel (Abk.)
Frauenname	herabstürz. Schneemassen						Kohlentransporter an Lokomotiven	Laubbaum
	der 1. Mensch		schweiz. Volksheld				Segelkommando	einst. früher
Teil d. Woche	Saiteninstrument		Stadt im Erzgebirge	chem. Z. f. Tellur			Kfz-Z.: Italien	Drau-Zufluß in Jugosl.
	mdart.: Glück							Nachschrift (Abk.)
engl.: Männer		pers. Fürwort	franz. Festung				männl. Kurzname	Verhältniswort
							gewirkte Borte	Einschreiben (Abk.)

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 3

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue



Mit neuer Single, neuen Frisuren und neuen Plänen stellten sich Sweet in London vor und verrieten: NOCH VIER WOCHEN BIS GERMANY

Sie kommen! Im Februar wollen Sweet zu ihrer langangekündigten Deutschland-Tournee anrollen. Sie haben vor, mit zwei Mann Verstärkung aufzutreten, allerdings ohne Sängerin, mit der sie kürzlich in London probten. Das hängt mit der neuen Platte zusammen, die als Single von der Langspielplatte „Levelheaded“ ausgekoppelt wurde . . .

Nun steht's endgültig fest: Die neue Sweet-Single, die bald in England, Deutschland und dem restlichen Europa auf den Markt kommt, heißt „Love is like Oxygen“ (Liebe ist wie Sauerstoff). „Daran gibt's jetzt nichts mehr zu rütteln“, verrät uns Andy Scott bei dem feudalen Empfang, den die vier Süßen kürzlich im ehemaligen John Lennon/Yoko-Ono-Haus „Tittenhurst Park“ in Ascot gaben. Gesprächsthema Nummer 1 waren die LP „Levelheaded“, von der die Single ausgekoppelt ist, und der Promotionfilm, den Sweet im „Rainbow“ aufnahmen (BRAVO berichtete darüber).

Geduldig standen die sonst so unzugänglichen vier der internationalen Presse Rede und Antwort. „Versteh mich bitte“, stöhnte Andy zum Schluß aus tiefstem Herzen: „Alles, was ich möchte, ist im Plattenstudio hocken oder auf der Bühne stehen und spielen. Pressekonferenzen sind für mich ein Greuel.“

Dagegen war Brian Connolly geselliger denn je. Allerdings wurde er weich in den Knien, als er sich zusammen mit der überaus charmanten Sängerin Stevie Lange im Breitwandformat bewundern konnte. „Der ‚Lettre d'Amour, um den es da geht, wäre beinahe geschrieben worden“, gesteht er augenzwinkernd.

Trotzdem kam der Song nicht in die engere Wahl für eine neue Single und wird auch auf der bevorstehenden Deutschland-Tournee nicht gespielt werden. Stevie Lange bleibt also zu Hause. Dafür kommt ein neuer Sweet-Keyboardspieler namens Gary Mobile mit nach Deutsch-

land und ferner ein Gitarrist griechischer Abstammung namens Nico.

„Wenn Andy ein Solo spielte, gab's bisher nur mich und Drums als Begleitung – das ist einfach zu dünn“, erklärt Steve Priest. Das Programm für die Deutschland-Tournee mit sechs Daten, beginnend im Februar, „steht“ zu fünfzig Prozent auf festen Füßen.

Fünf Tage verbrachten die vier Süßen bisher zusammen mit den beiden neuen Tournee-Mitgliedern in den Shepperton Filmstudios. Anfang Januar werden sie weitere zwei Wochen in den Pinewood Filmstudios üben, üben, bis es an der Show nichts mehr auszusetzen gibt. „Wir waren immerhin 18 Monate außer Gefecht gesetzt, weil wir Verträge mit alten und neuen Plattenfirmen erfüllen mußten“, erklärt Steve Priest.

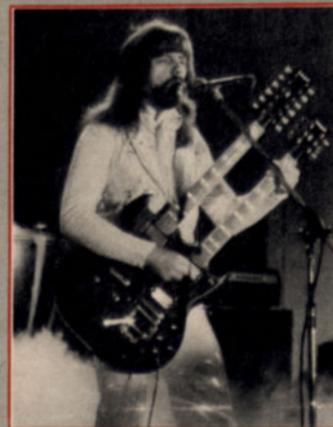
Von der neuen LP überzeugt

Ende 1976 standen Sweet zum letztenmal live auf der Bühne. Damals spielten sie vor japanischen Fans. Das ist eine lange Zeit für jede Band. „Ich war direkt nervös bei den Proben“, sagt Mick Tucker.

Zuerst mußten Andy, Steve, Mick und Brian ihren alten Plattenvertrag mit RCA erfüllen; Anfang des Jahres brachten sie „Off the Record“ heraus, dann drängte die neue Plattenfirma Polydor auf eine LP.

„Levelheaded“ entstand. „Sie ist das Beste, was wir bisher produziert haben“, behaupten alle vier einstimmig. Meinungsverschiedenheiten gab es allerdings, welche LP-Titel als Single

herauskommen sollte. Mick Tucker hätte am liebsten die harte Rocknummer „Silverbird“ (natürlich mit Drumsoli) genommen; Andy war für das klassisch eingefärbte „Lady of the Lake“, Steve bevorzugt „Californian Nights“ und Brian natürlich „Lettre d'Amour“. „Aber gerade, weil unsere Meinungen ausein-



Andy spielt Soli auf der Doppelhals-Gitarre

ander gingen, war es gut, die Entscheidung der Plattenfirma zu überlassen“, sagen die vier. Dafür werden sie und die Fans damit entschuldigt, daß vier Nummern zusammen mit der neuen Single „Love is like Oxygen“ in das Programm für die Europa-Tournee aufgenommen wurden. „Wir werden anderthalb Stunden auf der Bühne stehen und Songs von alten und neuen LPs spielen“, versprechen sie.

„Levelheaded“ ist eine LP, auf der die Sweet oft kaum wiederzuerkennen sind: Viele Songs haben ausgesprochen klassischen Anklang. „Das kommt davon, weil Andy und ich stundenlang Beethoven und Vivaldi hören“, scherzt Steve, ein ausgesprochener Beethoven-Fanatiker. Tatsächlich hatten Sweet ihr Ohr hart an Haydn-, Händel- und Beethoven-Concertos, als sie „Levelheaded“ produzierten. Der Gesang stammt diesmal von Andy, Steve und Brian. Manchmal singen alle drei zusammen, à la „Eagles“.

„Wir mußten einfach mal um-



Steve, der Mann am Baß



Mick sorgt für den Rhythmus



Brian und Stevie, die nicht mit auf Tournee darf

schalten, um aus dem alten Trott herauszukommen. Sonst langweilen wir uns und unsere Fans“, betont Steve Priest.

Alle Songs wurden aus Beiträgen der vier zusammengestellt – nur die neue Single „Love is like Oxygen“ fällt aus dem Rahmen: Andy Scott schrieb sie zusammen mit einem Mitglied aus der

Sweet-Roadcrew, mit Brian Griffiths.

In Deutschland wollen die Süßen mit einer Road-Crew von 50 Mann aufkreuzen. Eine Woche nach Beendigung der Europa-Tournee haben sie vor, für mehrere Wochen nach Amerika auf Tournee zu gehen.

„Californian Nights“ ist der

Favorit für eine amerikanische Single“, hofft Steve Priest, der den sehr romantischen Song allein singt. Die Pläne sind, diesmal eine größere amerikanische Gruppe wie zum Beispiel „Aerosmith“ zu begleiten und zwischen Los Angeles bis New York in großen Stadien mit 50 000 Plätzen zu spielen.

„In New York haben wir bisher noch nicht gespielt“, sagt Steve. „Aber diesmal wollen wir es unbedingt packen.“

Auch privat gibt's Neuigkeiten bei den Süßen: Mick Tuckers Punk-Frisur fiel nach dem Rainbowkonzert nochmals Marilyn Connollys Schere zum Opfer und wurde gestutzt. Steve Priest ging ebenfalls zum Familienfriseur: Beim Schwager seiner Frau Pat, der in Hillingdon/Mddx. einen Friseursalon hat, ließ er sich Locken im „Afrolook“ legen und wird sich damit erstmalig in Deutschland zeigen.

Sweet nicht auf der Punk-Welle

Nur Andy und Brian bleiben bei dem, was die Fans von ihnen gewohnt sind. „Vielleicht lasse ich mir noch den Bart abnehmen, bevor es losgeht“, grinst Andy.

Musikalisch stecken „Sweet“ voller Pläne und Überraschungen. Mit der nächsten LP wollen sie anfangen, sobald sie aus Amerika zurückkommen. „Wir werden wieder eine andere musikalische Richtung einschlagen“, deuten sie an. Sie sind der Meinung, daß man mit der Zeit gehen und deshalb seine musikalische Einstellung dauernd verändern muß. „An den Punk-Rock werden wir uns auf keinen Fall anhängen“, betont Steve. „Dafür sind wir zu lange im Geschäft.“ Er ist dennoch der Meinung, daß Punk-Rock notwendig war, um einen Übergang zur „neuen Welle“ zu schaffen. „Spielen können die nicht“, sagt er, „aber die Rolling Stones waren anfangs auch nicht top“, erläutert der Sweet-Bassist, der nur die „Stranglers“ und „Jam“ gelten läßt.

Die Tatsache, daß BCR zwei Tage, bevor Sweet ankommen, Germany verlassen, berührt ihn wenig. „Wir haben nichts gemeinsam und spielen nicht auf der gleichen Wellenlänge – weder heute noch in Zukunft“, tönt er.

Margit Rietti

Zwei Süße im neuen Look: Steve (sitzend, rechts) mit neuer Lockenpracht, Mick (stehend) jetzt mit kurzen Haaren. Andy und Brian blieben ihren langen Mähnen treu



BRAVO-QUIZ!

145 tolle Preise zu gewinnen

ENTDECKT 3 STARS

AUF DIESER PARTY!

Das alles könnt
Ihr kriegen



1. Bargeld: 25 Hundertmark-
scheine werden verlost. Aber das ist
nicht alles...

2. Ein Sony-Studio-11-Turm mit Tuner, Verstärker,
Cassettenrecorder, Plattenspieler und 2 Boxen
(Wert ca. 2500,-)

3. Eine „Mobile Stereo-Anlage“ von
Sony mit Radiorecorder, Verstärker
und 2 Boxen (Wert ca. 1800,-)

4. Ein Sony-Rhythmus-Geber mit
Radio- und Cassettenteil, der Euch die
Schlagzeugbegleitung vom Band liefert
(Wert ca. 900,-)



5. 17mal sind je drei unbespielte hoch-
wertige Sony-Ferri-Chrome-Cassetten
zu gewinnen



6. 50mal je eine prima Elvis-Presley-
Biographie, 50mal je
eine erstklassige Beatles-Biographie

Wer sind die besten Detektive unter
Euch? Hier geben wir Euch die einma-
lige Chance, mit einer irren
Stereo-Anlage oder einem Hunderter in
bar ins neue Jahr zu starten. Ist das
nichts? Das einzige, was Ihr tun müßt:
Findet die drei Stars heraus, die sich
unter die ausgelassenen Gäste unserer gezeichneten
Silvester-Party gemischt haben. Hier ein paar Anhaltspunkte:
Star Nr. 1 ist durch eine Kalauerserie zur Bundes-Bild-
schirmulknudel avanciert. Star Nr. 2 ist ein blonder Junge aus
Amerika, der als Sänger groß herauskam. Star Nr. 3 ist
ein langmänniger Typ aus Norddeutschland, bei dessen
Shows und Songs kein Auge trocken bleibt.
Schreibt die Namen der drei Gesuchten (egal in welcher
Reihenfolge) auf den Gewinn-Coupon, klebt ihn auf
eine Postkarte und sendet diese bis 11. 1. 78 an BRAVO-Party-
Quiz, 8000 München 100. Unter den Einsendern der richtigen
Lösungen werden die Gewinner ausgelost (Rechtsweg
ausgeschlossen). Und nun: Guten Rutsch ins neue Jahr
und viel Glück!

Gewinn-Coupon zum BRAVO-Party-Quiz
Unter den Party-Gästen habe ich folgende Stars entdeckt:

1. _____
2. _____
3. _____

Meine Anschrift:

Vorname _____ Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____



Von fünf Streifenwagen gejagt

Die drei großen Dummheiten eines berühmten Pinkels



Ein böses Erwachen gab es für Fritz bei der Verhandlung: Acht Monate Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist brummte ihm die Richterin für seine nächtlichen Auto-Eskapaden auf . . .

Der junge Mann, der da auf der Anklagebank im Sitzungssaal 402 des Münchner Amtsgerichts sitzt, ist anders als die meisten Angeklagten: Selbstbewußt räkelte sich der 19jährige Fritz R. auf seinem Platz und plaudert mit seinem Verteidiger Lutz Libbertz. Er trägt eine graue Flanellhose und einen grauen Rollkragenpullover; sein Gesicht sieht gebräunt aus. Aber die Bräune ist nicht echt („Ich hab' mir das Gesicht mit einer Bräunungscreme eingeschmiert, damit das Gericht nichts merkt, falls ich bleich werden sollte“, sagt er später zu BRAVO). Fritz trägt das selbstsichere Gebaren eines jungen Mannes aus reichem Hause zur Schau. Sein Vater ist Textil-Großhändler, da fällt für Fritz, der im Geschäft mithilft, immerhin ein Mercedes-Sportwagen im Wert von 23 000 Mark ab. Außerdem besitzt er eine schwere Maschine. Dieser Wagen brachte ihn vor den Richter – in diesem Fall besser vor die Richterin; Fritz hatte es an diesem Tag sogar noch mit einer weiteren Frau zu tun: Die Anklage wurde von einer Staatsanwältin vertreten. Und was die Fritz so alles vorwarf, hörte sich gar nicht gut an: In der Nacht vom 23. zum 24. September 1976 soll er mit sei-

nem Mercedes ein Polizeiauto angefahren, dabei zwei Polizisten verletzt, Unfallflucht begangen und fünf ihn verfolgende Streifenwagen abgeschüttelt haben.

Was sich in jener Nacht abgespielt hatte, schildert uns Fritz so:

Bei Tempo 150 knallte es

„So gegen drei Uhr morgens kam ich mit einer Freundin aus der Discothek ‚Geraldine‘. Wir stiegen in meinen roten Mercedes, um nach Hause zu fahren.“

Das war seine erste Dummheit. Denn:

„Drei Wochen zuvor hatte man mir den Führerschein abgenommen, nachdem ich in eine Alkoholkontrolle geraten war. Ich fuhr zuerst das Mädchen nach Hause; aber dann machte ich einen Fehler: Statt auf der üblichen Strecke nach Hause zu fahren, machte ich einen Umweg über eine Autobahn-ähnliche Straße. Ich hatte so an die 150 Sachen drauf. Da sah ich plötzlich zwei Lichter vor mir. In dem Moment hörte ich auch schon einen Knall, als wenn zwei Gläser zusammengestoßen würden. Ich blickte in den Rückspiegel, sah

aber keine Bremslichter, nichts . . .“

Jetzt kam Dummheit Nr. 2:

„Der haut ab, dachte ich mir. Also haust du auch ab. Und gab Gas. Ich muß ganz schön einen in der Krone gehabt haben und Slalom gefahren sein, sonst wäre es wohl nicht zu der Kollision gekommen.“

Plötzlich höre ich aus allen Richtungen Sirenengeheul. An die fünf Polizeiautos müssen – dem Tatü-Tata nach – hinter mir her sein. Ich versuche sie auszutricksen, rase mit 140 Sachen durch die nachtschlafene Stadt, die Polizei immer hinter mir her.

Da merke ich, daß mit meinem linken Vorderreifen etwas nicht stimmt. Ich springe aus dem Wagen und sehe, daß die Stoßstange, die durch den Zusammenprall offensichtlich verbogen wurde, meinen Reifen immer mehr aufschlitzt – und reiße mit letzter Kraftanstrengung die Stoßstange herunter und werfe sie in den nächsten Schrebergarten. Das muß ich in Sekundenschnelle gemacht haben. Das Tatü-Tata kommt zwar näher, aber ich kann wieder entweichen.

Es gelingt mir sogar, meine Verfolger abzuschütteln und nach Hause zu meinen Eltern zu kommen.“

Dummheit Nr. 3: „Um nicht auf-

zufallen, stelle ich den kaputten Wagen nicht in unserer Garage, sondern in unserer Reservegarage ein paar Häuser weiter ab.“

Fritz fährt fort: „Am nächsten Morgen mußte ich zur Musterung für die Bundeswehr. Ich fuhr mit meiner Honda 1000 dorthin. Inzwischen lief die Fahndung nach mir auf Hochtouren. Über Radio B 3 kam laufend die Durchsage: ‚Gesucht wird ein roter Mercedes 280 SL, 350 SL oder 450 SL, der ein Polizeifahrzeug beschädigte und mit quietschenden Reifen davonfuhr.‘

Geständnis nach der Musterung

Meine Mutter hörte diese Durchsage und rief mich voller Sorge bei der Musterungs-Behörde an: ‚Sag mal, wo steht eigentlich dein Wagen?‘ – ‚Den hab' ich hier‘, log ich – und sie war fürs erste beruhigt.

Nach der Musterung fuhr ich zu meinem Vater ins Geschäft. Ihm gestand ich, daß ich der Gesuchte sei.

Zwei Tage später muß die Polizei einen anonymen Anruf erhalten

haben, daß ich einen roten Mercedes fahre. Jetzt wollen die sich sicher meinen Wagen ansehen, dachte ich mir. Jetzt darfst du dich zu Hause nicht mal sehen lassen, sonst schnappen sie dich.“

Also tauchte ich in einem Hotel unter. Aber es nützte nichts: Ein paar Tage später nahm mich die Polizei fest: Eines Morgens, als ich das Geschäft meines Vaters betreten wollte, stieg aus einem blauen VW ein Mann in Zivil aus. ‚Sind sie Fritz R.?, fragte er mich. Und als ich dies bejahte, meinte er: ‚Herr R., sie haben einen Unfall gebaut, bitte kommen sie mit aufs Revier.‘

Dort sagte man mir, daß mein Mercedes in der Garage aufgefunden worden sei. Nach dem Protokoll konnte ich wieder nach Hause.“

Als Fritz seine Aussage gemacht hat, werden die beiden Polizeibeamten hereingebeten, die Fritz in dieser Nacht angefahren und verletzt hatte. Sie wurden als Zeugen vernommen.“

Die Richterin stellt beiden die gleiche Frage: „Erkennen Sie in dem Angeklagten den Mann, der sie in der besagten Nacht anfuhr und verletzte?“ Die Beamten müssen verneinen. Wegen der Dunkelheit hatten sie damals nicht erkennen können, wer am Steuer gesessen hatte.

Fritz hatte bis dahin mit der

Justiz noch nichts zu tun gehabt. Er kann deshalb – wenn er Glück hat – mit einer Strafe zur Bewährung davonkommen . . .

90 Minuten später ist die Urteilsverkündung. Fritz ist jetzt nicht mehr so selbstsicher wie zu Beginn des Prozesses. Im Gegenteil, sein Gesicht ist angespannt und blaß (trotz der Bräunungscreme!), als er stehend seinen Urteilspruch hört: Acht Monate auf zwei Jahre Bewährung und zwei Jahre Führerscheinentzug.

Das bedeutet: Wenn sich Fritz in den nächsten zwei Jahren etwas zuschulden kommen läßt, wandert er für acht Monate hinter Gitter. Außerdem darf er zwei Jahre lang nicht ans Steuer.

Fritz läßt sich dies eine Lehre sein: „Noch einmal mache ich solchen Blödsinn nicht“, hat er sich geschworen.

Christa Schechtel

Im nächsten BRAVO:
Karl-Heinz kassierte mit gefälschten Schecks

BRAVO

Vereinigt mit ok und erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350

CHEFREDAKTEUR: Gert Braun
PRODUKTION BILD: Rolf Stang
PRODUKTION TEXT: Rüdiger Wittner
CHEF VOM DIENST: Dietrich Kracht
GRAPHISCHE GESTALTUNG: Paul Gratzl
TEXTREDAKTION: Rolf Engel
MUSIK: Dieter Stiegler
CHEFREPORTER: Peter Raschner

REDAKTEURE: Rotraud Hartmann Dankmar Iseib, Hermin Haupt, Roland Metz, Erich Pecher, Karin Probst, Gabriele Ring
FOTOGRAFEN: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
LAYOUT: Friedemann Porscha (Leitung), Rainer M. Danner, Andreas Kaiser, Heidi Mösl, Hans Wittmann
LESERDIENST: Michael Kohlhammer (Beratung), Fritz

Tillack (Aktionen), Terry Ziegler (Zentrale)
VERLAGSLEITUNG und ANZEIGENDIREKTION: Verlagsdirektor Alfred Boehme
ANZEIGENLEITUNG: Udo Breidenbach
ANZEIGEN und HERSTELLUNG: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Buro Hollywood: Frances Schoenberger, 7164 Macapa Drive Hollywood, Calif. 90068, Tel. 213876-9422, Telex: 673632, Buro New York: Jürgen Tiedt, 1601 Third Ave., Apt. 6 D WEST, NY 10028, Tel. 2123698305, Telex: 673632, Buro London: Margit Rieth, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y 0DT, Tel.: 353-6759/6750, Telex: 27373, Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gert Braun, München, Anzeigen: Udo Breidenbach, München, Struktur: Heidi Eisele, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/33961281, Anzeigenpreisliste Nr. 15, BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,30. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 22,-; Dänemark: dkr 5,-; Finnland: fmk 3,60; Frankreich: sfr 3,30; Griechenland: dr 35,-; Italien: l. 600; Jugoslawien: din. 16,-; Luxemburg: lfr 22,-; Niederlande: hfl. 1,80; Norwegen: nkr 4,50; Österreich: ös 11,-;

Portugal: Esc 27,50; Schweden: skr 4,50 (incl. moms); Schweiz: sfr 1,70; Spanien: pts 75,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 80,-; Türkei: l. E 12,-; Tunesien (per Luftpost): t. Din. -40.
Copyright 1977 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wohlbiel, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 33961629, Telex: 2161024

Auflösung aus BRAVO Nr. 52

Der gesuchte Titel: Himbeereis zum Frühstück

Druck: bauer-druck Köln KG
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Die wichtigsten BRAVO-Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Treffpunkt, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Discoquiz, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Das ist das Schöne an TV:

Die ausführlichen und übersichtlichen Programme – für Fernsehen und Rundfunk . . . die vielen Rätsel und Rezepte, die aktuellen Themen für die Frau und: die große ständige Gesundheits-Serie.

TV Hören und Sehen

mehr hören
mehr sehen
mehr wissen

SUPER AUFNAHER! Katalog anfordern

POP-T-SHIRTS! GLITZER-MOTIVE BILD-MOTIVE

SUPER POSTERS! Katalog anfordern

KONZERT Cat Stevens, Genesis, Status Quo u.a. Stück DM 5,- + NN/Porto

und IRRE PSYCHOS Stück DM 5,- + NN/Porto

extra klein 34-36	klein 38-40	mittel 42-44	groß 46-48
T-Shirt, schwarz+weiß		Sweet-Shirt, schwarz	
Kurzarm 12		langarm 15	
DM + NN/Porto			

Für Aufnäher, Posters und T-Shirts kostenloses Katalog anfordern!

NEU! ZUM SELBSTAUFBÜGELN Bild-Motiv 8,- DM Glitzer-Motiv 6,- DM + NN/Porto

Lieferungen nur per Nachnahme
Bestellbestellungen verbilligen Nachnahme und Porto

L. Weber & G. Hollerbach
zu Händen von Julia
Rohrbachstr. 24
D 6000 Frankfurt am Main 60

Manuelas erste Liebe - Erregende Zärtlichkeiten in Bildern

BRAVO
Foto-Love-
Story



Was bisher geschah:

Zum erstenmal zeigt Manuela, 15, einem Jungen ihren nackten Oberkörper. Anlaß ist die Absprache bei einem Mühle-Spiel mit ihrem Schulfreund Rainer, 17. Manuela verliert und muß die Bluse ausziehen. Zuerst ist es für beide nur ein lustiges Spiel, aber dann haben sie sich ernsthaft ineinander verliebt



Verwirrt von ihren neuen Gefühlen berichtet Manuela ihrer Freundin Hanni haargenau das Erlebnis mit Rainer. Manuela ist ein wenig ratlos, wie's nun weitergeht. Hanni weiß Rat. Sie hat in solchen Dingen mehr Erfahrung und leiht Manuela ein Aufklärungsbuch



Als Manuela beim nächsten Mal mit Rainer Mühle spielt, gewinnt sie. Sie wünscht sich von ihm, daß sie sich beide bis auf den Slip ausziehen. Dabei kommt es nur zu harmlosen Zärtlichkeiten. Rainer möchte gern mehr

Mit Manuela jetzt zuschlafen... das wäre wunderschön. Aber das kann ich nicht von ihr verlangen...

Ich find's toll, so mit dir zusammenzusein. Aber mit dem Schlafen will ich noch warten

Rainer versucht vergeblich mit Manuela zu schlafen



Ich dräng dich nicht. Ich versprech's dir

Und du bist wirklich nicht enttäuscht?



Kein bißchen. Hier, deine Jeans

Hoppla, vor Freude setz's mich gleich auf den Po



Was mich interessiert - erzählst du das alles deiner Freundin?

Warum fragst du?



Ich wär da sauer. Es gibt Dinge, die man nicht mal der Busenfreundin sagen sollte

Tu ich nicht. Kannst ganz beruhigt sein



Tschüs. Bis morgen beim Cliquen-Treff

O je, hoffentlich erfährt er nicht, daß ich doch mit Hanni gequatscht hab



Am nächsten Tag: Hanni kommt zum Cliquen-Treff, Manuela ist noch nicht da

Hallo, Gemeinde

Du, wieso ist Manuela nicht dabei?



Weißt du, wann sie kommt?

Keine Ahnung, vielleicht guckt sie im Aufklärungsbuch nackte Junge an



Eine scheuern müßt' man dir für so 'ne doofe Bemerkung

Werd' nicht keß, sonst erzähl' ich der Clique von euren neckischen Mühlespielchen



Ich bin nämlich über alles bestens informiert

Das darf doch nicht wahr sein



Hab' Manuela sogar ein Aufklärungsbuch geliehen

Was Weiber für Quatschanten sind... Wahnsinn



Aber von Manuela hätt' ich das nicht geglaubt... nie

Komm, nimm dich doch nicht so wichtig



Zisch ab, mir ist die Lust vergangen

Is' ja gut, reg dich bloß nicht auf

Ist der sauer! Da hab' ich wohl Mist gebaut

Krach beim Cliquen-Treff



Du, ich sag's auch niemand weiter, das von dir und Manuela

Geschenkt. Ich steh' nicht auf Tratsch-Weiber

14



Mann, die Sache geht mir ganz schön an die Nieren

Guck mal, der Rainer hat's eilig

Und ein Gesicht macht der, wie Frankenstein

15



He, laß wenigstens die Karten da

Spielt doch ohne...

16



Im Moment als Rainer aus der Tür will, kommt Manuela

Tag Rainer, hab's nicht früher geschafft

Unwichtig. Ich hau eh ab

17



Und erzähl' auch Hanni schön, wie wir's gestern getrieben haben

Sag mal, spinnst du jetzt?

18



Und vergiß auch nicht die intimen Einzelheiten

Du mußt verrückt sein! Was soll das! Erklär's mir!

19



Ich bin okay, völlig. Mit uns ist Schluß

Du machst Schluß? Warum?

20



Weil du den Mund nicht halten kannst, darum!

Rainer... bitte geh' nicht. Ich...

21



Wütend und enttäuscht rast Manuela zur Clique zurück und stellt Hanni zur Rede

O Gott, die heult ja fast

Was hast du Rainer erzählt, du gemeine hinterhältige Ziege?

22



Spiel dich nicht so auf. Der beruhigt sich schon wieder

Er hat mit mir Schluß gemacht

23



Daran bist nur du allein schuld

Das tut mir leid. Ich red' mit ihm

24



Halt dich raus. Was mach' ich jetzt bloß? Ich bin so unglücklich

Wenn ich dir nur helfen könnte...

25

Im nächsten BRAVO: Ein Rivale taucht auf

© 1977 by BRAVO - Fotos: C. Krug

PINK FLOYD

Ihre Steckbriefe



Nick Mason:

Geboren am 27. Januar 1945 in London, spielt Schlagzeug; schwarze Haare, braune Augen, 1,72 m groß, verheiratet mit Lindi, hat zwei Töchter, besitzt einen Weinberg und sammelt Oldtimer



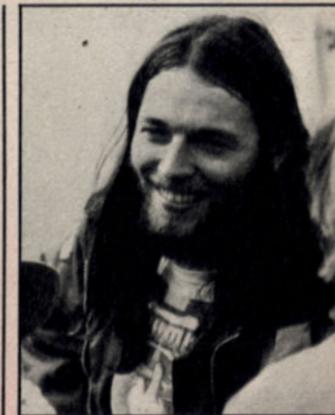
Rick Wright:

Geboren am 28. Juli 1945 in London, spielt Orgel, Piano, Cello und Moog-Synthesizer; blonde Haare, blaue Augen, 1,74 m groß, verheiratet mit Juliette, hat einen Sohn Jamie und eine Tochter Gala, liebt Fußball



Roger Waters:

Geboren am 6. September 1944 in Great Bookham bei Cambridge, spielt Baß und Moog-Synthesizer, singt auch; blonde Haare, graue Augen, 1,83 m groß, verheiratet mit Caroline, Sohn Harry ist 15 Monate alt



David Gilmour:

Geboren am 6. März 1946 in Cambridge, spielt Sologitarre und singt; braune Haare, blaue Augen, 1,78 m groß, ist verheiratet mit Ginger, Tochter Alice ist inzwischen zwei Jahre alt geworden

Das Tagebuch ihrer Karriere Alle ihre LPs

1965:

Die drei Architektur-Studenten Roger Waters, Rick Wright und Nick Mason lernen sich kennen und gründen die Gruppe „Sigma 6“.

1966:

Februar: Sigma 6 bekommen erste Gage für einen Auftritt im Londoner Marquee-Club, spielen überwiegend populäre Rock- und Blues-Songs nach. Zu dieser Zeit lernen sie den Kunststudenten Syd Barrett kennen. Er schreibt Songs und steigt als Gitarrist und Sänger ein. Unter seinem Einfluß entwickeln Sigma 6 ihren eigenen Musikstil: Die Gruppe beginnt mit elektronischen Experimenten und benutzt Scheinwerfer, Dias und Filme als Teil der Bühnenshow – die psychedelische Musik ist geboren. Syd Barrett ist es auch, der fast jeden Monat mit einer neuen Idee für einen Gruppennamen ankommt – sie nennen sich „T-Sel“, „Abdabs“ – in dieser Band singt zeitweise auch ein Mädchen: Juliette Gale. Sie heiratet später Organist Rick Wright.

Juni: Die Gruppe kann sich für knapp 200 Mark einen Bandbus leisten – beschließt aber, sich zu trennen. Niemand ist an Auftritten interessiert, die Boys wollen die Semesterferien genießen und anschließend sich stärker dem Studium widmen – Musik macht Spaß, aber ein richtiger Beruf ist wichtiger. Syd Barrett hat eine neue Idee für einen Bandnamen: The Pink Floyd Sound. Auf die Idee kommt er durch zwei amerikanische Blues-Sänger: Pink Anderson und Floyd Council. Der Inhaber einer Künstleragentur, Peter Jenner, erlebt einen Auftritt von „The Pink Floyd Sound“ im Marquee, beschließt, die Gruppe zu managen, ahnt aber nicht, daß die Band sich auflösen will.

Juli: Peter Jenner besorgt Auftritte – Pink Floyd bleiben zusammen.

Oktober: Pink Floyd sind die Stars im Londoner Untergrund. Sie treten im Roundhouse vor 2000 Fans auf, sogar Paul McCartney kommt, um sie zu erleben.

Dezember: Am 23. 12. wird der Club UFO eröffnet, Pink Floyd treten dort täglich auf.

1967:

Januar: Pink Floyd bekommen einen Artikel über zwei Seiten in der englischen Musikzeitschrift „Melody Maker“. Dadurch werden die Plattenfirmen auf die Band aufmerksam. Das beste Angebot nehmen sie an – als sie den Plattenvertrag unterschreiben, kassieren sie einen Vorschuß von 40 000 Mark.

Februar: Als erste Single wird „Arnold Lane“ aufgenommen.

März: „Arnold Lane“ kommt in die englische Hitparade.

April: Die Platte ist auf dem 20. Platz und fällt wieder. Aber dieser Anfangserfolg gibt den Startschub für die erste LP „Pipers at the Gates of Dawn“. Produzent der Platte wird Norman „Hurricane“ Smith. Er begann als Tontechniker für die Beatles. Während Pink Floyd im Studio 3 in der Abbey Road arbeiten, entsteht zur selben Zeit im Studio zwei die LP „Sergeant Pepper's Lonely Hearts Club Band“ von den Beatles. Zwei epochenmachende Gruppen arbeiten Tür an Tür.

Juni: Pink Floyd gehen als Vorgruppe zusammen mit Jimi Hendrix und Move (Vorläufer des Electric Light Orchestra) auf England-Tournee. 17 Minuten dürfen sie spielen.

Juli: Die zweite Single „See Emily Play“ kommt in die englische Hit-Parade, schafft den sechsten Platz, die erste LP „Pipers at the Gates of Dawn“ wird veröffentlicht.

September: „See Emily Play“ schafft auch den Sprung in die deutschen Hitparaden, kommt auf Platz 28. Syd Barrett entwickelt ein Lautsprecher-System, das bis heute weitgehend ist – die Boxen werden rundum im Saal aufgestellt.

1968

Für Pink Floyd wird es fast unmöglich, noch weiter mit Syd Barrett aufzutreten. Er lebt immer mehr in einer anderen Welt, weiß oft gar nicht, wo er ist. Notgedrungen sehen

sie sich nach einem zweiten Gitarristen um.

Februar: David Gilmour steigt bei Pink Floyd ein. Noch gehört Syd dazu, aber bei Konzerten wird sein Verstärker oft einfach abgeschaltet. So merkt das Publikum nichts von seinen Fehlern.

April: Am 6. 4. steigt Syd endgültig aus. Mit ihm geht auch Manager Peter Jenner. Pink Floyd beginnen die Arbeit an der zweiten LP „A Saucerful of Secrets“.

Juni: Bei einem Gratis-Open-Air-Konzert am 29. im Londoner Hyde Park stellen Pink Floyd offiziell David Gilmour als neuen Gitarristen vor. Am selben Tag wird die LP veröffentlicht.

1969:

Juli: Filmmusik „More“ wird als LP veröffentlicht.

Oktober: Pink Floyd treten am 11. 10. zum erstenmal in Deutschland auf – beim Pop- und Blues-Festival in der Essener Grugahalle. An diesem Tag erleben auch Deep Purple ihre Deutschland-Premiere.

November: Das Doppel-Album „Ummagumma“ wird veröffentlicht und bringt der Gruppe den weltweiten Durchbruch.

1970:

März: Die Filmmusik zu dem Streifen „Zabriskie Point“ wird als LP veröffentlicht. Juni: Pink Floyd präsentieren die Titel der LP „Atom Heart Mother“ mit Filmen, Trockeneisnebel und Lichtbomben bei Open-Air-Festivals in der ganzen Welt.

Oktober: LP „Atom Heart Mother“ wird veröffentlicht, führt in England und Amerika die LP-Hitparaden an.

1971:

LP „Meddle“ kommt. In diesem Jahr reisen Pink Floyd von einem Konzert zum anderen – sind ständig auf Tournee.

1972:

Die zu dem Film „La Vallée“ komponierte

Musik erscheint als LP „Obscured by Clouds“. Den Rest des Jahres verbringt die Gruppe vorwiegend im Studio.

1973:

März: Die LP „Dark Side of the Moon“ erscheint, hält sich in England und Amerika über zwei Jahre in den LP-Hitparaden, wird auch in Deutschland vergoldet, ist bis heute das meistverkaufte Album der Gruppe.

Oktober: In der Münchner Olympiahalle geben Pink Floyd am 12. 10. das für lange Zeit letzte Konzert auf deutschem Boden. Es wird zum Ereignis des Jahres. Pink Floyd tauchen mit der Single „Money“ wieder in den deutschen und englischen Hitlisten auf.

1974:

Pink Floyd sind erfolgsmüde, ziehen sich ins Familienleben zurück, Gerüchte wollen schon von einer Trennung der Gruppe wissen. Im Herbst erscheint das Doppel-Album „A nice Pair“, eine Neu-Veröffentlichung der ersten beiden LPs.

1975:

September: Die LP „Wish you were here“ erscheint.

1976:

Von einzelnen Auftritten bei Festivals abgesehen, zeigen sich Pink Floyd auch in diesem Jahr nicht weiter in der Öffentlichkeit.

1977:

Januar: In Dortmund starten Pink Floyd am 23. 1. nach vierjähriger Pause wieder zu einer Tournee. Sie geben in Dortmund, Frankfurt und Berlin jeweils zwei Konzerte, in München drei. Alle Auftritte waren schon zwei Monate vor Tourneebeginn ausverkauft. Gleichzeitig wird mit „Animals“ die elfte LP der Gruppe veröffentlicht. Schon vor der Veröffentlichung kann der Gruppe eine Goldene Schallplatte verliehen werden – 250 000 Platten wurden vorbestellt. Die Deutschland-Tournee ist gleichzeitig Auftakt einer mehrmonatigen Welt-Tournee – die umfangreichste, die Pink Floyd je unternommen haben.

K. E. Siegfried



Worauf kannst Du Dich freuen, wovor mußt Du Dich in acht nehmen?

Jahreshoroskop 1978



WIDDER
21. 3.-20. 4.

Natürlich bringt 1978 für viele Widder Sternstunden. Für die letzten vier Geburtsdaten hängt der Himmel zwischen Januar und Mitte April voller Geigen. März-Geborene bis 30. 3. haben erst ab Mitte September ihre große Zeit. Du wirst entdecken, wie schön das Leben zu zweit sein kann. Neben diesen Erfolgchancen gibt es Herzensglück für alle zwischen 21. 3. und Anfang April Geborene. Da Du von Mitte März bis Mitte Mai auch die beste Zeit zum Lernen hast, mußt Du aufpassen, Schule und Freizeit, Beruf und Hobby in die richtige Reihenfolge zu bringen. März-Widder sind im Januar und vom 10. 4. bis 5. 5. sehr aktiv, April-Geborene im Mai und Anfang Juni. Wer es da nicht schafft, sein Schäfchen ins Trockene zu bringen, hat im November noch mal Gelegenheit zu einem Blitzstart. Für die letzten sieben Geburtsdaten sind die Monate von Januar bis Juli übersichtlich. Größere Veränderungen stehen nicht bevor. Geburtstage um den 7. 4. werden 1978 eine weite Reise unternehmen oder eventuell mit Ausländern Freundschaft schließen. Zwischen Mitte April und Anfang September gerät jeder Widder einmal in Versuchung, leichtsinnig zu handeln. Laß Dich nicht auf Abenteuer ein, sonst hast Du statt Freude nur Arger. Vorsicht bei Geldangelegenheiten! In dieser Zeit neigst Du dazu manchmal über die Stränge zu schlagen.



STIER
21. 4.-20. 5.

Ob Du 1978 gut die Kurve kriegen wirst, hängt wesentlich davon ab, wie Du Dich auf Deine Umwelt einstellst. Von Mitte April bis Anfang September bekommt jeder Stier-Geborene einmal die Chance, groß einzusteigen. Viele Wünsche gehen in Erfüllung! Es gibt aber auch beträchtliche Klippen. Für die letzten sieben Geburtstage liegen sie zwischen Januar und Ende Juli. Von August bis zum Jahresende lebt die erste Hälfte des Zeichens nach guten Vorsätzen. Wenn Du geduldig und fleißig bleibst, also kleine Schritte machst, kommst Du am schnellsten ans Ziel. Paß auf, daß Du nicht Ende September und in der Zeit bis Anfang November auf Biegen oder Brechen etwas erzwingen willst. Ab September kann Dich die Eifersucht ganz schön plagen, was besonders April-Stieren zusetzen wird. Gefährde nicht das Herzensglück, das Du Dir im April schmieden kannst. Sportler sind im Januar, April, Mai und in der ersten Hälfte Juni unfallgefährdet, haben aber anschließend bis Anfang August echte Siegeschancen. Dann lohnt es sich auch, mutig zu sein. Die beste Zeit für Schule oder Beruf liegt zwischen 17. Mai und 4. Juni. Doch auch die zweite Januar-Hälfte, Anfang Februar und der September sind geeignet, Pluspunkte zu sammeln. Geburtsdaten zwischen 3. und 9. 5. werden 1978 größere Aufregungen erleben. Aber Du setzt Dich schließlich durch!



ZWILLINGE
21. 5.-21. 6.

Wer zwischen 18. und 21. 6. Geburtstag und im vergangenen Jahr das „große Los“ noch nicht gezogen hat, bekommt ab Januar bis Mitte April Gelegenheit dazu. Von den übrigen Zwillingen sind die Mai-Geborenen im Vorteil, denn Jupiter meint es ab September gut mit ihnen. Was Du erträumst, kann jetzt Wirklichkeit werden. Für die letzten sieben Geburtsdaten sind die Monate von Januar bis Juli hervorragend geeignet, eine Sache von Dauer vorzubereiten. Deine Leistung wird anerkannt. Ab August steht die erste Hälfte des Zeichens unter einer schlechten Saturnkonstellation. Das bringt Sorgen, Zweifel und Mutlosigkeit. Alle Zwillinge machen nacheinander etwa 14 Tage lang ein Stimmungstief durch. Mai-Geborene sollten sich im Januar, Mitte April bis Anfang Mai energisch zeigen. Für die Folgedaten ist die Zeit zwischen 5. Mai und Mitte Juni günstig, rasch einen großen Sprung zu wagen. Noch mal bietet sich für alle so eine gute Gelegenheit im August und September. Im November und Dezember dagegen solltest Du Risiken meiden. Diese Monate können Dir in Schule oder Beruf einige Nüsse zu knacken geben. Am leichtesten lernst Du im Frühsommer, besonders im Juni. Der Mai wird für viele Zwillinge eine Bekanntschaft bringen: Venuseinflüsse signalisieren fröhliche Tage. Du kannst einen echten Partner für lange Zeit bekommen.



KREBS
22. 6.-22. 7.

Endlich ist es soweit! Jupiter, der Glücksbringer, wandert 1978 durch Dein Zeichen. Damit bekommst Du nach längerer Pause wieder einmal eine echte Chance, vom Schicksal verwöhnt zu werden. Das wird vor allem zwischen Mitte April und Anfang September der Fall sein. Aber auch Venus meint es gut mit Dir. So kannst Du zwischen 22. Mai und 16. Juni jemanden kennenlernen oder wirst Dich verlieben. Vielleicht entdeckst Du ein neues Hobby. Ab September kann jeder Krebs-Geborene zeigen, was in ihm steckt. Wahrscheinlich läßt Du die gewohnte Vorsicht sausen, haust kräftig auf den Putz, weißt aber gleichzeitig, was Du willst. Bis Anfang November hast Du die beste Gelegenheit, Dich mit Aussicht auf Erfolg von Deinem Ehrgeiz anspornen zu lassen. Die Geburtstagskinder vom 5. bis 11. Juli erwartet ein ganz großes Jahr. Dir steht eine Lebenswende bevor. Sie wird sehr plötzlich kommen und Dich völlig überraschen. Wer sich für Dinge unserer Zeit, besonders für Technik, interessiert, wird doppelt im Vorteil sein. Für die erste Hälfte des Zeichens eignen sich die Monate ab August vorzüglich, das eigene Schicksal zu beeinflussen. Du weißt, was Du willst, erkennst Deine Möglichkeiten und bist immer am Ball. 1978 wird für Dein ganzes weiteres Leben ein wichtiges Jahr der ersten Vorbereitung sein. Es geht bergauf!



LÖWE
23. 7.-23. 8.

Das Beste kommt zum Jahresende, nämlich ab September, doch leider nicht für alle. Für die Juli-Geborenen und für die vom 1. und 2. August allerdings ist es eine Glücksperiode. Ob Du einen Einsatz wagst, Dir Hoffnungen auf eine Freundschaft machst oder Dir das Glück anders ausmalst, Du wirst es schaffen. Weniger gut meinen es die Konstellationen mit den Geburtstagskindern vom 5. bis 11. 8. Dir kann eine ärgerliche Sache passieren, auf die Du nicht vorbereitet bist. Möglicherweise mußt Du Dich einschränken oder wirst zu etwas gezwungen, was Du nicht willst. Der Zufall ist 1978 jedenfalls nicht auf Deiner Seite. Die letzten sieben Geburtsdaten haben zwischen Januar und Juli Sorgen. Deine Vorhaben stoßen auf Widerstand. Am besten, Du fügst Dich dem Schicksal und nimmst es, wie es kommt. Geburtstagskinder des 19./20. 8. haben im Februar/März in einer anderen Sache Erfolgsaussichten. Löwen vom 8. bis 11. 8. winkt eine Einladung ins Ausland. Es zieht Dich mächtig in die Ferne. Zwischen 10. April und Mitte Juni gefährdest Du Dich durch Abenteuerlust. Auch ein Draufgänger sollte immer einen kühlen Kopf bewahren! Bedenkst Du das nicht, kann es einen heftigen Streit geben. In der Zeit vom 16. Juni bis 12. Juli werden sich Deine Interessen um Freundschaft und Liebe drehen. Du hast schließlich verdienten Erfolg!



JUNGFRAU
24. 8.-23. 9.

Zwischen Mitte April und Anfang September gibt es für jeden Jungfrau-Geborenen einmal eine ausgesprochene Erfolgszeit von etwa vierzehn Tagen. Im übrigen sind die Glücksmöglichkeiten selten. Nur die Geburtstagskinder vom 5. bis 11. 9. können 1978 einen größeren Überraschungssieg verbuchen. Für die erste Hälfte des Zeichens heißt es ab August kurztreten. Hübsch nacheinander erleben die einzelnen Geburtsdaten wie es ist, wenn man Pech hat. Deswegen brauchst Du nicht den Mut zu verlieren, doch ist es klug, wenn Du Dir keine großen Rosinen in den Kopf setzt. Jungfrauen des 8. bis 11. 9. verlieren 1978 eine Illusion. Du bist zu leichtgläubig und wirst hintergangen. Vermutlich ist das die Quittung für die eigene Unaufrichtigkeit anderen gegenüber. Zwischen Mitte Juni und Anfang August mußt Du aufpassen, daß Du Dir nicht durch überdrehtes Verhalten schadest. Mit dem Kopf durch die Wand, das hat noch keiner geschafft! Kraftakte lohnen sich höchstens zwischen 20. September und Anfang November, sofern Dein Geburtstag nicht gerade auf die Monatswende August/September fällt. Die besten Termine für Freundschaften liegen zwischen 12. Juli und 8. August. Weitere Chancen für neue Bekanntschaften und Freundschaften bieten sich den September-Geborenen im Januar, sowie allen Jungfrauen im April und ab September 1978.

Ford A Coupé,
Baujahr 1929,
40 PS, 4 Zylinder,
3285 ccm,
70 km/h



Opel Gelände
Sport, Baujahr
1932, 33 PS,
6 Zylinder, 1790
ccm, 95 km/h



BMW Dixi 3/15,
Baujahr 1929,
15 PS, 4 Zylinder,
743 ccm, 40 km/h



Wanderer Pupp-
chen, Baujahr 1917,
15 PS, 4 Zylinder,
1250 ccm, 70 km/h



Swift 12/35,
Baujahr 1926,
35 PS, 4 Zylinder,
1954 ccm, 50 km/h



De Dion Bouton
CF 161, Baujahr
1909, 42 PS,
4 Zylinder, 1370
ccm, 50 km/h



ABC Standard,
Baujahr 1922,
27 PS, 2 Zylinder,
1100 ccm, 80 km/h



Alvis TD, Baujahr
1930, 75 PS,
6 Zylinder, 2400
ccm, 130 km/h



Chrysler 70
Roadster, Bau-
jahr 1926, 70 PS,
6 Zylinder, 3180
ccm, 110 km/h



Tatra 30, Bau-
jahr 1929, 24 PS,
4 Zylinder, 1800
ccm, 80 km/h



Rolls Royce
Phantom II,
Baujahr 1934, 150
PS, 6 Zylinder,
7668 ccm, 100 km/h



M. G. Midget,
Baujahr 1935,
36 PS, 4 Zylinder,
847 ccm, 120 km/h



Der BRAVO-Astrologe sagt, was auf Dich zukommt

Fortsetzung von Seite 31



WAAGE
24. 9.-23. 10.

Wenn Du es Dir verkneifen kannst, zwischen Mitte April und Anfang September leichtsinnig zu handeln, wird es für Dich ein gutes Jahr. Allerdings solltest Du Dich weder mit Deinem Boß anlegen noch Schulden machen. Du bist etwas zu gleichgültig oder gönnt Dir Uner-schwingliches. Es gibt aber auch Glückspilze. Dies sind zwischen Januar und Mitte April die letzten vier Geburtstagskinder der Waage und ab Mitte September die Geburtsdaten bis 2. 10. Wen es betrifft, der erntet in den genannten Zeiträumen Vorteile, kann gewinnen oder wird von der „Glücksfee“ auf andere Art verwöhnt. Diese „Glücksfee“ kann Dir auch Glück in der Liebe bringen. Für die letzten sieben Geburtsda-ten besteht zwischen Januar und Juli Aussicht auf Erfolg in Beruf oder Schule. Deine Gewis-senhaftigkeit wird überzeugen und Dir über einen längeren Zeitraum Anerkennung bringen. Wer zwischen 9. und 12. 10. geboren wurde, hat 1978 viele Hoffnungen und Wünsche. Soweit sie Herzensdinge betreffen, werden sie sich erfüllen. Zwischen 10. April und Mitte Juni lohnt es sich, nicht lange zu fackeln, wenn man Dir eine Chance bietet. Im November und der ersten Dezemberhälfte darfst Du noch mal kräftig mitmischen. Sei aber zwischen Mitte Juni und 5. August vorsichtig. Der Hochsommer wird ins-gesamt duftig sein. Du erlebst da viel Schönes!



SKORPION
24. 10.-22. 11.

Ein nicht ganz leichtes Jahr wird 1978 für die Gebur-tstagskinder vom 5. bis 12. 11. Wenige von ihnen erwartet eine Lebenswende zum Besse-ren, die meisten starker Druck, der zu einer weitgehenden Veränderung führt. Sorgen haben zwischen Januar und Juli die Geburtsdaten vom 16. 11. bis 22. 11., weil sich verzögert, was glatt ablaufen sollte. In dieser Zeit kann es Trennun-gen geben. Jeder Skorpion hat ab Mitte April bis Anfang September einmal eine Glückssträhne, die etwa vierzehn Tage anhält. Dann kannst Du einen alten Freund wiedersehen, oder die Liebe erwischt Dich. Zwischen 24. 10. und 6. 11. Geborene werden ab August in der Reihenfolge der Daten, die Weichen für die Zukunft stellen kö-nen. Du siehst, wo es langgeht und kannst Dich darauf einrichten. Gelegenheiten, aktiv zu sein, bieten sich den Geburtstagskindern vom 15. bis 22. 11. im Februar/März, allen anderen in der zweiten Junihälfte und im Juli. Ab September blüht die Liebe. Doch zwischen 20. 9. und An-fang November bist Du zu stürmisch und leicht gereizt. Zieh die Bremse, wenn Du merkst, daß Deine Leidenschaft nicht erwidert wird. Von Mitte Oktober bis Anfang November kannst Du Deine Energie in der Schule einsetzen. Auch am Arbeitsplatz lohnt es sich jetzt zu zeigen, daß Du etwas auf dem Kasten hast. Du hast gute Chan-cen weiterzukommen, andere zu überunden.



SCHÜTZE
23. 11.-21. 12.

Im ersten Vierteljahr wirst Du nicht auf Deine Kosten kommen, abgesehen von den November-Geborenen, die im Januar voll einsteigen kön-nen. Ab Mitte Februar bis Mitte März läuft eini-ges schief. Du bekommst einen Korb oder bist mit Deinen Gedanken durcheinander, weil eine Freundschaft nicht richtig klappen will. Die letz-ten vier Geburtsdaten sind zwischen Januar und April zu leichtsinnig. Paß auf, daß Du nicht für eine dumme Sache bezahlen mußt. Schützen des 15. und 21. Dezember haben bis Juli Gele-genheit, etwas zu unternehmen, das fürs ganze spätere Leben wichtig ist. Von August bis Jah-resende hat die erste Hälfte des Zeichens je-weils eine Zeit, in der eine Hoffnung zerschla-gen wird oder eine bedeutende Sache sich ver-zögert. Für das erste Drittel Schütze gibt es aber ab Mitte September einmal eine dicke Chance. Besonders gut läuft es für 1. und 2. 12. Geborene in den beiden letzten Monaten des Jahres. Dann haben die November-Schützen einen Goldfisch an der Angel. Die Geburtstags-kinder des 8. bis 10. 12. laufen 1978 Gefahr, sich ein X für ein U vorzumachen. Wenn Dein großer Plan gelingen soll, mußt Du nüchtern handeln. Herzensangelegenheiten mißraten vielen Schützen im Mai, gelingen aber zwischen Mitte Juni und Juli. Die Folgezeit bis Anfang August ist für Freundschaften wieder weniger geeignet.



STEINBOCK
22. 12.-20. 1.

Bis Mitte April haben Steinbock-Geborene kaum die Chance, eine große Sache zu starten, wenn auch die zweite Januarhälfte und die er-sten Tage des Februar für Schule und Beruf Erfolg versprechen. Eine Bekanntschaft winkt im Januar. Von Mitte Februar bis 10. März wirst Du ebenfalls nicht allein sein. Dann aber kriselt es in Deinen Beziehungen zu anderen. In der Schule oder am Arbeitsplatz wirst Du ab 10. März bis Mitte Mai immer wieder Ärger be-kommen, wenn Du Deine Pflichten auf die leich-te Schulter nimmst. Auf Glück, das Dir unver-dient zuteil wird, solltest Du weder im Frühling noch im Sommer rechnen. In dieser Zeit sind die Steinböcke drauf und dran, Porzellan zu zer-schlagen. Erst ab August geht es langsam aber sicher aufwärts: Während die letzten Geburts-tage noch Fehler machen, können die ersten aus dem Dezember schon Erfolge verbuchen. Der Reihe nach kommen dann die bis 4. 1. Gebore-nen auf ihre Kosten. Einige Steinböcke werden 1978 eine große Veränderung erleben. Ein Zufall wird dafür sorgen, daß die Geburtstagskinder vom 3. bis 10. 1. überraschend den Arbeitsplatz oder die Schule wechseln bzw. in anderer Hin-sicht völlig neu beginnen. Steinböcke vom 5. bis 10. 1. müssen damit rechnen, daß ein solcher Fortschritt mit einer Trennung bezahlt werden muß. Aber es findet sich schließlich Ersatz.



WASSERMANN
21. 1.-19. 2.

Für die meisten Wassermänner dürfte 1978 ein Jahr der Prüfungen werden. Die Zeit ist zu unsi-cher, um viel zu riskieren. Die letzten vier Ge-burtsdaten haben zwischen Januar und Mitte April beträchtliche Glücksmöglichkeiten. Ob sie aber genutzt werden können, bleibt abzuwarten, denn die Geburtstagskinder ab 12. 2. stoßen zwi-schen Januar und Ende Juli zweimal auf erheb-liche Schwierigkeiten. Dann bist Du für vier-zehn Tage ziemlich lahm gelegt. Für Wasser-männer des 12. 2. trifft es im April und Mai zu. Ab Mitte September steht für 21. bis 29. 1. Ge-borene selbstverschuldeter Ärger ins Haus. Am nachhaltigsten spüren das im November und Dezember die Geburtsdaten des 28. und 29. 1.: Keine Lust zur Arbeit, zu hohe Ansprüche oder Unzufriedenheit. Ein tiefes Freundschaftserleb-nis entschädigt alle Wassermänner im August und den ersten Septembertagen. Die folgende Zeit bist Du zu unbeherrscht und verdirbst Dir durch Launen schöne Stunden. Im Oktober kann es besonders schlimm sein. Für Geburtsdaten vom 1. bis 8. 2. wird 1978 ein oder zwei Krisen bringen. Die Geburtstagskinder des 1. 2. werden zwischen Mitte Juni und Ende August unter den Folgen eines Mißgeschicks zu leiden haben. Uranuseinflüsse sorgen für Aufregungen im Zu-sammenleben und strapazieren Deine Nerven. Mit Geduld kommst Du jedoch über die Runden.



FISCHE
20. 2.-20. 3.

Leider ist der Glücksbringer Jupiter 1978 sehr rasch unterwegs, so daß die Glücksperiode für die Fische zwischen Mitte April und Anfang September kaum länger als eine Woche dauert. Sie kann Dir aber eine große Chance bringen, einen Plan gelingen und einen richtig netten Partner finden lassen. Februar und März sind günstig für Freundschaft und Vergnügen, doch auch fürs Lernen. Geburtsdaten ab 13. 3. sollten sich in dieser Zeit besonders aktiv zeigen. Die letzten vier Geburtstage sind allerdings zwi-schen Januar und April zu unbekümmert. Am stärksten neigen die am 17. 3. Geborenen im Fe-bruar und März zu einem Abenteuer, geben zu-viel aus oder lassen sich ausnützen. Die erste Hälfte des Zeichens steht ab August unter Sa-turneinfluß. Da können Sorgen aufkommen. Die Dinge laufen nicht so, wie Du es Dir vorstellst. Doch wirst Du manches zu schwarz sehen und solltest den Mut nicht verlieren. Für die Fische vom 3. bis 10. 3. kann 1978 eine Lebenswende bringen. Was Du bisher für unmöglich hieltest, läßt sich mit einem Schlag realisieren. Freilich für einige Daten hat das neue Jahr auch seine Tücken: 6. bis 9. 3. sind anfällig für unerfüllbare Wünsche. Du wirst von falschen Freunden hin-ter Licht geführt oder ausgenützt. Sieh Dir also an, wem Du vertraust. Ab September kannst Du eine wirklich echte Freundschaft vertiefen.



Freut Euch auf
heiße TV-Wochen
und
neue Gesichter:

Die Bildschirm-Knüller 78



SOKO 5113

Das „SOKO-Team“ v. l.:
Ingrid Fröhlich, Bernd
Herzprung, Werner
Kreindl, Wilfried
Klaus und
Dieter Traier

Rauschgifthändler, Callgirls und Autodiebe gönnen einer Sonderkommission der Kriminalpolizei „SOKO 5113“ (ZDF, 2. 1., 18.20 Uhr) keine Atempause. Das Team besteht aus sechs Beamten, darunter eine Frau. Einer der Beamten ist Bernd Herzprung, den Ihr schon aus Serien wie „Derrick“, „Sonderdezernat K 1“, „Sechs unter Millionen“ und „der Kommissar“ kennt. Bernd wurde am 22. 3. 1942 in Hamburg geboren, ist 1,78 Meter groß, hat dunkelbraune Haare und blaugraue Augen.



Die Angestellten der First Mercantile American Bank in Los Angeles

Die Bankiers

Nach einer Verfolgungsjagd überwältigt Sicherheitschef Nolan Wainwright (Percy Rodrigues, l.) Miles Eastin (Timothy Bottoms)



Die Angestellten der First Mercantile American Bank in Los Angeles

Wer wird der neue Bankpräsident? Diese Frage beschäftigt die Angestellten der First Mercantile American Bank in Los Angeles am meisten. Zwei Männer, Vandervoort (Kirk Douglas) und Heyward (Christopher Plummer) sind Rivalen um den frei gewordenen Posten. Es kommt zu Machtkämpfen und schwer durchschaubaren Machenschaften. Aber nicht nur die höheren Herren, sondern auch die kleinen Angestellten haben Probleme. Einer von ihnen ist Miles Eastin (Timothy Bottoms). Seine Spielschulden werden ihm zum Verhängnis (ZDF, 4. 1., 19.30 Uhr).



Derrick

Ein Fotograf ist tot aufgefunden worden. Die Beamten verhören den Bruder des Ermordeten. V. l.: Herbert Mensching, Claus Richt und Willy Schäfer

Verstärkung im Derrick-Team! Der neue Kriminalbeamte heißt Benno Lippert und wird von Claus Richt gespielt. Aufgefallen war der gutaussehende Junggeselle dem Produzenten Ringelmann, als er in „Verena und Annabelle“, einer Folge des „Alten“, die am 27. 11. ausgestrahlt wurde, seine erste kleine Fernsehrolle spielte. Claus, der schon eine Hauptrolle in dem Film „Griechische Feigen“ gespielt hat, gefiel ihm so gut, daß er ihm sofort die Rolle in „Derrick“ anbot (ZDF, 6. 1., 20.15 Uhr). Sein Steckbrief: Geboren 19. 6. 1943 in Breslau, 1,83 Meter groß, braune Haare, grüne Augen. Adresse: Ismaninger Str. 128, 8 München 80.



Zwei lässige junge Typen, der dunkle Starsky (Paul Michael Glaser) und der blonde Hutch (David Soul), arbeiten als Polizeidetektive in Los Angeles. Gemeinsam lösen sie ihre Fälle und sind auch privat eng miteinander befreundet (ZDF, 11. 1., 21.20 Uhr). Paul Michael Glaser, der Schauspiel und Regie studierte, hat schon in vielen bekannten Serien wie „Kojak“, „Toma“ und „Cannon“ mitgespielt. David Soul studierte politische Wissenschaften, startete eine Musikkarriere (hatte 1977 mit „Silver Lady“ einen Top-Hit) und wurde dabei für die Schauspielerei entdeckt. In TV-Spielen hatte er schon einige Hauptrollen.



Gemeinsam auf Verbrecherjagd: Starsky (Paul Michael Glaser, r.) und Hutch (David Soul)



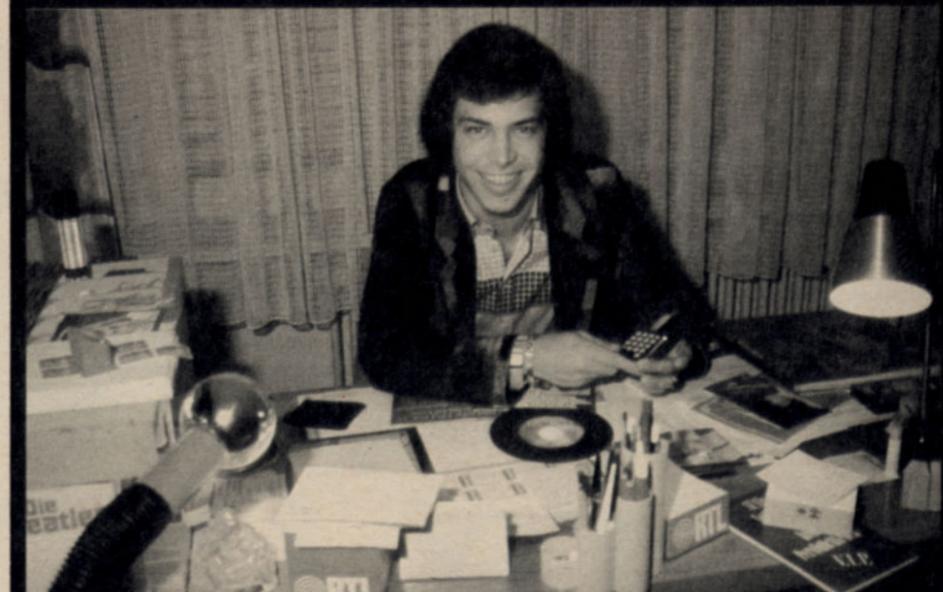
Starsky & Hutch

Mit Schirm, Charme & Melone

Gentleman John Steed (Patrick Macnee) tritt wieder in Aktion. Als er 1962 erstmals auf den Bildschirm kam, war Honor Blackman seine Partnerin, 1964 folgte Emma Peel, gespielt von Diana Rigg. 1968 übernahm Linda Thorson die Rolle. Jetzt hat er gleich zwei Partner. Purdey (Joanna Lumley), eine verwegene Motorradfahrerin, und Mike Gambit (Gareth Hunt), einen Formel-1-Rennfahrer. In zwölf Folgen bewahrt das Trio die Regierung ihrer Majestät von England und ihren Geheimdienst (Secret Service) vor großen Rückschlägen (ARD, 12. 1., 21.45 Uhr).



John Steed (Patrick Macnee) und seine neue Partnerin (Joanna Lumley). Unten v. l.: Patrick Macnee, Joanna Lumley und Gareth Hunt



Rock pop **H**eiße Konkurrenz für Ilja Richters „Disco“. Zehnmal präsentiert 1978 Christian Simon die Sendung „Rockpop“. Der 26jährige Duisburger, der vom 1. 10. 1974 bis 1. 12. 1977 Sprecher bei Radio Luxemburg war, bekam während der Berliner Funkausstellung seine große Chance. Er nutzte sie und will in Zukunft im Fernsehen mehr Musik und weniger Worte machen. Am Samstag, 14. Januar, gehtes um 19.30 Uhr los mit Emerson, Lake & Palmer, New Triumvirat und Ultravox. Auch die deutschen Gruppen sollen in dieser Sendung nicht zu kurz kommen.



BRAVO - Starschnitt:

ABBA

Mit dem „Brustbild“ von Benny geht es in die vorvorletzte Runde des Abba-Riesen-Super-Maxi-Starschnitts. Alle Teile zusammengeklebt ergeben ein Lebensgroß-Poster von 164 x 125 Zentimetern. Also, ranhalten, in zwei Wochen habt Ihr Abba komplett



Kleberand

Schnittkante



Aus der Sprechstunde von Dr. Jochen Sommer

Was Dich bewegt

Das Dr. Sommer-Team beantwortet Eure Leserbriefe

Weil ich an Krücken gehe, werde ich verspottet

Mir wurde vor zwei Jahren ein Bein abgefahren. In letzter Zeit wurden mir von anderen Jugendlichen meine Krücken weggeschlagen, und ich wurde total verspottet. Für mich hat das Leben keinen Sinn mehr. Schreiben Sie nicht, wie ich heiße, weil ich Angst habe, noch mehr verspottet zu werden. Danke! Dies ist ein Hilferuf!

Dr. Sommer:
„Zeige, was Dich bedrückt“

Die ärztliche Behandlung ist bei Dir zwar abgeschlossen, doch bis jetzt war da niemand, der gemeinsam mit Dir überlegt und gefühlt hätte, was es eigentlich bedeutet, körperbehindert zu sein. Laß uns das gleich mal machen: Dir ist klar, daß Du nicht krank bist. Aber als Gesunder siehst Du Dich auch nicht. Sicher wirst Du nicht wegen Deiner Behinderung verspottet, sondern wegen dieser Unsicherheit, die Du an den Tag legst. Die verleitet Dich auch dazu, daß Du alles tierisch ernst nimmst, auch wenn es nur Ulk ist.

Frage Dich ernsthaft, ob Du auch wirklich wie andere Jugendliche betrachtet werden willst. Oder ob Du insgeheim nicht doch darauf wartest, daß je-

mand Mitgefühl äußert und fragt, wie Du zurecht kommst, Dir gut zuredet. Aber woher sollten die anderen wissen, worauf Du wartest? Zeige ihnen, was Dich bedrückt!

Dafür kommt am ehesten ein

Im sechsten Monat schwanger - wo finde ich Hilfe?

Ich bin im 6. Monat schwanger. Ich habe gehört, daß es in London Krankenhäuser gibt, die bis 6. oder 7. Monat eine „Frühgeburt einleiten“, was wie eine Abtreibung wirkt. Das Übrige wäre nicht so tragisch. Wenn ich das Kind austragen würde, gäbe ich es sowieso sofort zur Adoption frei. Ich hatte auch schon an ein Heim für werdende Mütter gedacht. Wie komme ich daran, oder wie ist die Anschrift? Kann man in einem Heim auch ein Kind zur Adoption freigeben? Wie könnte man sonst noch einen Abgang schaffen?

Dr. Sommer:
„Es ist doch Dein Fleisch und Blut!“

Jetzt ist es schon zu spät für eine Abtreibung. Kein Arzt wird das machen, wenn die schwangere Frau und das Baby gesund sind. Wenn Du unbedingt meinst, Du möchtest Dein Kind freigeben zur Adoption, dann wende Dich am besten an die Adop-

Seit der Party denke ich Tag und Nacht an „ihn“

Ich habe ein ganz großes Problem, und wenn Sie das nicht lösen, gebe ich mir die Kugel. Ich habe auf einer Party einen duften Typen kennengelernt, aber er hat leider keine Notiz von mir genommen. Ich denke Tag und Nacht an ihn. Bitte helfen Sie mir, sonst mache ich Schluß.

Tina, 13, aus Darmstadt

Dr. Sommer:
„So kommst Du bei keinem Jungen an!“

Hör auf, mit der Pistole zu we-

guter Freund in Frage. Es kann auch ein erwachsener Bekannter sein, mit dem Du allmählich über all das redest, ganz offen, was Dich so getroffen hat. Du wirst sehen, daß Dir das ganz entscheidend weiterhilft.

tionszentrale beim Jugendamt, möglichst schon vor der Geburt.
Doch: Hast Du Dir auch schon echt Gedanken darüber gemacht, daß es Dein Kind ist, Dein eigenes Fleisch und Blut, das Du weggeben willst? Oft ist das ein voreiliger Entschluß, und wenn das Baby erst da ist, stehst Du ganz anders dazu, viel positiver. In der jetzigen Situation sieht halt alles sehr grau und trostlos aus.

Da Du aber ohnehin unentschlossen bist, wäre es am besten, wenn Du Dich ausführlich beraten ließe.

Geh zur „Hilfe für werdende Mütter“, Geyersbergerstraße 36, Tel. 42 01 in Freyung. Es muß ja nicht nur jetzt was passieren, sondern Du mußt auch später damit einverstanden sein. In der ersten Aufregung macht man doch oft Dinge, die einem hinterher ganz schön leid tun. Also, überlege gut!

Nutze die verbleibende Zeit, um Dir über alles klarer zu werden. Es geht ja nicht nur um das Baby, sondern auch um Dich. Das solltest Du bei alledem nicht vergessen.

Meine Eltern wissen von nichts

Wir sind eine Clique aus drei Mädchen und drei Jungen. Wir treffen uns bei einem Jungen aus der Clique. Aber damit sind einige Hausbewohner nicht einverstanden. Sie haben uns jetzt beim Jugendamt verklagt. Unsere Eltern wissen gar nicht, daß wir in einer Clique sind. Wenn sie es erfahren würden, gäb's Krach, weil auch Jungen in der Clique sind. Nun unsere Frage: 1. Stimmt es, daß ein Junge mit 15 Jahren keine Freundin haben darf? Und 2. wenn das Jugendamt unsere Namen rauskriegt, müssen die dann zu unseren Eltern gehen?

Zwei Mädchen, 14 und 15, aus Heidenheim

Dr. Sommer:
„Ihr braucht keine Angst zu haben!“

Der Jugend-Sozialarbeiter in meinem Team ging hoch. „Verklagt?“ rief er. „Das gibt's doch gar nicht!“ Es ist absoluter Quatsch, Euch mit dem Jugendamt zu drohen. Ein guter Sozialarbeiter wird reagieren und mit den Hausbewohnern sprechen, worum es eigentlich geht. Und seine Aufgabe ist außerdem, sich um die Jugendlichen zu kümmern. Er könnte Euch z. B. beraten, aber er wird nie als Strafrichter erscheinen und schon gleich gar nicht zu Euren Eltern rennen.

Tatsache ist, daß Ihr mit Jungen zusammen seid, und die Eltern wissen davon nichts. Warum seid Ihr auch so laut, daß es im Hause auffällt und stört? Ein Cliquentreffen ist nicht verboten und Freundschaft auch nicht.

Außerdem sollte sich die ganze Clique mit Eurem Problem befassen. Und den Eltern sagt endlich die Wahrheit: daß Ihr Euch da oder da trefft, was Ihr macht, wie viele Ihr seid und wie lange das normalerweise dauert.

Und Ihr solltet wissen, daß das alles völlig in Ordnung ist, wenn Ihr Euch trefft, und daß es in Eurem Alter dazu gehört.

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/5 99 24 16 erreichen.

...und von wem wünschen Sie geweckt zu werden?

Elvis Presley, Gunter Gabriel, James Last – das sind nur 3 Möglichkeiten. Sie können auch die Wiener Sängerknaben, Mozart oder Neil Diamond wählen, denn

endlich gibt es „studio electronic-3-plus“, das Gerät, das Sie nicht nur durchs Radio, sondern auch durch Cassetten weckt!

Wer sonst zu einer Zeit aufstehen muß, wo gerade Nachrichten gesendet werden, kann jetzt statt dessen abends eine MusiCassette einlegen – und wird morgens garantiert von seinen Lieblingsmelodien geweckt.

Das ist aber nicht alles, was „studio electronic-3-plus“ für Sie tun kann:

- Das Radio bietet jederzeit (nicht nur zum Wachwerden) leistungsstarken Empfang auf UKW und MW.
- Die Digitaluhr mit 24-Stunden-Anzeige und roten, fast 2 cm großen Ziffern, deren Helligkeit stufenlos verändert werden kann, zeigt stets die genaue, weil elektrisch und elektronisch gesteuerte Zeit.
- Der Cassetten-Recorder, mit Drucktasten für Aufnahme, Wiedergabe, Schnell-Vorlauf und -Rücklauf, Pause, Stop/Cassettenfach-Öffnung, besitzt eingebautes Mikrophon, automatische Aussteuerung und automatische Bandendabschaltung.
- Die Einschlaf-Automatik sorgt dafür, daß nach der gewählten Zeit (bis zu 59 Minuten) Radio oder Cassette ausgeschaltet werden.
- Die Weck-Automatik holt Sie mit Musik vom abends eingestellten Sender oder von der eingelegten Cassette sanft aus Ihren Träumen. Wenn Sie aber befürchten, davon nicht wach zu werden, dann können Sie sich auch von einem unüberhörbaren Summtönen wecken lassen.
- Alle 3 Weckarten werden unterbrochen, wenn die Schlummertaste gedrückt wird. Aber nach 8 bis 10 Minuten schaltet sich das Gerät wieder ein! Für „Hartnäckige“ wird dieses Spielchen etwa eine Stunde lang wiederholt.
- Cassetten aufnehmen können Sie entweder direkt vom eingebauten Radio oder über das eingebaute Mikrophon. Wenn Sie zu denen gehören, die kurz vor dem Einschlafen noch die besten Ideen haben, dann sollten Sie eine unbespielte Cassette einlegen und als „Notizbuch“ verwenden!
- Während Ihrer Abwesenheit kann eine bestimmte Radiosendung, die Sie nicht vergessen wollen, aufgenommen werden, indem Sie die Weckzeit auf den Beginn der Sendung stellen und den Radio-Recorder in Aufnahmebereitschaft schalten.



Bertelsmann-Angebot für neue Club-Mitglieder zum Mini-Preis:

Ja – es lohnt sich, im Club zu sein! Warum?

Weil der Club enorme Preisvorteile bietet. (Sie sparen durchschnittlich ein Drittel des Preises, wenn Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft Club-Bücher statt der anders ausgestatteten Original-Ausgaben kaufen.) Weil unter mehr als 1000 Büchern, Schallplatten und MusiCassetten auch für Sie immer das Richtige dabei ist. Weil es im Club mehr für Freizeit und Hobby gibt, als Sie vielleicht ahnen. (Außer Phono-, Radio-, Fernsehgeräten usw. auch Spiele, Kinofilme, Reisen, Urlaub in Appartements – alles zu günstigen Club-Preisen!) Weil Sie per Post, im Club-Center oder per Telefon bestellen und kaufen können. Weil... weil... aber darüber werden Sie ausführlich informiert, wenn Sie unser Angebot wahrnehmen!

... und von wem wünschen Sie geweckt zu werden? Wählen Sie eine MusiCassette aus!

Sie gehört Ihnen, denn sie ist im Preis von nur 149,40 DM mit 18,75 DM bereits enthalten:

Elvis Presley, Elvis in Hollywood, Best.-Nr. 68754 1
Gunter Gabriel, Super 20, Best.-Nr. 68755 8
James Last, Sing mit, Best.-Nr. 68196 5

So schön ist doch Musik!

Ein Geschenk für Sie:

Wenn Sie Ihre Bestellung innerhalb der nächsten 10 Tage einsenden, schenken wir Ihnen die 30-cm-Langspielplatte „So schön ist doch Musik“ (Werbeschallplatte). Falls Sie das Gerät später zurückschicken sollten, können Sie dieses Geschenk trotzdem behalten!

Bestellung mit Widerrufsrecht:
Wenn Ihnen „studio electronic-3-plus“ nicht zusagt, schicken Sie einfach alles zurück. Sie erhalten dann umgehend Ihre 1. Zahlung erstattet.

Das garantiert Bertelsmann
mit über 2,7 Millionen zufriedenen Mitgliedern!

E. J. Wittbrodt
Ekhard J. Wittbrodt

Überzeugen Sie sich, am besten noch heute!
Füllen Sie den Coupon aus und schicken Sie ihn gleich an Bertelsmann Reinhard Mohn OHG, Zweigniederlassung Rheda, Postfach, 4840 Rheda. Auch unfrankiert, falls keine Marke zur Hand.

Bestell-Coupon mit Widerrufsrecht

An die Bertelsmann Reinhard Mohn OHG, Zweigniederlassung Rheda, Postfach, 4840 Rheda

Bitte senden Sie mir umgehend als ersten Club-Einkauf (mit Widerrufsrecht)

1 das Radio mit Digitaluhr, Weck-Automatik und Recorder „studio electronic-3-plus“, Bestell-Nr. 95227 5
Preis: 149,40 DM (+ 2,20 DM Versandkostenanteil)
Zahlung: 1 x 31,60 DM (29,40 DM + 2,20 DM Versandkostenanteil)
 per beigefügtem Scheck (der einfachste Weg)
 per Karte an das Postcheckamt Hannover, Konto-Nr. 135752-301 (bei Einsendung des Coupons)
 per Nachnahme bei Erhalt der Sendung.
Danach 6 monatliche Zahlungen zu je 20,- DM.

2 Eine MusiCassette meiner Wahl, die im Preis von 149,40 DM bereits mit 18,75 DM enthalten ist: Bestell-Nr.
Meine Mitgliedschaft soll beginnen am 1. 1. 78 1. 4. 78
Mit diesem Kauf ist meine Abnahmeverpflichtung in den ersten beiden Vierteljahren bereits erfüllt!
3 Mein Geschenk erwarte ich mit der Lieferung!
Hier ist meine Anschrift in Druckbuchstaben:

Vor- und Zuname Geburtsdatum

Straße/Hausnummer Beruf

PLZ/Wohnort Telefon

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen – unter 18 Jahre – die d. gesetzl. Vertv.)

Garantie für Bestellung mit Widerrufsrecht:
Ich kann das oben bestellte Gerät innerhalb einer Woche ab Erhalt wieder zurücksenden. Es genügt, wenn ich das Gerät, die MusiCassette und schriftliche Mitteilung spätestens am 6. Tag nach Erhalt an die Bertelsmann Reinhard Mohn OHG, Zweigniederlassung Rheda, Postfach, 4840 Rheda, absende. In diesem Falle wird mir meine erste Zahlung (ohne Versandkostenanteil) erstattet. Damit ist alles für mich erledigt. Ein Doppel-glasses Coupons erhalte ich mit dem Gerät. Ich bestätige durch meine Unterschrift, daß ich dieses Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe:

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen – unter 18 Jahre – die d. gesetzl. Vertv.)

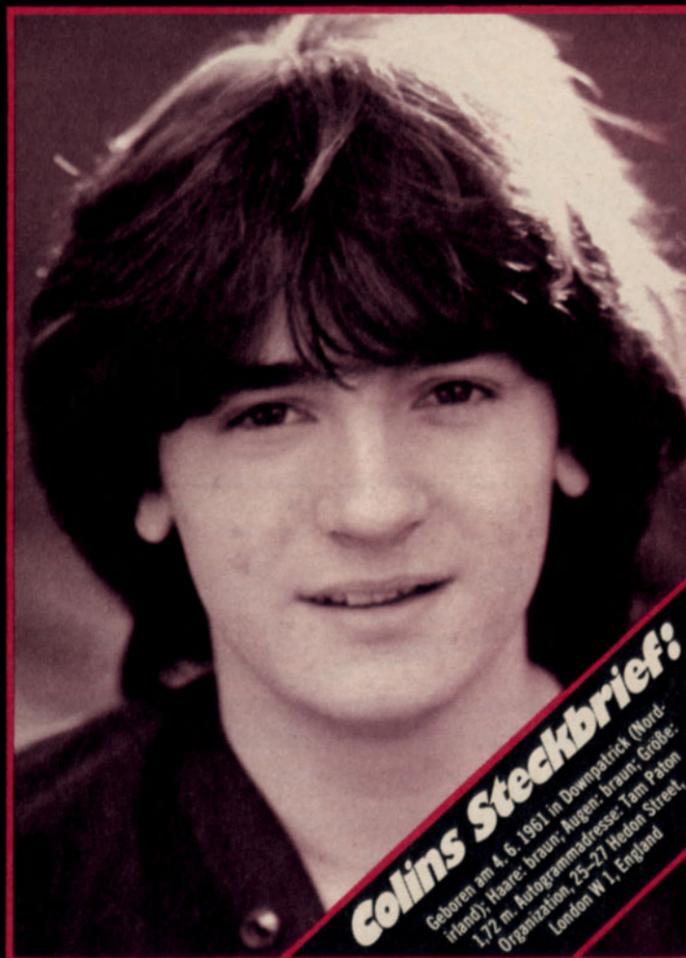
► Wichtig: Bitte 2 Unterschriften, damit wir umgehend ausliefern können!



BRAVO-Serie: Rosetta Stone 4. Colin McKee

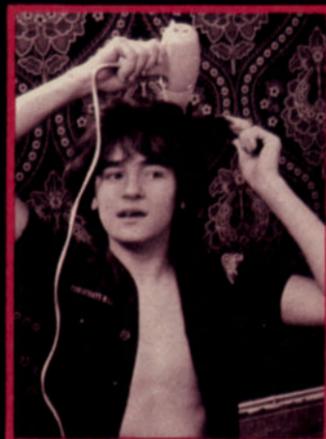
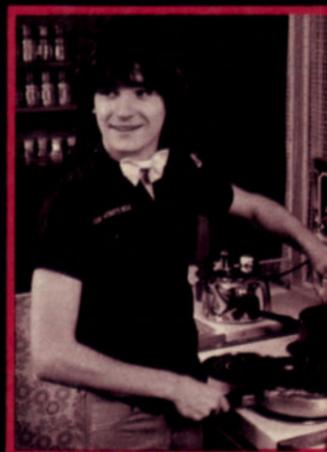
Aneinandergeklebt ergeben die Porträts von Rosetta Stone ein Poster im Format 28x105 cm

Ich will niemand enttäuschen



Colins Steckbrief:
Geboren am 4. 6. 1961 in Downpatrick (Nord-
Irland); Haare: braun; Augen: braun; Größe:
1,72 m; Ansozgramm-Adresse: Tam Paton
Organization, 25-27 Hedon Street,
London W1, England

Colin schmeißt den Haushalt (rechts)
im Reihenhaus, das er mit Andy und
Terry teilt. Auf den guten Sitz seiner
Frisur legt Baß-Mann Colin besonderen
Wert (unten) und fönt sie täglich



Damals wurde er auf Anhieb von
Damian und Terry als vollwertiger Musi-
ker anerkannt. Damian sang bereits mit
Schwester Rosalind in Kneipen, und
Terry besaß längst ein Drumkit und
begleitete die beiden. Bei der Gründung
der Gruppe The Young City Stars nah-
men Ian, Damian und Terry Colin als
Baß-Gitarrist auf und haben es nicht
bereuen müssen.

Heute teilt das ehemalige „Nesthäk-
chen“ ein Reihenhaus in Süd-London
mit Terry und Andy und ist nicht nur in
der Gruppe Rosetta Stone, sondern auch
zu Hause das Faktotum. Wenn die
anderen beiden noch schlafen, steht
Colin längst am Abwaschtisch und
räumt das Geschirr vom Vortag weg,
oder er macht den Faulpelzen ein deli-
tiges Frühstück.

es oft nur einen Trost und Zufluchtsort:
Großmutter McKee, die bis heute im
Elternhaus der Brüder in Downpatrick
wohnt, nahm sich seiner besonders an.
Er war ihr ausgesprochener Liebling.
Und bei ihr konnte er sich aussprechen
oder ausweinen. Sie verwöhnte ihn nach
Strich und Faden. Von den Pennies, die
sie ihm heimlich zusteckte, kaufte er
sich schon mit neun Jahren eine alte
Gitarre, ohne seinen Brüdern etwas
davon zu verraten.

In jeder freien Minute schloß er sich
in sein Zimmer ein und übte. „Ich wollte
den anderen beiden beweisen, daß ich
musikalisch auch etwas tauge“, gesteht
er heute. Und er plante die große Über-
raschung für Damians 15. Geburtstag:
Plötzlich, aus heiterem Himmel, legte er
ein Gitarrensolo aus „Brown Sugar“
dem Rolling-Stones-Hit, hin.

„Meinen Brüdern blieb förmlich der
Mund offenstehen“, grinst Colin heute
und errötet ein bißchen dabei. Er ist
nun mal von Natur aus schüchtern und
zurückhaltend. Aber der Stolz leuchtet
ihm deutlich aus den Augen.

eigentlich immer im Schatten seiner
beiden Brüder. Sein Los war das aller
Jüngsten: Er wurde nie so richtig ernst-
genommen. Zwar ist der Altersunter-
schied zwischen ihm und Terry sehr
gering, aber er stand trotzdem immer
unter seiner Fuchtel.

Heute hat sich das Klima natürlich
längst gebessert, aber Damian sagt
noch manchmal: „Colin ist ein Träumer.
Früher saß er oft in einer Ecke und brü-
tete vor sich hin.“

Für das Nesthäkchen der Familie gab

In der Gruppe ist er der bei weitem
Verlässlichste, und bei Interviews und
Fotosessions der Pünktlichste. „Ich
hasse es, jemanden zu enttäuschen –
sei es musikalisch oder persönlich“, be-
stätigt er. „Obwohl der Jüngste, übt er
deshalb am fleißigsten für jede Platten-
aufnahme oder Konzert-Tournee. Nie
verläßt er sich darauf, daß alles „steht“;
sondern ist bis zum letzten Moment
nervös, ob auch alles klappen wird. Viel-
leicht noch etwas mehr als Damian und
Terry hängt er am Elternhaus in Down-
patrick.“

Margit Rieff

Im nächsten BRAVO:
Andy Legear

Colin McKee



Fotos: W. Hellemann

Im nächsten BRAVO

2 Posters machen Euch an:

1. **Buster**
mit Album

2. **Laudas**
Brabham

NEU!!!
Durchblick-

Poster

Bei den Rollers
ist der Teufel los:
Große Aufregung
um Leslie

Clint Eastwood
schlägt wieder zu
-im Film

Tony Holiday
ganz privat

Jetzt wissen
wir's:
Das waren
die Hits
des Jahres

Da müßt ihr zweimal hinsehen:

Die neuen Slade

Punk-Mode
zum Ausflippen

Außerdem: Neues von Uriah
Heep • So ging's rund bei
der BRAVO-DISCO in
Ludwigshafen • Warum 10cc
plötzlich hart rocken •
Heißer Krimi aus Rom: Die Straße
der Drogen und, und, und...

Das Heft
gibt's ab
5. Januar 1978
überall zu kaufen

FERNSEH PROGRAMM VOM 2.1.-8.1.

Montag 2. Januar

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Schaukelstuhl
Eine Sendung für Senioren
17.00 Emm wie Meikel
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayern aktuell
18.20 Aus der Trickfilmkiste 18.55
Ein Mann im Haus 19.30 Abendschau
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten
18.10 Zwischen Achtzehn
und Zwanzig 18.45 Magere Zeiten
19.20 Hessenschau HAMBURG/
BREMEN: 18.00 Die Sportschau
18.30 Berichte vom Tage 18.55
Eichholz und Söhne 19.25 Nord-
schau-Magazin SAARBRÜCKEN:
18.00 Abendjournal 18.20 Zwi-
schen 18 und 20 18.55 Magere
Zeiten 19.25 Aktueller Bericht
BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05
Karl, der Gerechte 19.23 Wetter-
bericht 19.25 Abendschau STUTT-
GART/BADEN-BADEN: 18.00
Abendjournal 18.30 Zwischen 18
und 20 19.10 Magere Zeiten
19.45 Landesschau KÖLN: 18.00
Das Intermezzo/Halbzeit 19.15
Hier und Heute 19.45 Trick um
4tel vor 8

2. PROGRAMM

20.00 Tagesschau
20.15 MS Franziska
I. Familientag
Mit Paul Dahlke, Klaus
Knuth u. a.

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Der Herr der sieben Meere
(Amerik. Spielfilm, 1940, mit Errol
Flynn u. a.) 21.00 Nachrichten
21.05 Zeitspiegel (Politik) 21.50
Blickpunkt Sport

4. PROGRAMM

FRANKFURT
20.15 Malta - Insel auf neuen
Wegen (Bericht) 21.10 Chicago 1930
(Krimi-Serie mit Robert Stack)
22.00 Simone de Beauvoir (Porträt)

5. PROGRAMM

NORD
20.15 Berliner Fenster 21.15 Um-
möglicher Auftrag (Krimi-Serie)
22.05 Wenn die Puppen tanzen
(Puppenspiele) 22.50 Im III. (Vor-
schau)

6. PROGRAMM

SÜDWEST
19.00 Forsyte Saga (Chronik einer
Familie) 19.50 Scotland Yard
(Reportage) 20.55 Wiederholte
Büchereien: Klimbim Nr. 1 (Mit
Ingrid Steeger u. a.) 21.40 Detek-
tive am Himmel (Umweltschutz)

7. PROGRAMM

KÖLN
20.15 Barden und Bomben (Der
Aufstand der Kelten) 21.00 Mo-
mente 21.15 Vier Schritte in die
Wolken (Ital. Spielfilm, 1942)

Neue Serie

18.20 SOKO 5113
„Einsatz: 22 Uhr“
Mit Werner Kreindl, Wil-
fried Klaus, Bernd Herz-
sprung u. a.

In 19 Folgen mit fortlaufen-
der Handlung wird die Arbeit
und der Alltag einer Sonder-
kommission der Kriminalpo-
lizei gezeigt

19.00 Heute
19.30 Spaß mit Musik
Heiteres musikalisches
Ratespiel
20.15 Kontakte
Magazin für Lebensfragen
21.00 Heute-journal
21.20 Heinrich Heine
Fernsehfilm
2. Teil
Mit Christoph Bantzer u. a.
23.15 Heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Jüdin von Toledo (Tra-
gödie) 20.35 Cliff Richard (Show)
21.20 Das sanfte Gesetz (Porträt
Adalbert Stifter)

Achtung! Elvis-Fans

FRANKFURT
20.15 Speedway (Amerik. Spielfilm,
1968, mit Elvis Presley, Nancy
Sinatra u. a.) 21.55 Horizonte
(Magazin)

Achtung! Klimbim

SÜDWEST
19.00 Forsyte Saga (Chronik einer
Familie) 19.50 Scotland Yard
(Reportage) 20.55 Wiederholte
Büchereien: Klimbim Nr. 1 (Mit
Ingrid Steeger u. a.) 21.40 Detek-
tive am Himmel (Umweltschutz)

22.30 Tagesthemen
23.00 Ciochemerie
1. Die gloriose Idee des
Bürgermeisters Piécut
Eine witzige 4teilige Ge-
schichte über ein französi-
sches Städtchen und dessen
Bewohner

23.55 Tagesschau

TV-Renner

Bildschirmhits, von BRAVO.
Lesern gewählt:
1 Otto Show (2)
2 Disco '77 (1)
3 Plattenküche (3)
4 Moto-Cross (3)
5 Der Magier (11)
6 Musikladen (6)
7 Szene '77 (1)
8 Phonzeit (Hitkwiss) (1)
9 Mondbasis Alpha 1 (5)
10 Superstar (12)
11 Claudine (1)
12 Das Gasthaus an der
Themse (7)

Die Zahlen in Klammern er-
geben den Platz der Vorwoche.

Dienstag 3. Januar

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Festival
Der preisgekrönte Indu-
striefilm
17.00 Die Vorstadt krokodile (1)
(Kinderprogramm)
17.40 Die Drehscheibe

Hannes will in die Kroko-
dierbande. Um aufgenom-
men zu werden, muß er eine
Mutprobe bestehen

MÜNCHEN: 18.00 Bayern aktuell
18.20 Reich und arm 19.30
Abendschau FRANKFURT: 18.00
Nachrichten 18.10 Sierra 19.20
Hessenschau HAMBURG/BRE-
MEN: 18.00 Abenteuer der Land-
straße 18.30 Berichte vom Tage
18.55 Abenteuer der Landstraße
19.25 Nordschau-Magazin SAAR-
BRÜCKEN: 18.00 Abendjournal
18.20 Sierra 19.25 Aktueller Be-
richt BERLIN: 18.00 Presseschau
18.05 Ausgerissen - was nun?
18.40 Oh, Mary... 19.23 Wetter-
bericht 19.25 Abendschau STUTT-
GART/BADEN-BADEN: 18.00
Abendjournal 18.30 Sierra 19.45
Landesschau KÖLN: 18.00 Inter-
mezzo/Die Unternehmungen des
Herrn Hans 18.40 Mr. Caris und
seine Abenteuer 19.15 Hier und
Heute 19.45 Tip um 4tel vor 8

2. PROGRAMM

20.00 Tagesschau
20.15 Victor Borge
Neue Show mit dem Pianisten
21.00 Monitor
Berichte zur Zeit
21.45 Einsatz in Manhattan
„Der Patensohn“
Mit Telly Savalas u. a.

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Jüdin von Toledo (Tra-
gödie) 20.35 Cliff Richard (Show)
21.20 Das sanfte Gesetz (Porträt
Adalbert Stifter)

4. PROGRAMM

FRANKFURT
20.15 Speedway (Amerik. Spielfilm,
1968, mit Elvis Presley, Nancy
Sinatra u. a.) 21.55 Horizonte
(Magazin)

22.30 Tagesthemen
23.00 Ciochemerie
1. Die gloriose Idee des
Bürgermeisters Piécut
Eine witzige 4teilige Ge-
schichte über ein französi-
sches Städtchen und dessen
Bewohner

23.55 Tagesschau

TV-Renner

Bildschirmhits, von BRAVO.
Lesern gewählt:
1 Otto Show (2)
2 Disco '77 (1)
3 Plattenküche (3)
4 Moto-Cross (3)
5 Der Magier (11)
6 Musikladen (6)
7 Szene '77 (1)
8 Phonzeit (Hitkwiss) (1)
9 Mondbasis Alpha 1 (5)
10 Superstar (12)
11 Claudine (1)
12 Das Gasthaus an der
Themse (7)

Die Zahlen in Klammern er-
geben den Platz der Vorwoche.

Mittwoch 4. Januar

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Festival
Der preisgekrönte Indu-
striefilm
17.00 Heute
17.10 Die große blaue Marmor
(Kinderprogramm)
17.40 Die Drehscheibe

Klaus Hill singt „Eine Hütte
ohne Wasser“
18.20 Ach, du lieber Kater!
Zeichentrickfilm
19.00 Heute
19.30 Ich will's mir merken,
lieblich
Komödie

MÜNCHEN: 18.00 Bayern aktuell
18.20 Jede Woche hat nur einen
Sonntag 18.55 Lieben Sie Kishon?
19.30 Abendschau FRANKFURT:
18.00 Nachrichten 18.10 Fay
18.45 Magere Zeiten 19.20 Hes-
senschau HAMBURG/BREMEN:
18.00 Hier irrte Goethe... u. a.
18.30 Berichte vom Tage 18.55
Zwischen 18 und 20 19.25 Nord-
schau-Magazin SAARBRÜCKEN:
18.00 Abendjournal 18.20 Zwi-
schen 18 und 20 19.10 Magere
Zeiten 19.45 Landesschau KÖLN:
18.00 Das Intermezzo/Halbzeit
19.15 Hier und Heute 19.45 Trick
um 4tel vor 8

2. PROGRAMM

20.00 Tagesschau
20.15 Victor Borge
Neue Show mit dem Pianisten
21.00 Monitor
Berichte zur Zeit
21.45 Einsatz in Manhattan
„Der Patensohn“
Mit Telly Savalas u. a.

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Jüdin von Toledo (Tra-
gödie) 20.35 Cliff Richard (Show)
21.20 Das sanfte Gesetz (Porträt
Adalbert Stifter)

4. PROGRAMM

FRANKFURT
20.15 Speedway (Amerik. Spielfilm,
1968, mit Elvis Presley, Nancy
Sinatra u. a.) 21.55 Horizonte
(Magazin)

22.30 Tagesthemen
23.00 Ciochemerie
1. Die gloriose Idee des
Bürgermeisters Piécut
Eine witzige 4teilige Ge-
schichte über ein französi-
sches Städtchen und dessen
Bewohner

23.55 Tagesschau

TV-Renner

Bildschirmhits, von BRAVO.
Lesern gewählt:
1 Otto Show (2)
2 Disco '77 (1)
3 Plattenküche (3)
4 Moto-Cross (3)
5 Der Magier (11)
6 Musikladen (6)
7 Szene '77 (1)
8 Phonzeit (Hitkwiss) (1)
9 Mondbasis Alpha 1 (5)
10 Superstar (12)
11 Claudine (1)
12 Das Gasthaus an der
Themse (7)

Die Zahlen in Klammern er-
geben den Platz der Vorwoche.

Donnerstag 5. Januar

1. PROGRAMM

15.25 Tagesschau
15.30 Alles hat hier seinen Preis
Film über Barbra Streisand
16.15 Weltumsegelung mit Familie
(Kinderprogramm)
17.05 Weltcup-Skirennen
Slalom der Herren
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayern aktuell
18.20 Reich und arm 19.30
Abendschau FRANKFURT: 18.00
Nachrichten 18.10 Abenteuer der
Landstraße 19.20 Hessenschau
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Fra-
gen Sie, bitte 18.30 Berichte vom
Tage 18.55 Bier und Spiele 19.25
Nordschau-Magazin SAARBRÜ-
CKEN: 18.00 Abendjournal 18.20
Abenteuer der Landstraße 19.25
Aktueller Bericht BERLIN: 18.00
Presseschau 18.05 Im Wilden We-
sten 18.40 Kommissariat 9 19.23
Wetterbericht 19.25 Abendschau
STUTTART/BADEN-BADEN: 18.00
Abendjournal 18.45 Abenteuer der
Landstraße 19.45 Landesschau
KÖLN: 18.00 Intermezzo/Edward
VII. 19.15 Hier und Heute 19.45
Spiel um 4tel vor 8

2. PROGRAMM

20.00 Tagesschau
20.15 Das letzte Gefecht ist vertagt
Frankreichs Linke in der Krise
21.15 Meine Mieter sind die besten
Familienserie nach Ihren
Wünschen
22.00 Michael Heltau
Ausschnitte aus einem
Gala-Abend
22.30 Tagesthemen
23.00 Frühbesprechung
Fernsehfilm
Jugoslawische Arbeiter wer-
den verdächtigt, einen Safe
aufgebrochen zu haben
0.00 Tagesschau

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Quellen der Mafia/
Teil 1 (Ital. Fernsehfilm) 20.00
Unser Land 20.35 Die Sprech-
stunde (Gesundheits-Magazin)
21.20 Der Glückspilz (Amerik.
Spielfilm, 1965, mit Walter Mat-
thau u. a.)

4. PROGRAMM

FRANKFURT
20.15 Das aktuelle Thema 21.25
Dave Brubeck (Rückblick auf ein
Jazz-Quartett) 22.10 Das Gol-
dene Zeitalter der Kinematogra-
phie (Bericht)

5. PROGRAMM

NORD
20.15 extra drei (Wochenschau
21.00 Würüber man spricht: Was
ist heute links? 22.05 Der weite
Ritt (Amerik. Spielfilm, 1971, mit
Peter Fonda u. a.)

6. PROGRAMM

SÜDWEST
19.00 Der Schrei (Ital. Spielfilm,
1957) 20.50 Egon Friedell (Por-
trät) 21.50 Goldener Sonntag
(Familiengeschichte mit Musik)

7. PROGRAMM

KÖLN
20.15 Schreiberbürgen - Literatur
im Absicht 21.00 Momente 21.15
In den Startlöchern zur Europä-
wahl (Bericht) 22.00 Filmtips
22.05 Der Unverdächtige (Amerik.
Spielfilm, 1947)

BRAVO HEUTE NEU!

(Inhalt siehe auf der
gegenüberliegenden Seite)

19.30 Dalli-Dalli
Fragenspiel mit Hans Rosen-
thal



Einer der „Schnelldenker“ ist Jürgen Marcus
21.00 Heute-journal
21.20 Mit Mao gegen Mao
Die Ost-West-Runde
22.05 Es herrscht Ruhe im Land
Das kleine Fernsehspiel
23.45 Heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Ich, Claudius, Kaiser und
Gott/Teil 1 (Fernsehfilm) 20.00
Sozialreport 20.35 Reisewege
zur Kunst: Sizilien 21.20 Unmög-
licher Auftrag (Krimi-Serie mit
Leonard Nimoy u. a.)



Leonard
Nimoy (Euch
allen als
„Mister
Spock“ in
bester Er-
innerung) ist
mit dabei,
einen „Unmög-
lichen Auftrag“
(München III.,
21.20 Uhr) zu
erledigen

2. PROGRAMM

17.00 Heute
17.10 Pinocchio
Die Reise auf der Taube

Pinocchio will von den Hasen wis-
sen, ob sie den alten Geppetto ge-
sehen haben

FRANKFURT
20.15 Räuber und Gendarm (Fern-
sehfilm) 21.55 Rembrandt (Die
Selbstbildnisse)

NORD
20.15 Boulevard der Dämmerung
(Amerik. Spielfilm, 1950) 22.00
Kultur kontrovers

SÜDWEST

19.00 Ein Dorf ohne Männer (Volks-
stück) 21.05 Sport unter der Lupe
21.55 Gustav Mahler (1. Sinfonie)

KÖLN
20.15 Spione (Deutscher Spielfilm,
1928, mit Willy Fritsch u. a.)
22.35 Kulturspiegel 23.05 See-
mann im Sattel (Das Leben des
Jack London)

An alle Science-Fiction-Freunde und solche, die es werden wollen!

PERRY RHODAN

Die größte SF-Serie der Welt

Start in die

4. Auflage

Gesamtauflage über **300 Millionen Exemplare**

Versäumen Sie nicht den Einstieg! Nutzen Sie die Chance, von Anfang an dabeizusein.

Verlangen Sie die **4. Auflage Band Nr. 1** bei Ihrem Zeitschriftenhändler.

Perry Rhodan
der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE von K.H. Scheer und Clark Darlton

4. Auflage



Unternehmen STARDUST

Sie kamen aus den Tiefen der Galaxis - wie hatte man mit ihnen gerechnet...

Nr. 1
DM 1,50
Österreich 5,12,-
Schweiz sfr 2,-
Italien Lit 600
Frankreich FF 3,50
Belgien Fr. 25,-
Luxemburg Lit 1,80
Niederlande Gld 1,80
Spanien Ptas 70,-



Jede Woche erscheint ein Band für nur DM 1,50.

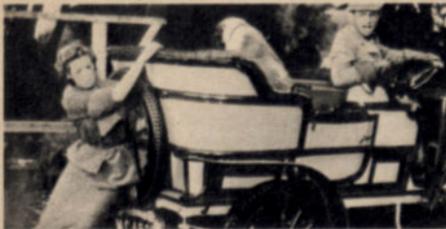
Falls im Handel bereits vergriffen, fordern Sie bitte die ersten Exemplare direkt an:

Erich Pabel Verlag KG Karlsruhe Straße 31 • Postfach 1760 • 7550 Rastatt,

Heft Nr. 1 - 3 erhalten Sie dann kostenlos!

Neue Serien!!! — Neue Stars!!!

Freitag 6. Januar



Tüchtig anschieben muß Rosalind (Kay Kendall), wenn Ambrose (Kenneth More) das Oldtimer-Rennen gewinnen soll („Die feurige Isabella“, ZDF, 15.00 Uhr)

PROGRAMM

- 13.25 Tagesschau
- 13.30 Internationale Vier-schanzentournee Viertes Springen
- 15.30 Ich denke oft an Pirotschka Deutscher Spielfilm (1955) Mit Liselotte Pulver u. a.
- Ein Student verliebt sich während seiner Sommerferien in eine hübsche Ungarin
- 17.05 Alles klar?! Eine Jugendsendung live aus Köln
- Schüler sprechen über alltägliche Sorgen. Ihr könnt Euch per Telefon am Gespräch beteiligen
- 17.50 Tagesschau

- MÜNCHEN/STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Traumreisen mit der M.S. „Lindblad Explorer“ 19.30 Das Straßburger Münster
- FRANKFURT: 18.00 Nachrichten
- 18.10 Der Besuch
- 18.45 Treffpunkt New York
- 19.20 Hessenschau
- HAMBURG/BREMEN: 18.00 Sportschau
- 18.30 Berichte vom Tage
- 18.55 Lokalseite unten links
- 19.25 Nord-schau-Magazin
- SAARBRÜCKEN: 18.00 Abendjournal
- 18.20 Freiwillige Feuerwehr
- 18.55 Treffpunkt New York
- 19.25 Aktueller Bericht
- BERLIN: 18.00 Presseschau
- 18.05 Treffpunkt New York
- 18.40 Fay
- 19.23 Wetterbericht
- 19.25 Abendschau
- KÖLN: 18.00 Intermezzo/Geschäft mit der Sonne
- 18.40 Unter einem Dach
- 19.15 Hier und Heute
- 19.45 Hit um 4tel vor 8 (Mit Okko Lonz und Roger Whitaker)

- 20.00 Tagesschau
- 20.15 **Frauen sind keine Engel** Deutscher Spielfilm (1943) Mit Axel von Ambesser u. a.
- 21.45 Die wirren Jahre 1. Leben auf dem Mond
- 22.30 Tagesthemen
- 23.00 Die Kriminalpolizei rät
- 23.05 Der Hofmeister Schauspiel
- 1.05 Tagesschau

PROGRAMM

- 11.55 Ski-Weltcup Damen-Abfahrtslauf
- 13.30 Stichproben Sicherheit im Schnee
- 14.15 Volksmusik aus dem Ostallgäu
- 14.55 Heute
- 15.00 Die feurige Isabella Ein Rennen der Oldtimer

Samstag 7. Januar

PROGRAMM

- 14.25 Tagesschau
- 14.30 Sesamstraße (Kinderprogramm)
- 15.00 **Schwarz auf Weiß** Deutscher Spielfilm (1943) Mit Hans Moser u. a.
- 16.30 ARD-Ratgeber: Geld
- 17.15 Ökumenischer Vespertagesdienst
- 17.45 Tagesschau
- 17.48 Die Sportschau

- MÜNCHEN: 18.30 Nachrichten
- 18.40 Pioniere im Norden
- 19.10 Samstagsclub
- FRANKFURT: 18.35 Sportjournal
- 19.10 Wie das Leben so spielt
- 19.45 Hessenschau
- HAMBURG/BREMEN: 18.31 Mit Baß und Bogen
- 19.00 Berichte vom Tage
- 19.15 Die aktuelle Schaubude
- SAARBRÜCKEN: 18.30 Abendjournal
- 18.55 Wie das Leben so spielt
- 19.25 Aktueller Bericht
- BERLIN: 18.30 Parabel
- 18.45 Lokalseite unten links
- 19.18 Wetterbericht
- 19.20 Politik
- 19.25 Abendschau
- STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Abendjournal
- 19.10 Wie das Leben so spielt
- 19.45 Landesschau
- KÖLN: 18.30 Intermezzo/Edward
- WIL. 19.15 Hier und Heute
- 19.50 Kurz vor 8

- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Gala 77 Ausschnitte aus der 44. Gala de l'Union des Artistes
- 21.55 Lottzahlen/Tagesschau/Das Wort zum Sonntag
- 22.15 Kampf der Welten Amerik. Science-fiction-Film (1953) Mit Gene Barry u. a.
- Marsbewohner landen mit Raumschiffen auf der Erde. Alle Abwehr-Techniken sind nutzlos
- 23.40 Tagesschau

PROGRAMM

- 9.55 Ski-Weltcup Damen, 1. Slalom
- 12.05 **Herzliche Grüße aus Italien**
- 12.55 Ski-Weltcup Damen, 2. Slalom
- 14.15 **Aus Griechenland**
- 14.58 Heute
- 15.00 Mein Onkel vom Mars Zeichentrickserie
- 15.20 Zugeschau und mitgebaut Kleine Tips für junge Bastler
- 15.30 Larry's Showtime Unterhaltung aus Amerika Mit Dean Martin, William Conrad, Jerry Lewis u. a.
- 16.30 Die Muppets-Show Gaststar: Paul Williams

Der 21jährige Oliver (Malte Thorsten) verliebt sich in eine 30jährige verheiratete Frau (Judy Winter). Er will die Liebe vor deren Mann verheimlichen, doch es gelingt ihm nicht („Liebe ist nur ein Wort“, ZDF, 20.15 Uhr)



Sonntag 8. Januar

PROGRAMM

- 10.00 Meiziko Alte Götter - Neuer Glaube
- 10.45 Die Sendung mit der Maus (Kinderprogramm)
- 11.15 Ein Tag für meine Liebe (1) Tschechoslowakischer Spielfilm
- 12.00 Der Frühschoppen
- 12.45 Tagesschau
- 13.15 Menschenmuseum Bericht aus Sardinien
- 13.45 Magazin der Woche
- 14.55 Ein Platz an der Sonne Dorfgemeinschaft „Lehenhof“
- 15.00 Mein Onkel Theodor Spielfilmserie mit Gert Fröbe
- Markus ist in Gaby verliebt. Aber ein Schulfreund versucht sie ihm auszuspannen
- 15.30 Bach in Leipzig Dokumentation
- 16.10 Weltcup-Skirennen Riesenslalom der Herren
- 16.55 Task Force Police „Die Falle“
- 17.45 Immer Sorgen um die Pfunde Eine Sendung für Vollschlanke
- 18.30 Tagesschau
- 18.33 Die Sportschau
- 19.20 Weltspiegel
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Friede jenseits der Scheiterhaufen Film aus Nordland
- 21.00 Vorhang auf, wir spielen Mord Fernsehspiel Mit Günter Strack, Sigmar Solbach u. a.
- 22.45 Tagesschau
- 22.50 Die Frau, die vom Himmel fällt Fallschirmspringerin Gertrud Winopal
- 23.35 Tagesschau

- MÜNCHEN 19.00 Der Tiger von Eschnapur (Deutscher Spielfilm, 1938)
- 20.35 Im Weltall für die Erde (Bericht)
- 21.25 Unsere Kinder
- 22.10 Rudolf Fernau (Porträt)
- 22.55 Vom Umgang mit Gedichten
- FRANKFURT 20.15 Die Gentlemen bitten zur Kasse/Teil 1 (Fernsehspiel)
- 21.45 Flucht aus dem Osten (Bericht)
- 22.30 Gießener Musiktage

PROGRAMM

- 10.30 ZDF-Matinee Herr Pitzelberger gibt sich die Ehre Musikalische Burleske Dichterlesung Zum 70. Todestag von Wilhelm Busch
- 12.00 Das Sonntagskonzert „Music in the Air“ Mit Bing Crosby, Ella Fitzgerald, The King Sisters u. a.
- 12.50 Fragen zur Zeit
- 13.00 Heute
- 13.02 Die Drehscheibe
- 13.45 Rappelkiste (Kinderprogramm)
- 14.15 Heidi Herbst in den Bergen
- 14.45 Stationen des Kolonialismus 17. Bevölkerung in Asien
- 15.15 Heute
- 15.20 Aktion Sorgenkind Beispiele guter Taten
- 15.25 Eine Woche bei der Rheinarmee
- 16.00 Max und Moritz Mit Heinz Rühmann
- 17.00 Heute
- 17.02 Sport-Reportage 18.00 Tagebuch Aus der evangelischen Welt
- 18.15 Rauchende Colts „Festus unter Verdacht“ Mit James Arness

- MÜNCHEN 19.00 Maskerade (Österreichischer Spielfilm, 1934)
- 20.40 Eine Expedition nach Westtibet
- 21.30 Auf den Flügeln bunter Träume (Milva singt Schlager von gestern)
- 22.15 Bücher beim Wort genommen
- FRANKFURT 20.15 Die Sprechstunde (Gesundheits-Magazin)
- 21.00 Milva 1977 (Milva singt Schlager von gestern)
- 21.45 Die Legende vom Wilden Westen
- NORD 20.15 Der leere Raum (Fernsehfilm)
- 21.00 Die Welt von oben (Pfadfinderspiel)
- 21.30 Offen gesagt
- SÜDWEST 19.00 Durchblick (Nachrichten für Kinder)
- 19.15 Die Welt von oben (Pfadfinderspiel)
- 19.45 Rudolf Fernau (Porträt)
- 20.35 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft
- 21.00 Sport im Dritten
- 21.30 Welt im Krieg
- KÖLN 19.05 Rockpalast (Mit Rainbow)
- 20.15 Religionen der Welt
- 21.00 Erste Erfahrungen: Mutter
- 21.45 Fußball-WM 1970 (Italien-Deutschland)
- 23.20 Tips für Leser



Festus (Ken Curtis) gerät in Verdacht ein Bankräuber zu sein

19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Berlinische Berichte Ecke Mommsen-Leibnizstraße
20.00 Lilli Palmer: Eine Frau bleibt eine Frau



In einer der Episoden ist Euer TV-Liebling Herbert Herrmann dabei

Herrmann-Adresse: c/o Agentur von Pilecki, Oettingenstr. 46, 8000 München 22

21.00 Heute
21.15 Travesties Schauspiel
23.05 Heute

PROGRAMM

- MÜNCHEN 19.00 Maskerade (Österreichischer Spielfilm, 1934)
- 20.40 Eine Expedition nach Westtibet
- 21.30 Auf den Flügeln bunter Träume (Milva singt Schlager von gestern)
- 22.15 Bücher beim Wort genommen
- FRANKFURT 20.15 Die Sprechstunde (Gesundheits-Magazin)
- 21.00 Milva 1977 (Milva singt Schlager von gestern)
- 21.45 Die Legende vom Wilden Westen
- NORD 20.15 Der leere Raum (Fernsehfilm)
- 21.00 Die Welt von oben (Pfadfinderspiel)
- 21.30 Offen gesagt
- SÜDWEST 19.00 Durchblick (Nachrichten für Kinder)
- 19.15 Die Welt von oben (Pfadfinderspiel)
- 19.45 Rudolf Fernau (Porträt)
- 20.35 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft
- 21.00 Sport im Dritten
- 21.30 Welt im Krieg
- KÖLN 19.05 Rockpalast (Mit Rainbow)
- 20.15 Religionen der Welt
- 21.00 Erste Erfahrungen: Mutter
- 21.45 Fußball-WM 1970 (Italien-Deutschland)
- 23.20 Tips für Leser

Das geht nun schon zwei Tage so: Immer wenn Karin Hardy die Wahrheit über ihren Zustand sagen will, verläßt sie der Mut.

Manchmal sagt sie sich: Er fährt es noch früh genug! Spätestens dann, wenn es mir so mies geht, daß ich zurück ins Krankenhaus muß.

Dann wieder sagt sie sich: Jeder Tag, den ich so vergehen lasse, ist eine Gemeinheit gegenüber Hardy, denn Hardy glaubt an eine gemeinsame Zukunft, macht Pläne, vertraut mir... Es ist zum Verzweifeln!

Schließlich schwört sie sich, ganz unwiderruflich: Wenn ihr Hardy, ohne daß sie fragen muß, die Sache mit dem geheimnisvollen Mantel erklärt, den er neulich gesehen hat und der ihn so nervös gemacht hat, dann wird sie ihm alles sagen. Alles!

Aber bis dahin will sie jeden einzelnen Augenblick ihrer großen Liebe genießen – so, als wenn jeder Moment der allerletzte wäre.

Heute sind sie auch wieder am Wasser, obwohl der Himmel voll tiefer, dunkler Wolken hängt und ein starker Wind geht. „Mindestens Windstärke sechs!“ seufzt Hardy, während sie – in eine Wolldecke gehüllt – durch den Sand stapfen. Karin findet das herrlich. Einmal bis zum Leuchtturm und zurück, das muß täglich einmal drin sein, auch wenn ihre kranke Hüfte hinterher ganz schön wehtut.

„Weißt du, daß du wieder ganz so wie früher aussiehst?“ fragt Hardy, als sie anschließend in der gemütlichen Teestube „Zur Alten Mühle“ sitzen. Sie lacht. Natürlich sieht sie besser aus als im Krankenhaus – die viele frische Luft, außerdem hat sie ihren Appetit wiedergefunden. Sie nimmt auch wieder zu. Das hat sie gestern in der Drogerie festgestellt, als sie mal ganz kurz auf der Waage stand.

„Das einzige, was mir nicht gefällt“, fährt Hardy fort, „ist: du guckst die Leute so komisch an.

Ich weiß auch nicht, was es ist, aber wenn wir unter Leuten sind, bist du anders als früher. Was ist denn los?“

Jetzt muß ich's ihm sagen! denkt sie, und dabei ist ihr so, als müßte ihr jeden Augenblick das Herz stehen bleiben. Stockend beginnt sie zu berichten – daß sie aus dem Krankenhaus weggelaufen ist, daß sie vielleicht von der Polizei gesucht wird, daß sie Hardy belogen hat und daß sie von Dr. Kleemann weiß, daß ihr in der Klinik die ganze Zeit was vorgeschwindelt worden ist.

Als sie ihm sagt, daß sie wahrscheinlich nur noch ein paar Wochen zu leben hat, wagt sie nicht, Hardy anzusehen. Tränen kullern über ihr Gesicht.

Als er sie nach Hause bringt, sagt er kein Wort, aber seine Hand drückt ganz fest ihre Schulter: „Wirst du jetzt Schluß mit mir machen?“ fragt sie leise.

„Schluß machen? Aber wieso denn?“ fragt Hardy ganz erstaunt.

„Weil ich dich belogen habe. Und weil – weil ich ein Krüppel bin...“

„Aber ich liebe dich doch! Ob du nun krank oder gesund bist! Das hat doch damit gar nichts zu tun!“

Sie reckt ihm ihr heißes, verheultes Gesicht entgegen und küßt ihn, halb verrückt vor Freude: „Ist das auch ganz wahr? Sagst du das nicht bloß so?“

„Das ist die Wahrheit. Aber natürlich hast du uns da in einen ganz schönen Schlamassel gebracht! Vor allem dich! Zum Beispiel ist doch durchaus möglich, daß sich dieser Dr. Kleemann irrt – der ist doch bloß Assistenzarzt. Ich bin sogar ziemlich sicher, daß er sich irrt. Du weißt ja, was diese Scheißer von Ärzten schon alles für Mist gemacht haben. Wenn wir jetzt also zurückfahren, sagen sie vielleicht ‚Mein lieber Herr, wenn sie die minderjährige Patientin nicht aus der Anstalt entführt hätten, bestünden jetzt echte Heilungschancen. So aber... Tut uns leid. Sie werden sich vor Gericht zu verantworten haben, mein Herr! Und du – du bist natürlich

am allerschlimmsten dran! Mensch, Karin, was hast du da bloß wieder angestellt!“ Hardy lehnt düster am Fenster und sieht hinaus, ohne was zu sehen.

„Das werden sie nicht sagen!“ beteuert Karin und wischt sich die Tränen mit einem Papiertaschentuch aus dem Gesicht. „Mein Fall ist nämlich sonnenklar. Sie haben mich aufgegeben. Sonst hätten sie mich doch längst operiert. Und dieser Dr. Kleemann ist ein sehr zurückhaltender und – und gewissenhafter Mensch. Der würde so was nie sagen, wenn es nicht todsicher wäre!“

„Das will ich selber von ihm

hören! Komm, wir packen!“

„Nein, bitte, bitte nicht abreisen!“ Sie drängt sich fest an ihn und sieht ihn flehentlich an: „Das darfst du nicht von mir verlangen, Hardy! Laß uns noch ein paar Tage hier bleiben!“

Er blickt ihr in die Augen und wird weich: „Also gut – noch ein paar Tage. Aber du mußt sofort deinen Vater anrufen, und der muß sich mit dem Krankenhaus in Verbindung setzen. Versprichst du mir das?“

„Ja, ja“, antwortet Karin. „Jetzt gleich“, wirft Hardy ein. „Auf der Post. Soll ich mitkommen?“

Nein. Das macht sie schon lie-



Karin drängt sich fest an Hardy. Flehentlich sieht sie ihn an: „Bitte, laß uns noch nicht abreisen...“

Für die 16jährige Karin ist zur bitteren Wahrheit geworden, was sie bisher nicht zu ahnen wagte: Sie weiß jetzt, daß sie unheilbar krank ist. Und nur noch kurze Zeit zu leben hat. Mit ihrem Freund Hardy, 22, den sie über alles liebt, flieht sie daher über Nacht aus dem Krankenhaus an die Nordsee. Hardy weiß nicht, wie es um Karin steht. Daß sie eine Todgeweihte ist. Karin traut sich einfach nicht, Hardy ihr Schicksal zu beichten. Sie hat Angst, er verläßt sie...

Küß mich, weil ich sterben muß

Roman um ein 16jähriges Mädchen, das in Todesangst eine stürmische Liebe erlebt. Von Pitt Sanders

ber allein. In der Telefonzelle hat sie ganz schlimmes Herzflattern. Aber dann ist alles halb so wild.

Ihr Vater ist grenzenlos erleichtert, als er hört, daß es ihr gut geht. Karin hat einen seiner kurzen, scharfen Wutausbrüche – die ganz selten bei ihm sind – erwartet. Statt dessen bittet er sie nur sehr besorgt, so schnell wie möglich zurückzukommen. „Du mußt doch deine Medikamente nehmen! Hast du denn keine Schmerzen?“

„Nur ganz wenig. Bitte laß mich hier noch ein bißchen bleiben. Es ist ja doch ganz egal, wo ich bin... Jetzt ist doch alles egal, nicht wahr?“

Schweigen. Sie merkt, wie sehr er um Fassung ringt.

„Wo bist du jetzt?“ sagt er schließlich.

„Am Meer. Es ist ganz herrlich hier.“

„Bist du allein?“

„Nein, Hardy ist bei mir. Aber du mußt mir versprechen, ihm keine Schwierigkeiten zu machen. Er war völlig ahnungslos, als wir losfuhren. Bitte sag niemandem, daß wir zusammen sind! Ja, Vati?“

„Wenn du mich so darum bittest – in Ordnung. Was... was wünschst du dir denn zum Geburtstag?“

Es ist das erste Mal, daß sie ihn nicht daran erinnern muß. Ausgerechnet jetzt, da sie gar keine Wünsche mehr hat! Plötzlich wird ihr so traurig zumute, daß sie am liebsten aus der Kabine laufen würde. „Darüber reden wir, wenn ich zurück bin“, sagt sie hastig.

„Komm bald“, bittet er, mit einer Hilflosigkeit in der Stimme, die sie noch nie an ihm bemerkt hat. „Ich verstehe ja, daß du mit Hardy zusammen sein willst, aber denke bitte auch an mich. Deinen Brief habe ich übrigens erst bekommen, als die Polizei schon verständigt war. Ich habe die Sache aber noch abbiegen können. Habe mit dem Krankenhaus ausgemacht, sie sollen sagen, daß du zur Erholung bei Verwandten bist. Hat aber trotzdem eine Menge Ärger gegeben, aber davon will ich jetzt nicht reden. Willst du mir nicht wenigstens deine Telefonnummer geben?“

„Nein, Vati, es ist besser so. Du brauchst dir wirklich keine Sorgen machen. Und sei mir bitte nicht mehr böse. Und sag Schwester Christine schöne Grüße von mir – und den andern natürlich auch.“ Sie legt den Hörer auf und starrt geistesabwesend auf die Glaswand. Erst als ihr der Schalterbeamte Zeichen macht, ob sie

noch weitere Telefonate führen will, wacht sie aus ihrer Erstarrung auf und geht zum Bezahlen. Für das lange Ferngespräch geht fast das ganze Taschengeld drauf, das ihr Hardy gegeben hat.

Auf dem Heimweg ist ihr plötzlich sehr leicht ums Herz. Und da fällt ihr wieder die Frau im Pelzmantel ein, bei deren Anblick Hardy so erschrocken ist. Eigentlich, denkt sie, müßte er ihr jetzt die komische Geschichte erklären – jetzt, nachdem sie keine Geheimnisse mehr vor ihm hat.

Aber drängen will sie ihn nicht. Das ist nicht ihre Art.

Eine Reihe schöner Tage mit klarem blauem Himmel bricht an. Jetzt, da sie sich nicht mehr vor irgendwelchen Verfolgern fürchten muß, kann sie ihren „Urlaub auf Ehrenwort“ erst so richtig genießen.

„Warum quälst du mich so schrecklich?“

Hardy und sie schließen Freundschaften mit vier französischen Studenten, die durch Norddeutschland reisen und in Schülerlokale Jazz machen, manchmal auch einfach auf der Straße, mit einem alten Hut als Sammelbüchse. Zusammen machen sie, in zwei Pullover und dicke Wintermäntel gehüllt, eine Kutterfahrt mit und sehen den Fischern bei der Arbeit zu.

Am anderen Morgen springt Karin schon um sieben wie verrückt im Bett herum, während Hardy noch schlapp und müde ist und ziemlich grün im Gesicht. „Ich muß mich gestern erkältet haben“, stößt er mühsam hervor und hustet erbärmlich.

„Du qualmst zuviel – das ist alles“, antwortet sie ungerührt. „Schmeiß die Zigaretten her! Geraucht wird erst nach dem Frühstück!“

Er gehorcht. Überhaupt ist er jetzt doppelt nett zu ihr und hat täglich ein, zwei kleine Überraschungen für sie. Heute zum Beispiel eine teure und ziemlich große Flasche Parfüm. „Schade, daß ich die nicht mehr aufbrauchen kann!“ denkt Karin und ist für einen Augenblick wieder tieftraurig. „Wieviel wird raus sein, wenn's mit mir vorbei ist?“ Sie hält den Finger an die Flasche: „Soviel? Soviel? Oder nur soviel?“

Aber dann holt sie ganz schnell die Prospekte, die sie gestern im Reisebüro besorgt hat und stellt für Hardy und sich eine

Insensichtbar zusammen. Vergnügungsfahrten gibt es keine mehr, aber man kann ja auch mit den Postschiffen ganz schöne Ausflüge machen.

Bin ich eigentlich ein neuer Mensch geworden, fragt sie sich. Früher mußte ich immer getrieben werden, ehe ich mal was unternommen habe. Jetzt entdecke ich jeden Tag was Neues, was mir Spaß macht. Das macht sicher die Liebe! Na ja – und das andere ist natürlich auch dran schuld. Der Schock hat mir geholfen, alles ein bißchen mehr zu genießen.

Oft fällt sie Hardy ohne Vorwarnung um den Hals und „verführt ihn“. Nachts kann sie nur einschlafen, wenn sie sich fest an seinen Hals klammern darf.

„Warum?“ fragt sie sich oft. Warum gerade ich? Wie kann das Leben nur so ungerecht sein? Manchmal ertappt sie sich dabei, daß sie die Leute, die ihr begegnen, beneidet und sogar haßt.

In solchen Stimmungen ist sie derart gereizt, daß sie auch furchtbar ungerecht zu Hardy ist. Dann geht ihr alles an ihm auf die Nerven, sogar die kleinen Geschenke, die er ihr macht. „Ich brauch' das Zeug nicht!“ sagt sie dann wütend. „Du weißt, daß es schon bald rumliegen und verschimmeln wird! Warum quälst du mich so? Alles, was du mir kaufst, erinnert mich doch daran, daß es bald aus mit mir ist!“

Oder wenn er ihr die Küchenarbeit abnimmt: „Warum machst du das? Im Krankenhaus haben sie mich behandelt, als wenn ich schon halb tot wäre. Fängst du jetzt auch damit an? Am liebsten wär's dir doch, ich läge schon wieder den ganzen Tag im Bett, und du hättest deine Ruhe, nicht wahr?“

Oder wenn er ihr irgendeinen Artikel über eine geglückte Krebsheilung zeigt: „Wie gemein du doch bist! Du weißt genau, daß bei mir nichts mehr zu machen ist, und dann kommst du mit diesem Wusch da und machst nur alles schlimmer! Macht dir wohl noch Spaß, was?“

Hardy hat ihr eine kleine Katze geschenkt. Die sorgt dann meistens für die Versöhnung. Sie braucht nur über den Teppich zu schießen und durch die Gegend zu kugeln – schon ist Karin von ihren rabenschwarzen Gedanken abgelenkt und wieder friedlich gestimmt.

Wenn er sie dann in die Arme nimmt, entschuldigt sie sich für ihre Ausbrüche: „Ich bin neuerdings so mit den Nerven runter!“ sagt sie manchmal ganz kläglich. Hardy tröstet sie: „Das ist doch

ganz natürlich. Aber paß auf – es wird noch alles gut!“

„Nein, Hardy, ich habe mich damit abgefunden. Du darfst mir keine Hoffnungen machen, das tut zu weh. Versprichst du mir das? Und du mußt mir noch was anderes versprechen: du darfst nicht mehr soviel rauchen! Ich seh' doch, wie du dich morgens rumquälst! Das kann doch nicht gut sein! Mit mir ist nicht mehr viel los, aber du, Hardy – du kannst leben! Mach was draus! Wenn du dich durch die Raucherrei ruinierst – das würde ich dir verzeihen! Nie.“

Eines Tages hat sie ihn soweit: „Also gut, ich höre sofort auf mit dem Zeug!“

„Ganz? Das schaffst du nicht. Aber wie wär's mit der Hälfte?“

„Also schön, halbe Ration!“

„Und dann immer weiter, bis du schließlich nur noch eine nach dem Frühstück rauchst, eine nach dem Mittagessen und eine nach dem Abendessen.“

... und eine nach der Liebe!“ Karin boxt ihn in die Seite: „Kommt nicht in Frage! Sonst machst du soviel Liebe, daß ich überhaupt nicht mehr aus dem Bett komme! Los, wir fahren zum Strand!“

Seit sie ihre Angst vor Leuten abgelegt hat, gehen sie auch ab und zu in die einzige Discothek im Ort. Hardy tanzt nur mit ihr, trotzdem machen die Mädchen in dem Schuppen immer ganz verliebte Augen, wenn er auftaucht. Karin ist ein bißchen eifersüchtig, aber auch sehr stolz auf ihren gutaussehenden Hardy.

Wenn sie durch die Blicke der Disco-Bienen dann so richtig zappelig geworden ist, ist sie zu Hause zu Hardy besonders zärtlich. Meistens springen sie noch kurz in das geheizte Schwimmbad im Keller des Apartmenthauses und dann gleich ins Bett.

Auch heute machen sie's so. Aber mit Hardy ist irgendwas nicht in Ordnung. Er liegt stumm da und starrt an die Decke.

Als sie ihn ganz zart auf die Schläfe küßt, schiebt er sie sanft beiseite und murmelt, daß er „heute nicht in Stimmung“ ist. Gestern und vorgestern wollte er unbedingt „mal 'n bißchen allein sein“ und ist ohne sie spazierengegangen, was er sonst gar nicht gern tut. Was ist nur los?

Hat es am Ende was mit dieser Frau im Pelzmantel zu tun?

Im nächsten BRAVO:

Karin hat eine seltsame Unterredung

SOS! Ich, 14, bin eine lustige Mädchen und suche Jungs, die mir mit ihren Briefen die Zeit verkürzen. In meinen Briefen gebe ich Euch dann meine vielen Hobbys an. Ulrike Junggeburt, Kastanienallee Nr. 1, 5010 Paffendorf

Romantischer Krebs sucht netten Boyfriend zwecks Brieffreundschaft. Ich bin 16, meine Hobbys: Musik, Tanzen und Motorräder. Wenn Ihr interessiert seid, dann schreibt mit Bild an Margret Grüner, Schloßstr. 55, 4422 Ahaus

Hey, Boys! Ich, 16, möchte einen Briefharem gründen. Wenn Ihr zu meinem Harem gehören wollt, dann schreibt mir doch. Meine Interessen reichen von A-Z. Schreibt bitte nur mit Bild an Susanne Vielnascher, Leipziger Str. 33/21/1/6, A-1200 Wien

Netter Boy (18) sucht aufgeschlossene Brieffreundin, die mich wieder ausbalancieren kann. Meine Hobbys: Fußball, Beatles, Kino und Humor. Schreibe in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch oder Hebräisch. Ran Cornfort, Fuchshalde 6, CH-8408 Winterthur, Schweiz

SOS! 17jähriges Mädchen sucht nette Brieffreunde im Alter von 18 bis 25 Jahren. Wenn Ihr mehr über mich erfahren wollt, müßt Ihr mir schon schreiben. Auf Eure Zuschriften wartet Brigitte Krutzenbichler, Brandstätterstr. 20 a. 8222 Ruhpolding

SOS! Ich, 16, suche Brieffreundschaften zwischen 14 und 17 Jahren. Meine Hobbys: Experimentieren, Zeichnen, Briefmarken. Ich werde jeden Brief sofort beantworten. Schreibt bitte mit Rückporto an Ronald Loer, Poggenfreedweg 76, 2000 Hamburg 73

Hallo! Suche Jungen und Mädchen zwecks Briefkontakt. Ich bin 17 Jahre und interessiere mich für Lesen, Briefe schreiben, Schwimmen, Faulenzen etc. Bitte schreibt schnell und mit Foto an Tini Schefer, Postfach 5, I-39049 Sterzing (BZ)

Naturfreund (18) sucht nette Girls, die gern Briefe schreiben. Meine Hobbys: Radfahren, hübsche Mädchen, Fußball und Faulenzen. Schreibt noch heute an Richard K. Armbruster, Ortsstr. 27, 7615 Zell a. H.

Türkei ruft! Ich, 18, suche nette Brieffreunde aus Deutschland. Meine Hobbys: Fußball, Lesen, Musik und Schwimmen. Wenn Ihr mehr über mich und mein Land erfahren wollt, schreibt an Hayrettin Tosun, Cumhuriyet Mahl. Bilaloglu vok. Yilmaz Mobil, N.o. 40/A Trabzon, Türkei

Brieffeuer aus Dresden

Hallo! Wer hat Lust und Interesse, sich mit mir, 16, in eine Briefschlacht zu stürzen? Meine zahlreichen Hobbys gebe ich in meinen langen Briefen bekannt. Wenn Ihr Eurem Brief ein Bild beilegt, kann es losgehen. Angelika Rödiger, Rosa-Menzer-Str. 6, DDR-8019 Dresden

Help! Welche netten Jungen und Mädchen aus aller Welt zwischen 14 und 16 Jahren haben den Mut, mir, 14, zu schreiben? Meine Hobbys: ABBA, Sport, Lesen und Tanzen. Bild an Ulrike Herrmann, Rheinstr. 41, 7505 Ettlingen

Achtung! Wer hat Lust, einem kleinen, etwas molligen Mädchen, 16, zu schreiben? Meine Hobbys: Wintersport, Tennis, Musik und Tanzen. Ich versuche, alle Bildzuschriften zu beantworten. Ulrike Kaufmann, Grazer Str. 108, A-8072 Gernitz-Graz

Hey, Girls! Wenn Ihr nicht älter als 15 seid und eine treue Brieffreundschaft beginnen wollt, dann seid Ihr bei mir an der richtigen Adresse. Ich habe vielseitige Interessen. Schreibt möglichst mit mehr aber in meinen Briefen. Schreibt an Raik Schönwald, Osloer Str. 2, 5000 Köln 71

Hallo, Freunde! 16jähriger Junge aus der Schweiz, der sehr einsam ist, sucht Boys und Girls, die ihm Briefe schreiben wollen. Meine Hobbys: Fußball und Musik. Schreibt bitte zahlreich an Markus Fuchs, Dufourstr. 40, CH-4052 Basel

Notruf! Ich, 14, suche gutaussehende Brieffreunde aus allen Erdteilen. Meine Hobbys erfahrt Ihr in meinen Antwortbriefen. Schreibt in Deutsch oder Englisch mit Bild an Michaela Hettesheimer, Klosestr. 7, 7500 Karlsruhe 1

Schreibwütige Mädchen aus aller Welt gesucht! Ich, 13, bin ein netter Boy und interessiere mich für Fußball, Tanzen und heiße Ofen. Wenn Ihr Lust habt, schreibt an Gerlad Semm, Dr.-Hans-Böckler-Str. 2, 6238 Hofheim Wallan

Lustige Österreicherin, 17, sucht Brieffreunde über 17 aus aller Welt. Meine Hobbys sind sehr vielseitig, Ihr erfahrt sie in meinen langen Briefen. Schreibt möglichst mit Bild an Sieglinde Hummelbrunner, v.-Pabneukirchen 17, A-4363 Pabneukirchen

Hallo, Girls! Wer hat Lust, mit einem türkischen Jungen, 16, eine Brieffreundschaft anzufangen? Meine Hobbys: Tanzen, Turnen usw. Wenn Ihr zwischen 14 und 17 seid, schreibt bitte an Bahar Tayfun, Sümer mah. 28/2 sok No. 17, Zeytinburnu/Istanbul, Türkei

Boys and Girls! Ich, 13, suche Brieffreunde aus aller Welt. Ich interessiere mich für Smokie, Abba, Tanzen, Hunde, Schwimmen und Buster. Wer dieselben Hobbys wie ich hat, schreibt bitte mit Bild an Petra Broome, Am Fahrt 1, 6521 Worms 31

unmöglich, nicht gefesselt zu sein...

Hallo! 15jähriges Mädchen sucht schreibfreudigen Brieffreund, egal woher er kommt. Meine Hobbys: Krimis, Musik und Schwimmen. Schreibt mit Bild an Brigitta Bremer, In der Heide 267, 2811 Martfeld

Hey, Girls! Ich, 14, suche nettes, hübsches, gleichaltriges Mädchen zum Briefwechsel. Meine Hobbys: Musik, Angeln und Schießen. Mehr erfahrt Ihr in meinen Briefen. Schreibt bitte mit Bild an Thomas Schultz, Ammerweg 8, 7311 Dettingen/Teck

Mädchen, aufgepaßt! 16-jähriger Boy sucht Brieffreundinnen im Alter von 14 bis 17 Jahren. Ich interessiere mich für Tiere, Musik und Schwimmen. Schreibt bitte mit Bild an Frank Hilker, Blumenhorsterstr. 3, 2820 Bremen 70

An alle! 18jähriges Mädchen sucht Brieffreunde aus Deutschland und Österreich. Meine Hobbys erfahrt Ihr in meinen Briefen. Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Schreibt bitte an Irmgard Herbst, Hausnummer 125, 8701 Gollhofen

Hallo, Girls! Ich, 13, suche nette Brieffreundinnen im Alter von 13 bis 14 Jahren. Meine Hobbys: Musik, Sport und Fahrradfahren. Über Eure zahlreichen Zuschriften würde ich mich sehr freuen. Schreibt an Andreas Peltsch, Uhländstr. 21, 4690 Herne 1

STOP! Ich, 13, suche Brieffreundschaften aus aller Welt. Meine Hobbys: Musik, Lesen, Briefe und Faulenzen. Wer Lust dazu hat, schreibt an Heike Klaver, Adlerstr. 2, 6831 Brühl/Schw.

Wanted! 17jähriger Boy aus Brasilien sucht ein Mädchen, das viele Briefe schreibt. Meine Hobbys: ABBA, Beatles und Fotografieren. Schreibt an Hartmut Herrmann, Thysen Fundiocoas Barra 'ti Pirai S. A., Caixa Postal 84, 27. 100 Barra do Pirai R. J. Brasil

Nettes Mädchen, 13, sucht süßen Brieffreund. Meine Hobbys: Tanzen, Musik, Smokie etc. Wenn Ihr mehr über mich erfahren wollt, müßt Ihr mir schon schreiben. Bildzuschriften an Claudia Kouba, Im Nordbahnhof, 6368 Bad Vilbel

Girls, Girls, Girls! Netter Junge sucht Brieffreundinnen ab 15 Jahren. Meine Hobbys: Fußball, Musik und Lesen. Ich kann mich doch darauf verlassen, daß Ihr mir schreibt? André Diergardt, Bongardstr. 2, 463 Bochum 1

Hallo, Boys! Wer hat Lust, mit mir, 15, einen lustigen Federkrieg zu beginnen? Meine Hobbys: Tanzen, Musik und Motorräder. Wer mehr über mich erfahren will, schreibt bitte mit Bild an Angelika Walter, Kreienberg 13, 2116 Hanstedt 1

Ihr Begleiter für die schönen Stunden am Bildschirm

Alle Programme. Übersichtlich. Ausführlich. Zuverlässig.

Nur **60 Pf.**

Das große Angebot zum kleinen Preis.

Fernsehwoche

Die neue Fernsehwoche Nr. 1 ist ab Freitag, dem 30. 12. bei Ihrem Zeitschriften-Händler.

Jubel, Trubel, Jux und gute Laune

Prosit Neujahr und viel Spaß im Karneval bzw. Fasching.

Sweat-Shirts in gleichen Farben und mit gleichen Motiven 20,80 DM.
Kapuzenpullover in weiß, blau, königsblau, rot, gelb, orange, 29,10 DM.
Versand gegen Nachnahme zzgl. Spesen, in's Ausland nur gegen Vorkasse. Sonderanfertigungen für Schulen, Clubs, Vereine etc. ab 10 Stück.

Achtung Leute, jetzt beginnt die Partyzeit. Drum holt Euch Euer T-Shirt. Jetzt! Alle T-Shirts gibt es in den Größen 2 - 7. Preise (Ausnahme Frackshirt) Baumwolle 1/4 Arm 10,10 DM, 1/1 Arm 14,10 DM. Syntrac nur 1/1 Arm 20,15 DM. Farben: Musik-Gruppen-Shirts und „Elvis“ in weiß, blau königsblau, rot, gelb, orange, grün, schwarz. Aufdruck schwarz, beim schwarzen T-Shirt weiß. Die anderen Motive sind farbig. Diese T-Shirts gibt es nur in weiß.

T-SHIRT-DRUCK
Harms GmbH
Textildruckerei und Versand
Industriestr. 1 - 3, Postf. B 1/38
4553 Neuenkirchen/Bramsche
Telefon (0 54 65) 6 34
Besuchen Sie auch unseren Top-Drugstore (gleiche Adresse).

Ein verblüffender Gag. Für Jung und It: T-Shirt mit Frack-Aufdruck. Nur bei Harms erhältlich. Baumwolle 1/1 Arm nur 23,00 DM.

KATALOG MIT VIELEN WEITEREN MOTIVEN GR SÖFÖRT ANFORDERN!

Tasche: schwarze Nähte, Herzchen rot

Elefant und Schrift grau, rote Herzchen

Hund braun, Schrift schwarz mit roter Kontur

Kakteen und Schrift grün, Töpfe und Blüte rot

Bay-City-Rollers

smokie

Elvis

- ABBA
THE NAME OF THE GAME
- BELLE EPOQUE
BLACK IS BLACK
- URIAH HEPP
LADY IN BLACK
- UDO JÜRGENS
BOOGIE WOOGIE BABY
- CHAMPAGNE
VALENTINO
- RAFFAELLA CARRA
LIEBELEI
- STATUS QUO
ROCKIN' ALL OVER THE WORLD
- ROY BLACK
DIE LIEBE KOMMT OFT
ÜBER NACHT
- LESLEY HAMILTON
LOVER MAN
- ELO
TURN TO STONE
- HEINO
ROSWITHA

und viele weitere Texte

Im Heft 63:

Star des Monats
auf farbiger Autogrammkarte

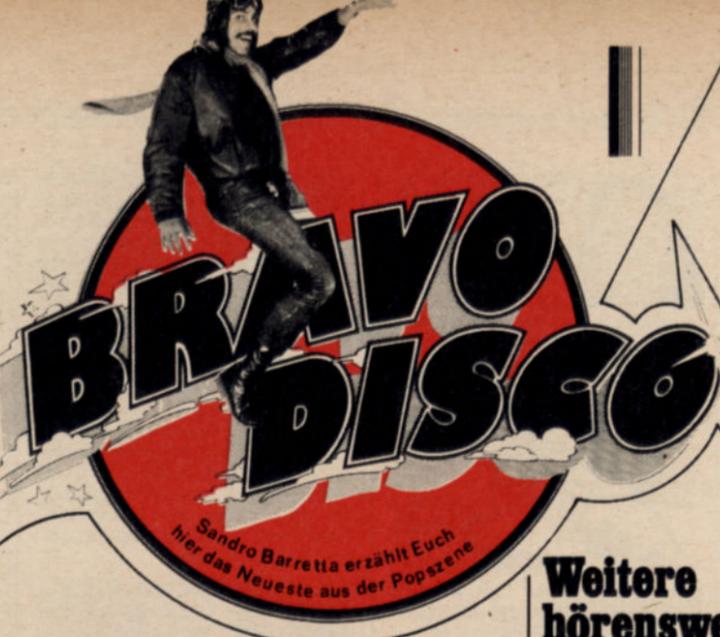
RAFFAELLA
CARRA

★ Holt Euch die neuesten Hits
im top Schlagertextheft! Alle
6 Wochen gibt es ein neues Heft
mit über 30 Texten ★ ★
In jedem Heft findet Ihr außerdem
zum Sammeln das „Kleine Star-
lexikon“, die Tourneen der Top-
Stars und die beliebten farbigen
Autogramm-Postkarten mit dem
Star des Monats. ★

DM 1,50

Erhältlich im Zeitschriften-
handel ★ Bahnhofsbuch-
handel ★ Musikalien-
Fachgeschäft ★

MUSIKVERLAGE HANS SIKORSKI
Postfach 13 20 01 · 2000 Hamburg 13



Sandro Barretta erzählt Euch
hier das Neueste aus der Popszene

Mein LP-Favorit



Leif Garrett

Garrett mit Hit-Garantie

Leif Garrett ist in Ame-
rika auf dem besten
Wege, der Superstar der
Teenie-Szene zu werden.
Als Filmschauspieler hat er
es schon geschafft. Jetzt
veröffentlichte er seine
erste LP – und ich war ehrlich
überrascht. Die Songs
kannte ich bis auf drei Aus-
nahmen alle schon. Sie
waren in den 60er Jahren
schon große Hits. Leif hält
sich bei seinen Aufnahmen
teilweise an das Original-
Arrangement wie bei „Sur-
fin' USA“, das der Vater
des Rock'n'Roll, Chuck
Berry, einst für die Beach

Boys komponierte. Er
bringt aber auch gelungene
Neufassungen wie bei „The
Wanderer“, das einmal
Dion, ein Teenie-Star in
den 60er Jahren, sang. Für
die Älteren ist diese LP
eine Erinnerung an vergan-
gene Zeiten, für die Jüngere
eine Platte mit duften
Songs, die losgehen. Auch
gefällt mir die Mischung, da
sind Rocksongs ebenso
vertreten wie sanfte Lie-
der.

Leif Garrett
– LP, Atlantic
ATL 50 429

Weitere hörenswerte LPs

Nazareth sind eine der letzten
noch echten Heavy-Rockgrup-
pen, und auf der A-Seite ihrer
neuen LP fetzen sie auch ganz im
gewohnten Stil los – nach dem
Motto der Platte „Erwarte kein
Mitleid“. Aber die B-Seite orien-
tiert sich mehr am Blues. Mein Fa-
vorit ist der alte Ray-Charles-Titel
„Busted“. Da beweist Sänger Dan
McCafferty, daß er eher eine Rock-,
als eine Bluesstimme hat. Und bei
„Place in your Heart“ klingt er
wie Rod Stewart. Kein Wunder,
Rod und Dan sind Schotten und
haben fast dieselbe Stimmlage.

Nazareth:
Expect no Mercy – LP,
Vertigo 6370424

Weniger Disco-Sound, fast
kaum noch Moog-Synthesi-
zerim Hintergrund – das ist die neue
Donna Summer. Musikalisch pas-
siert mehr, auch zeigt Donna, daß
sie singen kann – allerdings wirkt
das gesamte Doppel-Album etwas
langweilig. Hier wären weniger
Songs möglicherweise besser ge-
wesen.

Donna Summer:
Once upon a Time –
Atlantic ATL/GMG 60 132

Ein besonderer Leckerbissen
für Drews-Fans: Die besten
Lieder aus den Jahren 1969 bis
1977 sind vereint, drei Platten-
firmen haben sich zusammen-
getan. So könnt ihr hören, was Jür-
gen am Beginn seiner Karriere
1969 bei der deutschen Gruppe
„Die Anderen“ sang und später bei
den Les Humphries Singers, aber
auch seine ersten deutschsprachigen
Titel, die lange verschollen
waren, sind noch einmal dabei.
Für Sammler eine wohl einmalige
Sache.

Jürgen Drews:
Mein musikalischer
Lebenslauf – LP,
Warner Brothers 56 447



Peggy March

Das war der schnellste
Hit, den ich jemals in
meinem Leben aufgenom-
men habe“, freut sich die
Wahl-Münchnerin Peggy
March über ihren Erfolg mit
„Fly away, pretty Flamingo“.
– „Ich war bei meinem Pro-
duzenten, um die Songs für
meine neue LP zu bespre-“

Singles FRISCH AUS DER PRESSE Aus deutschen Studios



Lena Valaitis

Ute Berling hebt heiße Maschi-
nen, Lederklamotten und
Rock'n'Roll. Bei ihr kann man sich

New Wave aus England

Der heiße Typ der englischen
Szene ist im Augenblick Elvis
Costello. Auf seinem ersten Hit
„Watching the Detectives“ (Stiff
Records 6.12.193) ist ein Song
über einen Typen, der am liebsten
Krimis im Fernsehen sieht. –
Generation X klingen so, als
wollten sie jedem ihre Gitarren um
die Ohren hauen. Bei „Wild Youth“
(Chrysalis 2189) spürt jeder, was
die vier Engländer unter wilder
Jugend verstehen. – Damned ist
eine Gruppe der ersten Stunde,
auf den ersten Erfolg aber hoffen
sie noch: „Problem Child“ (Stiff
Records 6.12.196) könnte ihnen
dazu verhelfen. Sie machten sich
einen Namen durch engagierte
Texte. – „Desire“ (CBS 5869)
zeigt Neil Diamond von der rocki-
gen Seite. Wahrscheinlich wurde
der Song aus seiner letzten LP
ausgekoppelt, weil er sich sehr gut
zum Tanzen eignet. Mir persönlich

Generation X



Peggys schneller Flamingo

chen, als er mir den Titel
von Drafi Deutscher vor-
spielte. Sofort ging ich ins
Studio, sang das Lied nur so
zum Spaß. In 45 Minuten
war ich fertig – sechs
Wochen später tauchte die
Platte in den Charts auf.“



Timothy Whitnall



Shakin' Stevens

Elvis-Musical: Drei Sänger mimen den King



P. J. Proby

Pech hatte P. J. Proby bei
der Generalprobe für
das Musical „Elvis“ im

Londoner Astoria Theater.
Er fiel von der Bühne,
wollte sich am Vorhang
festhalten und riß ihn mit.
Glücklicherweise war sein
Sturz nicht so schlimm. So
konnte die Premiere doch
noch wie geplant am näch-
sten Tag ablaufen. P. J.
Proby spielt den Elvis Pres-
ley in den 70er Jahren. Für
ihn bedeutet diese Rolle
ein Comeback. Den ganz
jungen Elvis spielt Timothy
Whitnall, den Elvis der 60er
Jahre Shakin' Stevens.
Diese drei Namen sollte
man sich merken, denn in
London sind Kritiker und
Publikum so begeistert von
dem Musical und den Stars,
daß sich Plattenfirmen
schon um sie reißen.

Kids ließen sich nicht einschüchtern



Dead End Kids

Böse Erinnerungen ha-
zen führen die Kids dann
zur Halle. Beim Konzert
passierte nichts. „Man darf
sich von einigen Unter-
grundkämpfern nur nicht
einschüchtern lassen“,
meinten die Boys. „Wir
kommen wieder nach
Irland, auch wenn wir nicht
wußten, ob wir vor Lampen-
fieber oder vor Angst um un-
ser Leben zitterten.“

Leo Sayer in Frankreich
verfolgt. Bereits seit einem
Jahr soll er dort seine
eigene TV-Show aufneh-
men. „Beim ersten Mal
streikten die Kameramän-
ner, beim zweiten Mal konn-
te ich nicht fliegen, weil die
Fluglotsen in London streik-
ten, und jetzt wird wieder in
Paris gestreikt, diesmal sind
es die Techniker. Zwei Wo-
chen sollte ich für die 60-Mi-
nuten-Show bleiben, in der
ich zehn Lieder singen soll.
Aber außer einige Museen
und Galerien zu besichtigen,
konnte ich nichts anderes
machen. Hoffentlich klappt
es beim nächsten Mal.“

POOD TELEFONME



Costa Cordalis

Zum erstenmal seit zehn Jahren
gibt Costa Cordalis am Silve-
sterabend kein Konzert. Er will
in diesem Jahr mit seiner Familie
in Grindelwald feiern – stop – In
Amerika dreht Linda Ronstadt
jetzt einen Film über das Rockge-
schäft – stop – Karthago begin-
nen in diesen Tagen mit einer
Deutschland Tournee, die über
vier Wochen dauert. Extra für
diese Konzerte hat sich die
deutsche Band wieder zusam-
mengetan – stop – Nicht zu
glauben, aber wahr: Der Hit
„Mull of Kintyre“ ist der erste
Nummer-1 Hit für die Wings
in England – stop – Wilde
Gerüchte gab es um Queen
während ihrer US Tournee.
Angeblich wollte sich die
Gruppe trennen. Sänger
Freddie Mercury demen-
tierte sofort – stop –
300 000 Mark gibt die
englische Plattenfirma von
Rod Stewart für TV Wer-
bung für seine neue LP
aus – stop – Einen Kosmeti-
kurs besucht Bianca Jagger
am Londoner Technical
College – stop – John
Fogerty von Creedence
Clearwater Revival arbeitet
an einer LP, mit



Rod Stewart

Leos Pech in Paris



Leo Sayer

Vom Unglück wird Leo
Sayer in Frankreich
verfolgt. Bereits seit einem
Jahr soll er dort seine
eigene TV-Show aufneh-
men. „Beim ersten Mal
streikten die Kameramän-
ner, beim zweiten Mal konn-
te ich nicht fliegen, weil die
Fluglotsen in London streik-
ten, und jetzt wird wieder in
Paris gestreikt, diesmal sind
es die Techniker. Zwei Wo-
chen sollte ich für die 60-Mi-
nuten-Show bleiben, in der
ich zehn Lieder singen soll.
Aber außer einige Museen
und Galerien zu besichtigen,
konnte ich nichts anderes
machen. Hoffentlich klappt
es beim nächsten Mal.“



Panik bei Led Zeppelin! Die Gruppe droht wegen Robert Plant zu platzen

Schicksalsschlag machte ihn zum Einsiedler

Seit dem 25. Juli gilt der „wilde Engel des Rock“ als verschollen. Nur engste Freunde wissen, wo er steckt: auf seinem Landsitz in Wales. BRAVO zeigt, wie Robert dort lebt und schildert, warum er sich völlig aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hat...

Nur schwer ist die einsam gelegene Farm in Wales zu finden. Abseits einer schmalen Landstraße liegt sie versteckt hinter Bäumen. Hier lebt Robert Plant mit seiner Frau Maureen und seiner Tochter Carmen. Aus dem gefeierten Rockstar ist ein Einsiedler geworden. Die wehmütigen Gesichtszüge erinnern nicht mehr an den einst so unbeschweren, fröhlichen Mann mit dem Gesicht eines „Rock-Engels“, der mit seiner Stimme und Show die Fans in der ganzen Welt in Ekstase versetzte...

Seit Monaten zeigt er sich nicht mehr in der Öffentlichkeit. Sein Lieblingsplatz ist ein hoher Felsen, von dem er das nahe Meer sehen kann. Wenn es zu kalt ist, verkriecht er sich im Haus, hört Bluesplatten, schreibt Gedichte und grübelt. Besonders ein Satz geht immer wieder in seinem Kopf herum: „Was helfen dir alle Erfolge und Millionen, wenn die Familie dabei zerbricht?“ Roberts Vater hat ihn einmal ausgesprochen.

„Es ist schon wahr. Schlimmer als ich in den letzten Jahren vom Pech verfolgt wurde, kann es nicht mehr werden. Erst hatte ich den schweren Autounfall im Sommer 1975 auf der Insel Rhodos. Dabei brach ich mir die Fußknöchel. Led Zeppelin konnten mehr als ein Jahr lang nicht auftreten. Meine Frau, die mit im Wagen gesessen hatte, mußte sogar wochenlang im Krankenhaus liegen.“

Kaum war die Verletzung überstanden, planten Led Zeppelin wieder neue Tourneen. Da schlug das Schicksal wieder zu. Während der diesjährigen Amerika-Tournee starb Roberts Sohn Karac an einer rätselhaften Darminfektion.

Damals spielte Robert auch mit dem Gedanken, Led Zeppelin zu verlassen. „Ich sprach mit Jimmy Page darüber, aber der winkte nur ab. Er meinte, ohne mich sei die Gruppe nichts mehr wert. Besser sei es, eine Pause einzulegen, zu warten, bis ich mich wieder für Konzerte stark genug fühlte. Da spürte ich, daß wir Freunde sind und nicht nur Geschäftspartner. Wir haben zwar genug Geld, um lange Zeit ohne Sorgen leben zu können, aber niemand weiß, wie lange die Fans uns noch mögen. Wenn wir nicht auftreten, können wir schnell vergessen sein. Darunter leidet die ganze Gruppe, und das wollte ich nicht. Wir telefonieren jeden Tag. Meine Freunde haben mir sehr geholfen, um über den Schock hinwegzukommen.“

Wann Led Zeppelin wieder auftreten werden, weiß Robert noch nicht. „Ich habe einfach Angst, meine Familie zu verlassen. Vielleicht

passiert wieder etwas, wenn ich nicht da bin. Glücklicherweise verstehen das die anderen.“

Jimmy Page kümmert sich inzwischen auf seine Weise um die Gruppe. „Er hat in seinem Haus ein Studio eingebaut und hört jetzt stundenlang die Live-Mitschnitte von unseren Konzerten. Die besten wählt er aus, mischt sie, um sie zu einer Live-LP zusammenzustellen. Mit John Paul Jones schreibt er neue Songs, außerdem bastelt er an neuen Soundeffekten. Er hat sich einen Synthesizer zugelegt, an den er seine Gitarre anschließen möchte. Wenn er damit fertig ist, werden wir wieder ins Studio gehen und eine neue LP aufnehmen.“

Robert weiter: „Ich weiß, daß ich mich auf die Dauer vor den Problemen nicht verstecken kann. Aber zur Zeit fühle ich mich nicht in der Lage, aufzutreten. Vielleicht ist das in ein paar Monaten anders. Ich brauche noch Zeit, bis mein seelisches Gleichgewicht wieder hergestellt ist.“

K. J. Siegfried



Robert Plant mit der akustischen Gitarre vor seiner Farm in Wales. Hier lebt er wie ein Einsiedler



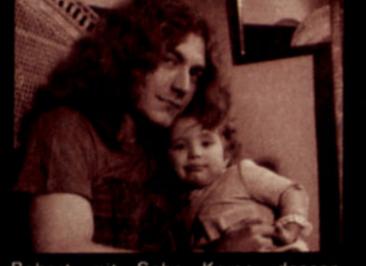
Tiere sind Roberts Hobby. Hier hält er eine Katze auf dem Arm, nebenbei züchtet er auch noch Schafe



Gartenarbeit (Foto oben) oder Ausflüge auf einem alten Motorrad (Foto unten) – so versucht Robert düstere Gedanken zu verscheuchen



Lange, blonde Locken, herausfordernde Gesten: Acht Jahre lang brachte Robert Plant die Fans zum Ausflippen. Ob er je wieder so auf der Bühne zu sehen sein wird, steht in den Sternen



Robert mit Sohn Karac, dessen plötzlicher Tod am 25. Juli ihn völlig aus der Bahn warf



Selten geht Robert jetzt noch auf die Jagd: „Früher war ich ein Waffen-Narr, aber das ist vergangen. Ich kann keinem Tier etwas tun“

URIAH HEEP - Innocent Victim

Live! Jetzt steigt das Superding: Notiert euch die heißen Daten:

10.1. Göttingen · 11.1. Köln · 13.1. Essen · 14.1. Dortmund · 15.1. Wolfsburg · 17.1. Heidelberg · 18.1. Frankfurt · 20.1. Offenburg · 21.1. Hof · 22.1. Würzburg · 23.1. Hamburg · 25.1. Nürnberg · 31.1. Hannover

Eine Ariola-Empfehlung für BRAVO-Leser

LP DER WOCHE

Innocent Victim
LP 25 543 XOT
MC 57 279 GT

Brandaktuell zur Tour! Die neue LP!

m. d. Hit "Free Me"!

SONG DER WOCHE

BRAVO-DISCO I

Heute habe ich einen Text für Euch, der für den Komponisten John Fogerty (Ex-Creedence-Clearwater-Revival) vor zwei Jahren zum Mißerfolg wurde – erst Status Quo (siehe auch S. 60/61) brachten den Song jetzt richtig ins Rollen



Status Quo: Rockin' all over the World

Text und Musik: John Fogerty

Hurry up, hurry up here we go
All aboard, cause we're hittin' the road
Here we go
Rockin' all over the World

I like it I like it
I lala like it la la like it
Here we go
Rockin' all over the World

Gitty up, gitty up get away
We're goin' crazy and we're goin' Today
Here we go
Rockin' all over the World

And I like it, I like it

I'm gonna tell your mama what you Gotta do
Just come out tonite with your Dancin' shoes
Here we go
Rockin' all over the World

Wir rocken um die ganze Welt

Beil dich, Beil dich, wir sind schon Unterwegs
Alle an Bord, denn wir gehen auf Die Reise
Hier sind wir schon
Wir rocken um die ganze Welt

Und ich mag das, ich mag das
Ich mag, mag, mag das
Hier sind wir schon
Wir rocken um die ganze Welt

Komm, komm, auf und davon
Wir spielen so richtig verrückt und Das tun wir noch heut'
Hier sind wir schon
Wir rocken um die ganze Welt

Ich werde deiner Mama erzählen,
Was du tun mußt
Komm einfach vorbei heut nacht
Mit deinen Tanzstiefeln
Hier sind wir schon
Wir rocken um die ganze Welt

© 1975 by Primeval Ltd. Für Deutschland und die Schweiz: Bellver Music, Frankfurt. Für Österreich: Bellver Music, Wien

Mit diesem Rock-Renner möchte ich mich wieder von Euch verabschieden. Bis dann

Ever Sautter

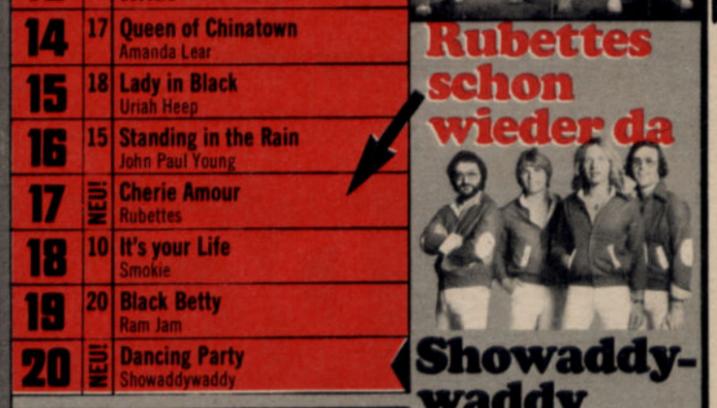
Die 20 Top-Hits in deutscher Sprache



HITS DER WOCHE

BRAVO-DISCO I

Die 20 internationalen Hits



1 **Ti amo** Howard Carpendale

2 **Tanze Samba mit mir** Tony Holiday

3 **Mußt du jetzt grade gehen...** Michael Holm

4 **Skateboard** Benny

5 **Himbeereis zum Frühstück** Hoffmann & Hoffmann

6 **Danielle** Bernhard Brink

7 **Strohblumen** Martin Mann

8 **Barfuß durch den Sommer** Jürgen Drews

9 **Wann liegen wir uns wieder...** Chris Roberts

10 **Love Dreamer** Christian Anders

11 **Andy - Träume sterben jung** Peter Maffay

12 **Unnahbarer Engel** Jürgen Drews

13 **Rock'n'Roll made in Germany** Didi Zilli

14 **Bettler und Prinz** Peter Orloff

15 **Sieben Fässer Wein** Roland Kaiser

16 **Gib mir Zeit** Bernd Clüver

17 **Keiner weiß von unserer Liebe** Hoffmann & Hoffmann

18 **Leslie** Didi Zilli

19 **Fly away pretty Flamingo** Peggy March

20 **Ein Adler kann nicht fliegen** Tina York

1 **Needles and Pins** Smokie

2 **Surfin' USA** Leif Garrett

3 **The Name of the Game** Abba

4 **Black is Black** Belle Epoque

5 **Belfast** Boney M.

6 **You made me believe in Magic** Bay City Rollers

7 **Rockin' all over the World** Status Quo

8 **Don't stop the Music** Bay City Rollers

9 **Sunshine of your Love** Rosetta Stone

10 **We are the Champions** Queen

11 **Stairway to the Stars** Sweet

12 **Sorry, I'm a Lady** Baccara

13 **Queen of Chinatown** Amanda Lear

14 **Lady in Black** Uriah Heep

15 **Standing in the Rain** John Paul Young

16 **Cherie Amour** Rubettes

17 **It's your Life** Smokie

18 **Black Betty** Ram Jam

19 **Dancing Party** Showaddywaddy

20 **Heaven on the...** Paul Nicholas

Die neuesten Hits und tolle Überraschungen warten auf Sie!
Schallplatten-Übersenauswahl ab 49 Pfg!!!

Zu unglaublich günstigen Preisen + mit Qualitätsgarantie kaufen Sie bei uns: die heißesten Hits für Teenies von BCR, Smokie, Sweet u. v. a. – für Kenner + Sammler große Dauererfolge und Oldies, sonst kaum noch erhältlich, von Bee Gees, Beatles, Rolling Stones, Elvis Presley u. v. a. – sowie Deutsche Schlager, Volksmusik + Klassik. Wir beliefern ständig Zehntausende zufriedener Dauerkunden in ganz Europa und immer mehr begeisterte Musikfans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, gleich heute unseren großen **Musik-Lexikon von A-Z** mit Singles + LPs/MCs aller Interpreten + Marken anfordern, völlig kostenlos + unverbindlich! Postkarte genügt – schreiben Sie deutlich an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 1 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

WERT-GUTSCHEIN gegen

Erröten

Verlangen Sie unverbindlich GRATIS-Aufklärungsschrift, aus der Sie erfahren, wie Sie Erröten, Schüchternheit, Menschenscheu und Kontaktarmut rasch und sicher loswerden. Die EMOTIONALE ENTHemmUNGSMETHODE – tausendfach auch in hartnäckigen Fällen bewährt – macht Sie frei von Hemmungen. Gutschein gleich einlösen an: Ulrich-Verlag KG, 8360 DEGGENDORF, Hindenburgstraße 33, Postfach 2009/008

WERT-GUTSCHEIN gegen

Schüchternheit

Verlangen Sie unverbindlich die GRATIS-Aufklärungsschrift, aus der Sie erfahren, wie Sie Ihre Hemmungen rasch und sicher loswerden. Diese Erröten, Menschenscheu, Kontaktarmut, Sprachangst usw. sind KEIN unüberwindliches Übel! Die EMOTIONALE ENTHemmUNGSMETHODE – tausendfach auch in hartnäckigen Fällen bewährt – macht Sie zu einem freien, selbstbewussten Menschen. Sie werden es erleben – schon in wenigen Wochen! Diesen Gutschein JETZT GLEICH einlösen an: Ulrich-Verlag, 8360 Deggendorf, Postf. 2009/008

Meist rasche Besserung bei quälendem Ausschlag, Pusteln

Akne

DDD Hautmittel hat einen dreifachen Heil-effekt. Es stoppt sofort den Juckreiz und pflanzt langfristig ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsfördernde Wirkstoffe beschleunigen den Heil-prozeß. In Apotheken.

Bei Hautleiden DDD Hautmittel

DDD LABOR · BERLIN 30

Musikfreunde erhalten kostenlos

den neuen LINDBERG-Katalog: 240 verschiedene Musikinstrumente. Viele wertvolle Tipps. Bequeme Teilzahlung · Schreiben Sie an

LINDBERG

Das Paradies der Musikfreunde.
Größter HOHNER-Versand Deutschlands
Sonnenstr. 15/N 7 · 8 München 2

POP ROCK T-SHIRTS

NEU! SONDERANGEBOT!
YES on tour Glitter-Motiv auf Lang-Arm Schwarz
nur DM15:-

Glitter-Motive von:

Abba, Aerosmith, Bay City Rollers, Beatles, Bob Seger, Boz Scaggs, Bee Gees, Blue Oyster, Boston, Deep Purple, Eagles, Elvis, ELO, Fleetwood Mac, Flash, Foghat, Genesis, Kansas, Kiss, P. Floyd, Golden Earring, Hendrix, Nazareth, Neil Diamond, Rolling Stones, Thin Lizzy, Queen, Rock & Roll, Santana, Scorpions, Smokie, Status Quo, Sweet, Wings, Yes, Zappa, Zeppelin, Uriah Heep, The Who, u.v.a.

4-farbige Motive von:

Aerosmith, Bad Co., Kiss, Jagger, Blackmore, Beatles, Chicago, Clapton, C. Stevens, Dylan, Daltry, Doobies, D. Bowie, ELO, E. Winter, E. John, Fleetwood Mac, Grateful Dead, L. Skynyrd, Sweet, J. Tull, Floyd, Queen, Mc Cartney, Zeppelin, Trower, T. Nugent, ZZ Top, u.v.a.

Lieferungen auch ins Ausland.

extra klein 34-36, klein 38-40, mittel 42-44, groß 46-48, extra groß 50-52

Schwarz, Weiß, Blau, Rot
Per Nachnahme + Porto

Lang-Arm DM 17,-
Wiesentalstr. 3
8500 Nürnberg
Tel. 0911 / 33 04 44

Rollers nicht zu stoppen

Amerikas Top-Hits

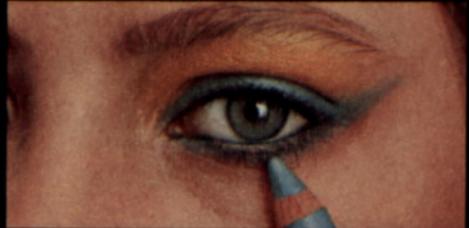
- (2) HOW DEEP IS YOUR LOVE Bee Gees
- (1) DON'T IT MAKE ... Crystal Gayle
- (3) YOU LIGHT UP MY LIFE Dobby Dobby
- (5) BLUE BAYOU Linda Ronstadt
- (6) WE'RE ALL ALONE Rita Coolidge
- (-) SENTIMENTAL LADY Bob Welch
- (9) YOU MAKE LOVIN' FUN Fleetwood Mac
- (-) BABY COME BACK Player
- (10) IT'S SO EASY Linda Ronstadt
- (7) HEAVEN ON THE ... Paul Nicholas

Englands Top-Hits

- (1) MULL OF KINTYRE Wings
- (4) FLORAL DANCE Ritzhouse Rastick Band
- (2) HOW DEEP IS YOUR LOVE Bee Gees
- (5) EGYPTIAN REGGAE Jonathan Richman
- (-) I WILL Ruby Winters
- (-) PUT YOUR LOVE IN ME Hot Chocolate
- (7) DADDY COOL Darts
- (-) LOVE'S UNKIND Donna Summer
- (6) ROCKIN' ALL OVER ... Status Quo
- (10) DANCING PARTY Showaddywaddy



So wird's gemacht: 1 Mit einem blauen Lid-Stift umrandet Ihr das Auge. Zieht einen kleinen Strich vom äußeren Augenwinkel in Richtung Schläfe und verwischt ihn leicht. 2 Verteilt Goldlidschatten aufs Oberlid zu den äußeren Augenwinkeln



1 Ein blauer Kajalstift, mit dem Ihr im inneren Unterlidrand einen Strich zieht, betont die Augen zusätzlich. 2 Puder-Rouge, im gleichen Pinkton wie der Lippenstift, tragt Ihr seitlich der Wangenknochen in Richtung der Schläfen auf. Pustet vorher kurz gegen den Puderpinsel, so kommt nicht zuviel Rouge-Puder aufs Gesicht

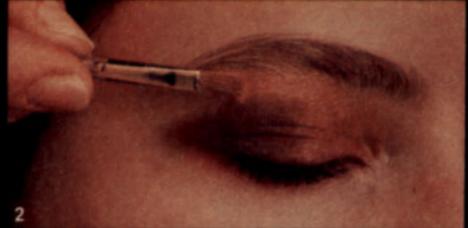


BRAVO-KOSMETIK-TIP:

Rock'n'Roll-Make-up mit raffiniert geschminkten Augen (oben). Dafür benötigt Ihr Transparent-Puder, pinkfarbenedes Puder-Rouge, Goldlidschatten, Rose-Lippenstift, blauen Kajal- und Lidschattenstift (unten).

FÜR JEDE FETE DAS RICHTIGE MAKE UP

MAL ROCKIG, MAL ROMANTISCH



So wird's gemacht: 1 Verteilt braunlichen Lidschatten vom inneren Augenwinkel bis übers ganze Lid – aber nur bis zur Lidfalte. 2 Dann gebt Ihr auf die innere Lidhälfte und außen unterhalb des Brauenbogens goldfarbenen Lidschattenpuder



1 Mit einem braunen Lidstift betont Ihr den äußeren unteren und oberen Lidrand und tupft etwas Rose-Lidschatten auf das Lid unterhalb des Brauenanfangs. 2 Puder-Rouge pinselt Ihr auf die oberste Wangenpartie in Richtung Schläfe



Fürs Romantik-Make-up: Pfirsichfarbenes Puder-Rouge, braunen Lidstift, braunen, goldenen und rosefarbenen Lidschatten, beerenroter Lippenstift, Transparent-Puder gegen unschönen Glanz

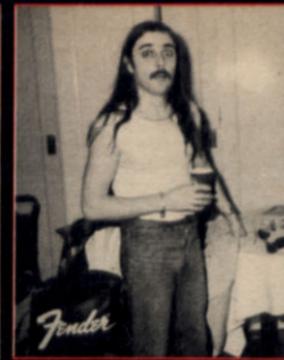
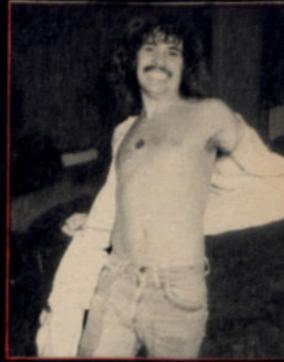


Hier zeigen wir Euch, wie Ihr auf heißen Rock'n'Roll-Feten und edlen Bällen eine Augenweide seid . . . Verträumte, strahlende Augen und ein porzellanartiger Teint – das zarte Romantik-Make-up mit viel Effekt ist leicht nachzumachen

Seit 15 Jahren halten sie zusammen wie Pech und Schwefel. Und immer fällt ihnen was Neues ein. Wie sich beim Konzert in Manchester wieder mal zeigte ...

STATUS QUO

Diese vier werden immer noch besser!



Schweißnaß und fix und fertig sitzen Francis Rossi, Alan Lancaster, Rick Parfitt und John Coghlan (v. l.) in der Garderobe. Aber sie strahlen – ihr Konzert war ein toller Erfolg

Status Quo sind die Allergrößten, wenn es sich um einfachen, schlichten, aber harten Rock dreht. Das zeigte sich wieder deutlich im „Apollo-Theater“ von Manchester, einer Station der großen England-Tournee der Quo-Leute. Bewaffnet mit Schals, Spruchbändern, Posters und Stickern drängen sich die Fans bereits auf Gängen und Balkonen, während sich noch die Vorgruppe „Nutz“ schafft.

Als dann Rick Parfitt, Alan Lancaster, Francis Rossi und John Coghlan mit altgewohnter Energie loslegen, bricht ein unbeschreiblicher Jubel los. 90 Minuten lang schaffen sich die vier mit Hilfe eines Keyboardspielers, der sie ab und zu begleitet, ohne Unterbrechung. In den 15 Jahren ihres Zusammenseins ist dies nicht nur die längste, sondern auch die umfangreichste Bühnenshow. Tonanlagen, Verstärker und Lichteffekte übertreffen alles, was Quo bisher auf die Bühne brachten. Auch in der Lautstärke. „Die Punks können einpacken, wenn sie das hören“, schreit ein Fan begeistert.

Quo spielen alle ihre Hits von „You don't own me“, „Is there a better Way“ und „Blackwater“ bis zu den Knüllern „Down down“, „Caroline“ und ihrem neuesten Tophit „Rockin' all over the World“. Für die Fans, die alle Quo-Songs von A bis Z kennen und mitsingen, kommt nur eine kurze Verschnaufpause bei „Hard Times and dirty Water“.

Mit Rick, Francis und Alan gleichzeitig am Mikrofon sind die Vocals besser denn je. „Wir wollten in jeder Beziehung neu und frisch sein“, sagt Rick später, „dazu brauchten wir ein neues Album („Rockin' all over the World“) und eine neue Bühnenshow.“ (s. S. 56)

Die Rechnung ging auf. Status Quo haben an Popularität absolut nichts eingebüßt. Im Gegenteil: als sie nach der zehnmütigen Zugabe die Bühne verlassen, wissen sie, daß sie – trotz Punk und New Wave – noch immer zu den allerbesten Spitzenbands gehören ...

Fotos: R. Ellis, W. Hellmann

Margit Rietz



Ihre Show ist voller Power: v. l. Alan Lancaster, Rick Parfitt, John Coghlan und Francis Rossi

Achtung:
In 14 Tagen startet **BRAVO** die große Farbserie über Status Quo



BENNY

Warum seine erste große Liebe platzte



Benny singt nicht nur vom „Skateboard“, er beherrscht diese Sportart auch

Auch Stars haben ihre Liebesprobleme. Oft sogar mehr, als viele von Euch glauben. Benny, mit dem es beruflich wieder aufwärts geht, bekam von seiner Freundin den Laufpaß. Im BRAVO-Interview verrät er Einzelheiten . . .

B

BRAVO:

Fast zwei Jahre hat es gedauert, bis du mit „Skateboard“ wieder einen Hit landen konntest. Deine letzte große Nummer war „Amigo Charlie Brown“. Hast du danach die falschen Lieder gesungen?

Benny: Es scheint so. Nach „Charlie Brown“ kamen noch zwei Titel: „Was geht da vor hinter Billys Scheunentor“ und „Oh, Mary, Mary“. Beide Songs entpuppten sich als Flops.

BRAVO: Wer kam auf die Idee mit dem „Skateboard“-Song?

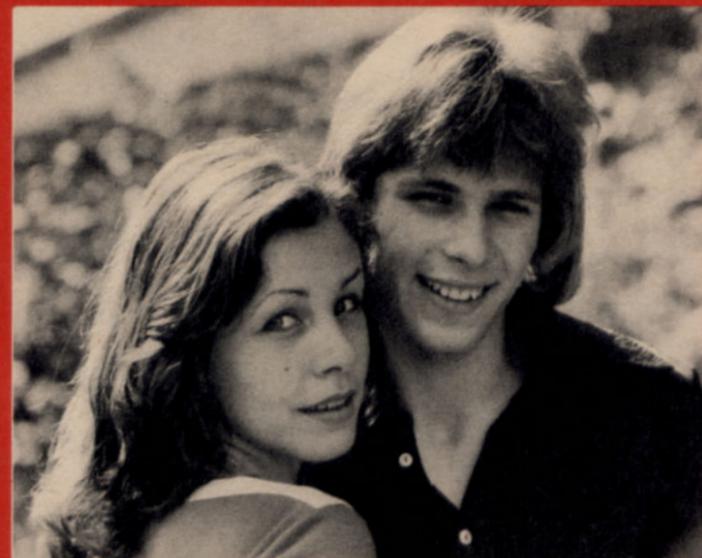
Benny: Mein Produzent Frank Farian. Er war der Ansicht, daß wir den Skateboard-Boom in Deutschland ausnützen sollten und schrieb dieses Lied. Zuerst war ich etwas skeptisch, aber jetzt bin ich froh darüber.

BRAVO: Wann bist du eigentlich zuletzt im Fernsehen aufgetreten?

Benny: Das war im Januar '77. In der „ZDF-Hitparade“. Ansonsten gibt es für uns junge Sänger in Deutschland ja kaum eine TV-Sendung, wo wir unsere neuen Lieder vorstellen können.

BRAVO: Hast du schon soviel Geld verdient, um diese Durststrecke gut überstehen zu können?

Benny: Viel Geld ist übertrieben. Aber ich habe noch immer einige Auftritte im Monat, und deswegen geht's mir ganz gut. Große Sprün-



Aus und vorbei: Zwei Jahre waren Benny und seine Petra glücklich miteinander. Sie lebten sogar zusammen. Jetzt hat Petra Schluß gemacht



Seine neue Vierzimmerwohnung richtet sich Benny selbst her. Das Tapezieren macht ihm Spaß

ge kann ich mir allerdings nicht erlauben.

BRAVO: Dennoch bist du von deinem kleinen Apartment in München in eine große Vierzimmerwohnung umgezogen. Warum?

Benny: Diese Wohnung habe ich genommen, weil meine Freundin Petra endgültig mit mir zusammenziehen wollte. Mein Apartment wäre für beide zu klein gewesen.

BRAVO: Nun aber wirst du allein in diese neue Wohnung ziehen müssen?

Benny: Ja, es ist aus zwischen uns. Vor einigen Wochen hat sie mir gesagt, daß sie mich verlassen wird.

BRAVO: Wie ist es zu der Trennung gekommen? Habt ihr euch oft gestritten?

Benny: Am Anfang sah ich in Petra die größte Liebe meines Lebens. Ich war knapp 19, sie 17. Sie arbeitete bei einem Zahnarzt in München, und wir sahen uns täglich. Mein Gott, war ich verliebt! Mit der Zeit hatten wir uns zu sehr aneinander gewöhnt. Aus Kleinigkeiten, über die wir früher gelacht haben, wurden plötzlich Argernisse und lösten Streit aus.

BRAVO: Vielleicht war auch deine viele Reiseri zu deinen Auftritten schuld?

Benny: Sie hat bestimmt zur Trennung mit beigetragen. Petra mußte ja arbeiten. Sie konnte mich nie begleiten.

BRAVO: Habt ihr schon von einem gemeinsamen Leben geträumt?

Benny: Sicher. Aber das ist meist so, wenn man sehr verliebt ist. Dann glaubt man, daß man ohne den anderen nicht weiterleben möchte. Ich habe wirklich geglaubt, daß es mit Petra noch einige Zeit gehen würde. Vor allem, als wir beschlossen hatten, uns gemeinsam eine größere Wohnung zu nehmen.

BRAVO: Hat dir die Trennung sehr weh getan?

Benny: Ja. In der Zwischenzeit habe ich aber eingesehen, daß es vielleicht besser so war. Um ein ganzes Leben beieinander zu bleiben, dazu waren wir wohl doch zu jung und unerfahren. Aber es war eine wunderschöne Zeit mit uns beiden, die ich bestimmt nie vergessen werde.

BRAVO: Gibt es schon ein neues Mädchen an deiner Seite?

Benny: Nein. Vorläufig bin ich ein gebranntes Kind. So schnell werde ich mich nicht mehr verlieben.

Peter Raschner

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute



SHERBET

Die fünf Australier landeten letztes Jahr den Hit „Howzal“. Jetzt nehmen sie einen neuen Anlauf mit „Magazine Madonna“ von ihrer LP „Photoplay“. Leadsänger Daryl Braithwaite (links) und Bassist Tony Mitchell hoffen damit auf den Durchbruch

Foto: M. Montfort
Styl: P. Aramagan